The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 6. Mai 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 108

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Weitere Präsidentenbotschaft über Lebensmittelfrage.

Washington, D. K., 6. Mai. Präsident Taft übersandte dem Kongreß den zweiten Teil der Berichte von Konsularbeamten über Ko-operation und die Lebensmittelkosten: das Ergebniß der Untersuchung, welche vor einiger Zeit auf seine Anordnung vorgenommen wurde. Diese Berichte umfassen Frankreich, Belgien, die Niederlande und Dänemark, und sie sind von einem Schreiben des stellvertretenden Staatssekretärs Huntington Wilson begleitet. In dem Schreiben wird hervorgehoben, daß die Ko-operationsgesellschaften namentlich in Frankreich und Belgien infolge des Steigens der Nahrungsmittelpreise bedeutend an Mitgliedern gewonnen hätten. Meistens vertreten diese Gesellschaften Groceriegeschäfte und Bäckereien. Das betreffende französische System ist im Wesentlichen demjenigen in England nachgebildet. Die erfolgreichsten Verteilungsgesellschaften bestehen in den Fabrikstädten des nordöstlichen und des mittleren Frankreich.

Viele dieser Gesellschaften verwalten auch Unterstützungsfonds und befassen sich mit Versicherung gegen Krankheit und Arbeitslosigkeit, haben auch mit Aerzten, Dentisten und Handwerksleuten Abmachungen über die Preise getroffen, zu denen diese ihre Kunden bedienen sollen.

Die ko-operativen landwirtschaftlichen Gesellschaften bewährten sich besonders im südlichen Frankreich sehr gut.

Auch hat die französische Regierung diese Gesellschaften ermutigt und liefert ihnen nicht nur sachverständigen Rat, sondern gewährt auch Zuschüsse und Darlehen oder gestattet solche durch landwirtschaftliche Kreditvereine.

Ferner ist ein großer Teil der Regierungsangestellten zu ko-operativen Gesellschaften organisirt.

Die Konsularberichte erklären, daß die französischen Ko-operativgesellschaften gewöhnlich weder teurer, noch billiger verkaufen, als Privatleute, jedoch die Wirkung haben, die Preise in den betreffenden Distrikten herunterzuhalten. In welchem Grade dies bewirkt wird, das hängt hauptsächlich von der Tüchtigkeit und Selbstlosigkeit der Leitung dieser Gesellschaften ab.

In Belgien verkauft ein großer Teil der ko-operativen Gesellschaften billiger, als die regulären Märkte, aber ausschließlich an Mitglieder, und verteilt nur sehr kleine Profite an dieselben.

Wie die Konsularberichte ferner besagen, ist die Ko-operativbewegung in Belgien hauptsächlich auf das Wachsen der sozialistischen und Arbeiterpropaganda seit 1880 zurückzuführen; und die Entwicklung vieler der betreffenden landwirtschaftlichen Gesellschaften wurde von der Fabrikantenpartei und der Kirche stark gefördert. Die sozialistischen Vereine haben keine Verbindung mit der Ko-operationsallianz.

In den Niederlanden nahm diese Bewegung ihren größten Aufschwung seit 1890. Auch die dortigen Gesellschaften sind sehr vielseitig, arbeiten aber nur auf Baarzahlungsgrundlage und gewähren den Käufern 8 bis 10 Prozent Dividenden.

In Dänemark machen die ko-operativen Gesellschaften nur mit Mitgliedern Geschäfte, wenn sie Besteuerung vermeiden wollen; sie betreiben viele Fabriken und Lagerhäuser, verteilen 5 bis 10 Prozent Dividenden und halten die Preise der Privathändler herunter.

Innerpolitisches.

Dallas, Tex., 6. März. Der Rooseveltführer Cecil A. Lyon beansprucht 16 Kongreßdistrikte mit Bestimmtheit für Roosevelt und erklärt, daß dieser wahrscheinlich in allen Distrikten gewinnen werde.

Die Prezinktkonventionen, welche am Samstag in Texas stattfanden, haben keinen Kandidaten der beiden Hauptparteien einen sicheren Sieg gegeben. Einen unzweifelhaften Vorteil erlangte nur der demokratische Präsidentschaftskandidat Woodrow Wilson. Aus vielen Counties stehen die Berichte noch aus, und sie werden erst in der morgigen Konvention bekannt gegeben.

Harrisburg, Pa., 6. Mai. Sowohl die Guthrie'sste, wie die Ritter'sche Fraktion der pennsylvanischen Demokratie beanspruchen die Kontrolle über die demokratische Staatskonvention, welche am Dienstag hier zusammentritt.

Die Konvention hat 12 allgemeine Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent aufzustellen, sowie Kandidaten für das Amt des Staatsschatzmeisters und des Generalauditors und 4 Kongreßmänner zu nominiren.

Athens, O., 6. Mai. Präsident Taft griff in einer Ansprache hier und in Nelsonville usw. den Oberst Roosevelt auf's Neue an und beschuldigte ihn, sich mit „Ohios einzigem Boß", Walter Brown, verbunden zu haben und im Ganzen sicherlich nicht weniger Bosse auf seiner Seite zu haben, als er, Taft, auf der seinigen.

Er sagte, er sei nicht nach diesem Staate gekommen, um bei der Vorwahl als Sohn Ohios begünstigt zu werden, sondern blos, um Gerechtigkeit zu erlangen.

Arbeit und Kapital.

Scranton, Pa., 6. Mai. Distriktspräsident John T. Dempsey vom Grubenarbeiterverbande erließ den offiziellen Aufruf für eine, am 14. Mai in Wilkesbarre zusammentretende Konvention von Grubenleuten, um über die versuchsweisen Uebereinkünfte abzustimmen, zu denen vor elf Tagen in New York ein gemeinsamer Unterausschuß von Grubenarbeitern und Grubenbesitzern gelangt. Aehnliche Konventionen werden auch in anderen Gewerkschaftsdistrikten der Hartkohleregion nächstens abgehalten.

Mason City, Ja., 6. Mai. Die Backstein- und Hohlziegelanlagen dahier mußten infolge des Streiks von 600 Mann geschlossen werden.

Lieber Freipaß, als Mayorsamt!

Barron, Wis., 6. Mai. Der erwählte Bürgermeister G. A. Körner dahier hat bereits abgedankt. Als Grund gab er an, er habe soeben entdeckt, daß Wiskonsin ein Anti-Paßgesetz habe.

Körner ist ein Stationsagent für eine Eisenbahn und hat als solcher einen Freipaß; jenes Staatsgesetz verbietet ihm aber, denselben zu benutzen, wenn er Bürgermeister wird.

Es muß eine Extrawahl abgehalten werden, um den Posten auf's Neue zu besetzen.

Bahnunglück.

Hattiesburg, Miss., 6. Mai. Ein Extrazug, welcher Konföderirtenveteranen von Texas nach der Reunion zu Macon, Ga., befördern sollte, ist zu Eustabuchie, nördlich von hier, verunglückt. Es soll eine Menge Personen verletzt worden sein!

New Orleans, 6. Mai. Nach späterer Meldung gab es bei dem Zugunglück unweit Eustabuchie, Miss., 7 Tote, nämlich 4 Zugbedienstete und 3 Passagiere; außerdem wurde eine Anzahl Passagiere verletzt. Alle die Passagiere waren Konföderationsveteranen auf der Fahrt nach der Reunion zu Macon, Ga.

Die Lokomotive und 4 Kupees entgleisten und überschlugen sich.

Ausland.

Mysteriöser Todesfall.

Berlin, 6. Mai. Großes Aufsehen erregt der Tod des ehemaligen Divisionspfarrers Liebe, welcher Atropin getrunken hatte, und zwar aus einer Flasche, welche die Bezeichnung „Anisette" trug. Anfangs wurde vermutet, daß es sich um einen Fall von Selbstmord handeln möge, den finanzielle Sorgen herbeigeführt.

Letztere Annahme kann indeß nicht aufrechterhalten werden. Denn der Nachlaßverwalter fand ein ansehnliches Bankvermmögen, eine riesige Sammlung der kostbarsten Steine und Schmuckstücke, sowie einen mit Diamanten besetzten Altarkelch vor.

Der Verstorbene war der Sohn eines Generals und im Jahre 1867 geboren. Er studirte in Straßburg, verkehrte später, obschon er Protestant war, ausschließlich in katholischen Kreisen, wurde selbst Katholik und schlug die theologische Laufbahn ein. Er wurde schließlich Divisionspfarrer und wirkte als solcher in Diedenhofen und Münster, mußte aber unfreiwillig seinen Abgang nehmen.

Es verlautet, daß Liebe die Rückkehr zum Protestantismus und eine Heirat plante. Die Polizei ist eifrig mit einer Untersuchung des geheimnißvollen Falles beschäftigt. Es wird erwartet, daß ein Tagebuch, das soeben beschlagnahmt worden ist, zur Aufklärung der Sache beitragen wird.

Für die Panamaausstellung.

Berlin, 6. Nov. Die Kommission, welche für die, zur Feier der Eröffnung des Panamakanals abzuhaltende, amerikanische Panama-Pazifikausstellung wirkt, und deren Oberhaupt John Hays Hammond ist, traf von London hier ein und war zunächst Hauptgäste bei einem Mahl, welches der amerikanische Botschafter Leishman gab. Viele deutsche Regierungsbeamte und Andere waren ebenfalls zugegen.

Morgen gibt das deutsche Auswärtige Ministerium und das des Innern den Kommissären ein Mahl, und übermorgen der Kommerzienrat Goldberger.

Von Kaiser Wilhelm können die Kommissäre nicht empfangen werden, da dieser sich noch in Korfu aufhält.

Sprang über Bord.

Glasgow, Schottland, 6. Mai. Ein Russischpole, welcher Kajütenpassagier auf dem, soeben von New York eingetroffenem Anchorliniendampfer „Cameronia" war, beging, kurz nachdem das Schiff von Queenstown weitergefahren war, Selbstmord, indem er über Bord sprang. Er war schon verschwunden, ehe eine Rettung bewerkstelligt werden konnte.

Die Beamten der Dampferlinie weigern sich, seinen Namen bekannt zu geben.

Trustschmerzen.

Bundesregierung noch hinter den Fleischmagnaten her.

„Der Klügere gibt nach."

Armour, Swift und Morris sollen gewillt sein, die National Packing Co. aufzulösen, um für die Folge womöglich jeden Anstoß zu vermeiden.

Heute wird hier Herr Oliver E. Pagan, von der Hauptkanzlei des Bundesgeneralanwalts in Washington, erwartet. Dem Vernehmen nach ist er beauftragt, die Akten des fehlgeschlagenen Strafverfahrens gegen die Schlachthausmagnaten durchzugehen und festzustellen, ob etwa Angestellte der Angeklagten, die als Belastungszeugen vernommen worden sind, vor Gericht andere Aussagen gemacht haben, als seinerzeit bei ihrer Vernehmung vor den Großgeschworenen. Gegebenenfalls sollen die Betreffenden wegen Meineids in Anklagezustand versetzt werden.

Nach einem anderen Gerücht geht die Bundesregierung mit der Absicht um, auf dem Wege des Zivilprozesses die Auflösung der National Packing Co. zu erzwingen, an der bekanntlich die Firmen Armour & Co., Swift & Co. und Morris & Co. beteiligt sind, und die deshalb als Nabe des Fleischtrusts angesehen wird, an dessen Bestehen die Anwälte der Regierung anscheinend auch heute noch keineswegs zweifeln, des freisprechenden Urteils der Geschworenen ungeachtet.

Freiwillige Auflösung.

Heute war nun Herr Ralph Crews, Generalanwalt der National Packing Co., bei Distriktsanwalt Wilkerson. Er hatte eine längere Unterredung mit diesem, und es heißt, er habe ihm mitgeteilt, daß die Inhaber der National Packing Co., bereit seien, diese Gesellschaft aufzulösen, falls der Bundesregierung damit irgendwie gedient sein sollte. Sie wünschten aber, daß ihnen die Vertreter der Regierung bei der Auflösung an die Hand gehen möchten, damit es nicht wieder hieße, es handelte sich auch dabei wieder lediglich um eine Spiegelfechterei. Herr Wilkerson hat weder bestätigen, noch in Abrede stellen wollen, daß ein entsprechendes Anerbieten von Herrn Crews gemacht worden sei. Herr Crews selber verhält sich ebenfalls zugeknöpft, doch scheint das besagte Gerücht wohlbegründet zu sein.

Die „National Packing Co." ist bekanntlich ursprünglich in der Absicht gegründet worden, sie zur alleinigen Inhaberin sämtlicher größeren Schlachthausanlagen des Landes zu machen. Als dieser Plan an der Geldklemme scheiterte, welche um jene Zeit im Lande herrschte, übertrug man der „National Packing Co." nur die Leitung über eine ganze Anzahl bereits zusammengekaufter Betriebe. Zugleich diente sie ihren Inhabern, den Hauptvertretern der drei größten Schlachthausfirmen Chicagos, als gemeinsamer Boden, auf dem sie alle Vereinbarungen treffen konnten, die ihnen in ihrem wechselseitigen Geschäftsinteresse zweckmäßig erscheinen mochten.

Das Rabattverbot.

Ein einschlägiges Bundesgesetz verbietet es, im zwischenstaatlichen Handelsverkehr eine Klasse von Kunden anderen gegenüber durch Gewährung von Rabatten, bezw. Preisnachlässen zu begünstigen.

Heute ist Oberanwalt S. H. Smith von der Bundesverkehrskommission hier angekommen, um mit Distriktsanwalt Wilkerson Rücksprache zu nehmen wegen der strafrechtlichen Verfolgung von Parteien, welche dieses Verbot angeblich übertreten haben. An dieser Unterredung nahmen auch Distriktsanwalt Fred E. Whetmore aus Grand Rapids, Mich., und dessen Assistent Edward J. Bowman teil. Im Amtsbezirk dieser beiden Herren sollen Holzgesellschaften sich Verstöße gegen das besagte Gesetz haben zu Schulden kommen lassen.

Stimmennachzählung beantragt.

John E. Sjoholm, South Chicago Heights, hat heute im Kreisgericht die Nachzählung der im Wahlkampfe um das Amt des Gemeindevorstehers abgegebenen Stimmen beantragt. Er behauptet, daß seinem Mitbewerber George Cassatt, der angeblich mit 52 Stimmen Mehrheit gewählt wurde, 29 oder mehr Stimmen zu Unrecht gutgeschrieben wurden. Die Stimmennachzählung würde ergeben, daß nicht Cassatt, sondern der Bittsteller der rechtmäßig gewählte Gemeindevorsteher von South Chicago Heights sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Montreal: Willehad von Rotterdam.
Liverpool: Victorian von St. John, N. B.; Cymric von Boston.
Glasgow: Cameronia von New York.
Havre: Rochambeau von New York.
Cherbourg: President Lincoln, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: George Washington, von Bremen nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York; Lapland, von Antwerpen nach New York.
Suez: Cleveland, von Kalkutta u. s. w. nach New York.

Schauriger Fund.

Das 14 Tage alte Mädchen zweifellos ermordet.

Zwischen zwei Stahlbalken eines flachen, unbedeckten Güterwagens der Northwestern Pazifikbahn auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincybahn in Cicero gepreßt wurde heute die verstümmelte und teilweise verkohlte Leiche eines etwa 14 Tage alten Mädchens gefunden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die Stirn wies ein großes Loch auf, das vermutlich mit einem stumpfen Gegenstand verursacht worden war. Kopf und Beine des nackten Opfers waren teilweise verkohlt. Der linke Fuß fehlt. Der Wagen traf gestern, mit Stahlbalken beladen, aus Chicago Heights ein. Spezialpolizist John C. Blecka fand die Leiche, die in blutgetränkte Zeitungen gewickelt war, und benachrichtigte die Polizei. Die schaffte das kleine Opfer nach dem an W. 30. Str. und S. 49. Ave. gelegenen Bestattungsgeschäft, wo auch der Koroner seines Amtes walten wird.

Die Traugebühren der Richter.

Gutachten des Hilfscountyanwalts Ramsey dem Countykämmerer nicht günstig.

Hilfscountyanwalt Ramsey hat heute dem Countykämmerer auf dessen Ersuchen ein Gutachten über das Recht der als Stellvertreter und Hilfsrichter nach dem County Cook berufenen Kreisrichter aus dem Innern des Staates, hier Trauungen zu vollziehen, abgegeben. Das Gutachten bejaht dieses Recht auf Grund einer staatsobergerichtlichen Entscheidung, wonach die Vollziehung von Trauungen keine richterliche Amtshandlung ist. Hilfscountykämmerer Ryan, welcher jenes Recht bestreitet oder mindestens die Ablieferung der Traugebühren an die Countykasse verlangt, weil die Richter für ihre ganze Zeit vom County bezahlt werden, will es bei diesem Gutachten nicht bewenden lassen und weitere Schritte tun.

Lieber tot, als blind.

Weil er zu erblinden befürchtete, hat heute der 62jährige Fleischer Ernst Bobringer sich in seiner Wohnung Nr. 2162 Lincoln Avenue in selbstmörderischer Absicht mit einer Flinte eine Ladung Schrot in die Brust gejagt. Er starb auf der Stelle. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die Seesicherheitskonferenz.

Berlin, 6. Mai. Wie angekündigt, wurde die deutsche Seesicherheitskonferenz — welche zugleich informatorische Bedeutung für die, in derselben Sache abzuhaltende, internationale Konferenz hat — heute hier eröffnet, und zwar im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz von dessen Staatssekretär Dr. Delbrück.

Eine große Zahl Dampfergesellschaften, Vertreter der transatlantischen Dampfergesellschaften und von Schiffsbauern, Schiffahrtsverbänden u. s. w. fand sich ein. Es sind viele Fragen über Lebensrettungsausstattung, Ozeanrouten, drahtlose Telegraphie, wasserdichte Schotten und Verschließung derselben, und Fahrgeschwindigkeit zu besprechen; und man erwartet, daß die Konferenz beträchtliche Zeit in Anspruch nimmt.

Britisches Schlachtschiff hat Pech.

Chatham, England, 6. Mai. Das britische Schlachtschiff „Bulwark" rannte bei einer Probefahrt mit voller Kraft auf die Barren Sands, und 12 seiner Panzerplatten wurden beschädigt.

Das Schiff war ziemlich stark leck, als es nach dem Flottenhof hierher zurückgebracht wurde.

Es war erst vor Kurzem vollständig neu ausgestattet worden, und diese Ausstattung sollte erprobt werden.

Neuer Kampf mit Mauren!

Paris, 6. Mai. Eine gestrige Meldung aus Casablanca, Marokko, besagt, daß die Marokkaner einen französischen Auskundungsposten zu El Maosis angriffen. Die Franzosen hatten einen Verlust von 7 Toten — worunter 1 Offizier — und 30 Verwundete, von denen sich 7 in gefährlichem Zustande befinden.

Mord in San Salvador.

La Libertad, San Salvator, 6. Mai. Franzisko Rodolfo Jiminez, ein hervorragender Rechtsanwalt dahier, wurde gestern Abend von einem Ausländer Namens Simon Calvo in einer der lebhaftesten Straßen der Stadt erschossen!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York. (Dienstag Vormittag am Dock.)

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
470
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Lage unverändert.

Frachtverlader bemühen sich, Fuhrleute zum Streiken zu bringen.

Bahnleiter konferiren.

Denken nicht an Unterhandlungen und wollen Streiker durch Streikbrecher ersetzen.—Streik der Lastfuhrleute gilt sicher.—Der Zeitungsstreik.

In der Streiklage hat sich bis zum späten Nachmittag nichts geändert. Die Bahnleiter hielten eine Beratung im Heisengebäude ab, die streikenden Frachtverlader in der Mörtelträgerhalle. Sie wollen den Versuch machen, die Fuhrleute zu bewegen, keine Bahnfracht an den Güterschuppen abzuholen, das von Streikbrechern in den Güterschuppen gehandhabt worden ist.

Die englischen Nachmittagsblätter waren auch heute nicht auf der Straße zu kaufen. Gegen 1 Uhr machten die Herausgeber den Versuch, wenigstens soviele Exemplare zu drucken, als für den Versandt nach auswärts nötig sind, waren damit aber nur zum Teil erfolgreich. Auf den Straßenverkauf hatten sie von vornherein verzichtet. Anscheinend ist bis jetzt keine Seite zum Nachgeben bereit.

Vertrieb sehr mangelhaft.

Die Zeitungen erschienen gestern in stark verkrüppelter Form. Die Ablieferung in den Außenbezirken ließ zu wünschen übrig. Im Geschäftsviertel wurde gar kein Versuch gemacht, sie abzusetzen. Heute Morgen kamen die Morgenzeitungen wie gewöhnlich heraus, doch war von einem systematischen Vertrieb nicht die Rede.

Keine Verhandlungen.

Keine der beiden Seiten im Frachtverladerstreik ist anscheinend gewillt, sich auf Verhandlungen behufs gütlicher Beilegung der Meinungsverschiedenheiten einzulassen. Die Bahnleiter, die im Heisengebäude in den Büros des Verbandes der Bahnleiter eine Konferenz abhielten, erklärten, von Verhandlungen könne nicht die Rede sein. Sie gedenken, die Streiker durch Streikbrecher in den nächsten Tagen zu ersetzen, und rechnen auf keine weiteren Schwierigkeiten. Die Streikbrecher werden in den Güterbahnhöfen untergebracht werden.

Erklärung der Bahnleiter.

W. J. Garrett, der Präsident der Vereinigung der Bahnleiter, gab nach der Konferenz eine Erklärung ab, in der er die Forderungen der Frachtverlader und die Zugeständnisse der Bahnverwaltungen mitteilte und sich über die Lage wie folgt aussprach: „Die örtlichen Arbeitsverhältnisse sind in den einzelnen Frachtschuppen so verschieden, daß es unmöglich ist, einheitliche Lohnsätze und Arbeitsbedingungen für die Frachtverlader festzusetzen. Das Beste ist, für jeden Frachtschuppen Löhne festzusetzen, die sich auf die Menge der verladenen Güter gründen."

Es verlautete heute Nachmittag, daß die Bahnleiter und die Frachtverlader doch zu Verhandlungen schreiten würden. Es heißt, den Frachtverladern liege nicht so viel an einer Lohnerhöhung, als vielmehr eine Verminderung der Arbeitsstunden und der Gewährung eines Halbfeiertags am Samstag.

Die streikenden Frachtverlader hielten heute Vormittag in der Mörtelträgerhalle eine Versammlung ab. Ihr Plan geht dahin, die Fuhrleute, die Frachtgüter von den Frachtschuppen abholen, in den Streik hineinzuziehen. W. A. Neer, der Präsident des Fuhrmannsverbandes, ist der Ansicht, daß die Lastwagenfahrer, die bei den Kommissionshäusern beschäftigten Fuhrleute und die Fleischfahrer wahrscheinlich in den Streik verwickelt werden würden. Unter den Lastwagenfuhrleuten, die bei der Ablieferung von Papier an die Zeitungen beschäftigt sind, gährt es an und für sich schon. Es hieß, daß die Fuhrleute einer Firma sich bereits heute geweigert hätten, Papier an eine der Zeitungen abzuliefern, deren Arbeiter am Streik sind, doch ließ sich das Gerücht nicht bestätigen.

Werben Streikbrecher an.

Die Bahnagenten an allen Linien in Illinois und den umliegenden Staaten sind angewiesen worden, so viel Leute als möglich anzustellen und mit dem nächsten Zug nach Chicago zu senden. Man erwartet, daß die Bahnen auf diese Weise in den nächsten vierundzwanzig Stunden zweitausend Streikbrecher erhalten werden.

Vorkehrungen der Polizei.

Drastische Maßnahmen, um Einschüchterungsversuche und Mißhandlungen unmöglich zu machen, wurden gestern von Polizeichef McWeeny getroffen. Er hatte eine Konferenz mit Hilfs-Polizeichef H. F. Schuettler, Kapitän P. D. Lavin, der das Kommando über die zum Streikdienst abkommandirte Polizei übernommen hat, und Kapitän Healy von der berittenen Polizei, die er anwies, alle Unruhen im Keim zu ersticken. Der Konferenz mit seinen Untergebenen folgte eine Besprechung mit den Leitern der Geheimpolizei verschiedener Bahnen, in der Maßnahmen gegen etwanige Ruhestörungen von Seiten der streikenden Frachtverlader besprochen wurden. Wie bereits gestern in der „Sonntagpost" gemeldet, ist Hilfs-Polizeichef Schuettler mit dem Kommando der Polizei im Frachtverladerstreik betraut worden. Es wurden ihm 450 Mann zur Verfügung gestellt. Außerdem erteilte der Polizeigewaltige den Leitern der Geheimpolizei der verschiedenen Bahnen die Rechte von Polizeibeamten und kündigte an, daß er 500 Polizeianwärter, welche die Aufnahmeprüfung erfolgreich bestanden haben, einstellen werde, wenn die Gelegenheit es erfordere.

Kapitän Lavin bedeutete dem Polizeichef, daß die ihm zur Verfügung gestellten 522 Mann unter Umständen nicht genügen würden, und der Polizeichef antwortete, er könne so viel Leute haben, wie er brauche, selbst wenn er die Außenbezirke völlig von Polizei entblößen müsse.

Polizeireserven in Bereitschaft.

In der heutigen Wochenversammlung der Polizeikapitäne im Büro des Polizeichefs schärfte ihnen der Polizeigewaltige nochmals ein, daß sein in der letzten Woche erlassener Tagesbefehl, die Bereithaltung der Polizeireserven betreffend, streng durchgeführt werden müsse. Die Leute, die tagsüber Dienst tun, müssen des Nachts in den Bezirkswachen schlafen und die Nachtleute am Tag, damit sie jeden Augenblick zur Verfügung sind. Natürlich leiden die Wohnbezirke ganz besonders unter dem Streik. Da nahezu 1000 Mann für Streikzwecke abkommandirt sind, müssen sich die Wohnbezirke mit der Hälfte der Polizisten begnügen, die sie sonst erhalten.

Ruhestörungen sind zahlreich.

An Angriffen auf Zeitungsverkäufer war gestern kein Mangel. An Clark Straße und North Avenue wurde ein Zeitungsverkäufer angegriffen. Edw. Slattery und Henry King wurden in Verbindung damit verhaftet. An der 39. Straße und Cottage Grove Avenue wurde ein anderer Verkäufer mißhandelt. Eine Anzahl Männer machte einen Angriff auf den Zeitungsstand, den Frau Katherine Bugler an der Hochbahnhaltestelle an der 55. Straße betreibt, rissen die Zeitungen herunter und schlugen die Frau. Sie entkamen. Wegen eines Angriffs auf E. E. Mariott, einen Berichterstatter des „Chicago Examiner", der Zeitungen verkaufte, wurde C. F. Van Marn, 1459 Grand Ave., verhaftet.

Erhält Stich in die Schulter.

Während eines Streites über den Druckerstreik erhielt heute an der Oakdale und Evanston Ave. der 41 Jahre alte Joseph Murray, 615 Oakdale Ave., einen Stich in die linke Schulter. Er wurde nach dem Alexianer-Hospital überführt. Die Polizei verhaftete später zwei der Tat verdächtige Personen, die Brüder Arthur und Edward Barrett, 2631 Diversey Ave., die aber in Abrede stellten, Murray angegriffen zu haben. Murray hat angeblich den Wortwechsel begonnen.

Streiker übel zugerichtet.

Alexander Hickey, 28 Jahre alt, 167 Institute Place wohnhaft, ein streikender Zeitungsfahrer, wurde heute Morgen von einer Anzahl Leute übel zugerichtet, als er nach Angabe der Polizei Max Annenberg, den Expedienten der „Tribune", mit einem Totschläger zu Boden streckte, als Annenberg Zeitungen an der Hochbahnstelle an der Wilson Ave ablug. Annenberg war bewußtlos, als die Polizei hinkam. Hickey wurde von empörten Augenzeugen des Vorfalls niedergeschlagen. Die Geheimpolizisten Johnson und Baynes von der Bezirkswache an der Hudson Ave. nahmen ihn fest.

Angriff auf Zeitungsverkäufer.

Zwei Farbige, welche in der West Madison und S. Clark Straße heute Nachmittag von einem Wagen aus Zeitungen verkauften, wurden von einer Anzahl Männer mißhandelt, die Angreifer aber von den in Kraftwagen herbeieilenden Polizisten unter Befehl von Hauptmann Lavin verknüppelt und auseinander getrieben.

Einhaltsbefehl gegen Anstreicher.

Ehemalige Mitglieder der Gewerkschaft Nr. 1 des nationalen Schutzverbandes der Tapezierer haben heute im Kreisgerichte ein Einhaltsverfahren gegen die Mitglieder des Distriktsrates Nr. 14 der Brüderschaft der Anstreicher und Tapezierer von Amerika angestrengt, um die Beklagten, und namentlich James E. Root, den Sekretär und Schatzmeister des Distriktsrates, daran zu verhindern, einen am 18. Januar gefaßten Beschluß durchzuführen, wonach den Mitgliedern der Anstreicher- und Tapezierergewerkschaft Nr. 584 jener Brüderschaft die Ausführung von Stückarbeit verboten wird.

Das Wetter.

Chicago u. Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnder Wind.
Illinois und Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 3 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 79 Grad.

Ein Denkzettel.

Wurde von einer eifersüchtigen Hausgenossin niedergeknallt.

Erhoben Wegezoll.

Von vier Wegelagerern um die Uhr und Baarschaft erleichtert. — War nicht zu retten. — Hartes Sterbelager. — Mutmaßlich übergeschnappt. — Im Garn.

Die 35jährige Frau Elizabeth Buchanan, Nr. 2713 S. La Salle Ave., glaubte schon seit längerer Zeit Grund zur Eifersucht auf ihre 35jährige farbige Hausgenossin Josephine Rice zu haben. Sie soll auch wiederholt die Rice gewarnt haben, ihr ins Gehege zu kommen. Als sie heute früh wieder ihren farbigen Gatten George im Gespräch mit der schwarzen Schönen vor dem Hause sah, ergriff sie einen Revolver und jagte dem verhaßten Frauenzimmer eine Kugel in den Unterleib. Die Verwundete ringt im Providenthospital mit dem Tode. Frau Buchanan befindet sich in der Wache an der 22. Straße in Haft.

Fiel unter die Räuber.

An W. 14. Str. und S. Ashland Ave. wurde heute früh John J. Mulholland, Nr. 1107 N. Lawndale Ave., von vier Wegelagerern überfallen und um die goldene Taschenuhr, sowie $15 in Baar erleichtert. Das Raubgelichter ist entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von den Missetätern zu finden.

Tötlich verlaufen.

Der Schneider Georg Bernstein, Nr. 1023 S. Robey Straße, ist heute im Countyhospital den Schußwunden erlegen, die, wie er behauptete, seine Frau ihm am Samstag vorsätzlich beigebracht hatte. Seine Frau leugnet bekanntlich, einen Mordversuch gemacht zu haben, versichert vielmehr, daß, als sie, von dem Gatten im Verlaufe eines Streites mit dem Tode bedroht, mit ihm um den Besitz des Revolvers rang, die Waffe sich zufällig entladen habe.

Wer ist der Tote?

In Maywood wurde gestern auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn die Leiche eines mutmaßlich, von einem Zuge überfahrenen Mannes gefunden. Ein Landstreicher, der in der Nähe der Leichenfundstätte angetroffen wurde, ist in Untersuchungshaft genommen worden. Der Gefangene, der seinen Namen als John Miller angibt, beteuert, den Toten nicht gekannt zu haben und auch nicht zu wissen, wie der Mann ums Leben gekommen sei. Er sei zufällig auf die Leiche gestoßen und gleich darauf verhaftet worden.

Auf Katzenstegen.

In einem Anfalle von Verfolgungswahn flüchtete gestern früh der 21jährige Italiener Michael Laporte auf das Dach des dreistöckigen Gebäudes Nr. 2243 Wentworth Ave. Dort wurde er nach aufregender Hatz von dem Polizisten Alwin Miller gestellt, nach heftigem Kampfe überwältigt und in Schutzhaft genommen.

Er soll jetzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Justizflüchtling verhaftet.

Der 35jährige Justizflüchtling Rudolph Rutt ist gestern in Hartford, Mich., verhaftet worden. Er wird von der hiesigen Polizei unter der Anklage gewünscht, Frau Phoebe Holmes, Nr. 3727 Ellis Ave., unter falschen Vorspiegelungen um ihre Herberge nebst Einrichtung geprellt zu haben.

Unter der Anklage, seine hier im Hause Nr. 5701 Rosalie Court wohnhafte Frau vor 14 Tagen böswillig verlassen zu haben, ist gestern auf Ersuchen der hiesigen Polizei der Handlungsreisende Charles C. Heß in Toledo, Ohio, verhaftet worden. Er soll zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und gerichtlich belangt werden.

Aus dem Regen in die Traufe.

In Kansas City wurde in voriger Woche auf Ersuchen der hiesigen Polizei Frank W. Fowler, der angeblich zum Schwindelhuberdreigestirn Huston-Fowler-Keene gehört, verhaftet, aber gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Statt, wie man erwartete, sich seiner Auslieferung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu widersetzen, flüchtete er nach Chicago. Gleich nach seiner Ankunft hatte er gestern das Mißgeschick, Privatdetektives in die Arme zu laufen. Er wurde natürlich prompt verhaftet.

Glatt, wie am Schnürchen.

Auf der hinteren Plattform der von ihm bedienten Wentworth Ave.-Elektrischen wurde gestern früh der Schaffner Frank Walsh von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen um $35 erleichtert. Die 30 Fahrgäste hatten von dem Raubüberfall nichts bemerkt. Die Täter sind unbehelligt mit der Beute entkommen.

— Südwestlich von Springfield, Ill., stürzte ein Personenzug der Chicago & Altonbahn eine Böschung hinab. Ein „blinder Passagier" getötet, mehrere verletzt.

Abends offen bis 9 Uhr, Ausgenommen Mittwoch und Freitag.

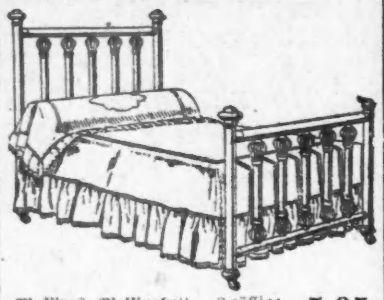
WOLF FURNITURE HOUSE

2639-43 LINCOLN AVE., Ecke Osgood Str.

Baar oder leichte Zahlungen.

Warum hohe Preise für billige Möbel bezahlen, wenn Ihr feine Möbel zu billigen Preisen erhalten könnt? Auf sehr kleine Abzahlungen, $1.00 die Woche, statten wir Euer Heim in schöner Weise aus.

Eisschrank, ganz aus Hartholz, mit bester Holzkohle ausgelegt, hält das Eis so gut wie der beste Eisschrank, nur **$4.95**



Massives Messingbett, 2zöllige Pfosten, engl. od. blanker Finish.... **5.95**

Schaukelstühle, massiv Hartholz, Handpolitur, sehr nette Muster, Verkaufspreis.... **2.95**

Lloyd Go-Carts, überall als die best. bekannt, schwere Gummireif.... **4.95**

Massive Hartholz-Dressers, mit französisch. Spiegel, feine Tischlerarbeit, nur.... **6.95**

Hunderte von Bargains zu den allerniedrigsten Preisen. — Eröffnet bei uns ein Konto und wir werden Euch zufriedenstellen.

Wolfs Furniture House, 2639-43 Lincoln Ave., Ecke Osgood St.

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(20. Fortsetzung.)

Alexander erwiderte nichts, erst als Elena nochmals eindringlich fragte, sagte er unschlüssig:

„Ich glaube auch wegen Ihrer Mutter... es kam zu allerlei Mißverständnissen, die sich nie klärten."

„Und Sie selbst — verzeihen Sie, wenn ich Sie auch darum befrage, aber der Name Pallestrazzi ist zu innig mit dem Ihrigen verknüpft, als daß mich nicht alles interessiren dürfte, was die beiden Familien betrifft —, weshalb stehen Sie mit Ihrem Onkel, der doch wie ein Vater an Ihnen gehandelt hat, auf so gespanntem Fuße, wie sie vorhin selber sagten?"

„Liebes Fräulein, darüber habe ich noch mit keinem lebenden Menschen gesprochen — selbst mit Jugenio nicht."

„O... dann darf ich allerdings nicht in Sie dringen," erwiderte Elena.

„Glauben Sie, daß ich Ihnen mißtraue?" fragte Alexander.

„Ja! — Wir sprechen jetzt nicht bloß miteinander, um eine Stunde totzuschlagen, sondern damit ich, die ich wie eine Fremde in meiner Heimat und im Hause meines Vaters umhergehe, endlich die Verhältnisse kennen lerne. Wir sind uns nicht fremd, wir sind Schwager und Schwägerin, gehören also einer Familie an, und ich glaubte ein Recht darauf zu besitzen, in alle Vorgänge derselben eingeweiht zu werden. Ueber Ihren Onkel höre ich die widersprechendsten Urteile: Jugenio schilderte ihn mir als den edelsten der Menschen, ein Teil der Bevölkerung haßt ihn, der andere vergöttert ihn, mein Vater steht mit ihm in jahrelanger Feindschaft, Sie lieben ihn auch nicht..."

„Ich liebte ihn!" rief Alexander aus, und sein Gesicht wurde bleich. „Ich liebte ihn und verehrte ihn wie einen Vater, es war mein Jugendideal, ihm nachzueifern..., aber eines Tages mußte ich erkennen, daß ich einen Götzen angebetet hatte. Mein Onkel hat alles zertrümmert, was in mir lag: Liebe, Glaube, Vertrauen, alles, alles, und wenn ich mich nicht ganz von ihm loszusagen vermag, so ist es, weil mich die Dankbarkeit daran verhindert."

Elena faßte den hocherregten jungen Mann am Arme und sagte leise:

„Es tut mir leid, Ihnen diese schmerzlichen Erinnerungen bereitet zu haben..."

„Ach, ich habe ja bereits so viel überwunden und kann nichts Anderes tun, als nach meiner Weise Elend zu lindern und mitunter gut zu machen, was er an den Leuten sündigen läßt. Ich muß ruhig zusehen, wie er, von einem wahren Fieber erfaßt, Geld auf Geld häuft, die armen Arbeiter pressen, ihre Löhne beschneiden und täglich neue Schikanen und Abzüge für sie erfinden läßt. Alkiades, dieser Elende, ist sein unterwürfiges Werkzeug.... ah, glauben Sie mir, ich habe Mühe, an mich zu halten, es dem alten Manne nicht ins Gesicht zu schleudern, daß.... Seine Krankheit und seine Schwäche halten mich davon ab, denn wie lange kann es noch dauern mit ihm? Er ist völlig entkräftet, aufgerieben — und alles für ein Phantom! Denn was hat er nun für sein Leben der Arbeit und Mühen? Nichts! Nicht einmal die volle Liebe seiner nächsten Angehörigen, geschweige die seiner Untergebenen. Erinnern Sie sich an den Hungerstrand? Sehen Sie, noch vor drei Jahren war er bevölkert von einem friedlichen Fischervolk, aber den beiden Herren von San Marina hat es gefallen, die Pacht derart zu erhöhen, daß die Armen nicht mehr leben konnten und ihre Netze niederlegen mußten! Sehen Sie dort hinauf, nach dem Pallestrazziberg, diesem strahlenden Bilde von Schönheit und Frieden. Dort wohnt der Hunger, die Angst, die Gier! Die Früchte, die dort gedeihen, gehören den beiden Herren von San Marina, kein Arbeiter darf sich unterfangen, eine Feige, einen Apfel zu pflücken! Das alles wird nach dem Markte geschickt, ja selbst die Blumen werden von den Händlern aus Korfu gekauft."

Wortlos hörte Elena zu, und es war ihr, als träumte sie. Das war das Paradies, das sie hier zu finden gehofft hatte, das der Garten, in dem ihr die Kinder erschienen waren wie Blumen, wie schöne kleine Pflanzen, die sie groß ziehen wollte zu schöner, hoher Entwickelung! Welch ein närrischer Traum, wenn der, der ihr der Nächste war, auf dessen Hilfe sie gehofft hatte, sie so schwer enttäuschte! Wenn der eigene Vater es sein mußte, der ihr Widersacher, der Stifter alles Unheils war! War der Kampf, den sie heimlich gegen ihn führte, indem sie sein Vaterherz für sich gewinnen wollte, nicht schon schwierig genug; war sie in den letzten Tagen nicht schon mehr als einmal nahe daran gewesen, zu verzweifeln und das, wie es schien, aussichtslose Festhalten aufzugeben? Sollte sie sich jetzt zu alledem noch vermessen, einen Kampf für Andere gegen ihn zu unternehmen?

Sie war bei einem Felsenvorsprunge stehen geblieben und starrte wie verloren ins Weite. Sie vergaß den jungen Mann, der neben ihr stand und sie teilnahmsvoll betrachtete; sie dachte an ihre Mutter, die in demselben Kampfe zugrunde gegangen war; sie dachte an ihr eigenes junges Leben, das ganz anders zu leben als die meisten jungen Mädchen, die sie kannte, immer ihr höchster Wunsch gewesen war. Wie oft hatte sie sich nach einer großen Aufgabe, nach einer stolzen Betätigung ihrer Kraft, ihres Geistes und alles Dessen gesehnt, was sie in der Welt draußen an großen Ideen kennen gelernt und aufgesogen hatte. Lag sie jetzt nicht vor ihr, diese große Aufgabe? Die Befreiung Hunderter von Menschen von dem despotischen Druck, den habgierige Männer auf sie ausübten! Sie erschauerte. Einer dieser Habgierigen war ihr Vater, und das Geld, das er durch Jahrzehnte zusammengescharrt, war zuletzt ihr, Elenas, Geld....

Und was half es, wenn sie wich, wenn sie das väterliche Haus und die Insel für immer verließ und auf das Vermögen verzichtete, das ihr Vater einst hinterlassen mußte? Wurde damit etwas besser? Nein. Hier bleiben mußte sie, ihren Mut und ihre Kraft erproben, die körperliche sowohl als die geistige — die geistige noch viel mehr, denn nur an den geistigen Waffen, die sie wider den Vater führte, konnte es liegen, ihn umzustimmen.

Eine ungeheure Erregung bemächtigte sich des jungen Mädchens. Was galt ihr eigener Kummer wegen der Härte, wegen des kalten Empfanges und der liebeleeren Behandlung, die ihr zu Hause zuteil wurde, gegen die Größe der Aufgabe, die plötzlich vor ihr lag wie ein erbetenes Geschenk? Was waren alle die kleinen Kämpfe, die sie seit einer Woche mit dem unversöhnilchen Vater führte, gegen den einzigen großen Kampf, zu dem sie sich jetzt rüsten mußte, wollte sie in ihren eigenen Augen wirklich die sein, die sie zu sein wünschte? So groß und gewaltig erschien ihr mit einem Male diese Aufgabe, daß in diesem Augenblick selbst ihre Liebe für Jugenio und die Aussicht auf ihre Vereinigung mit ihm versank und ihr klein erschien im Verhältniß zu dem großen Werke der Nächstenliebe, das ihrer harrte, das sie zu rufen schien mit tausend Stimmen, das ihr winkte mit tausend Armen. Vollenden, was die Mutter begonnen! Stärker sein als sie, die halb gebrochen war durch das Unglück ihrer Ehe, durch diesen einen Mann, durch denselben Mann, gegen den nun auch Elena Krieg führen mußte! Aber sie war nicht gebrochen und fürchtete ihn nicht, sie wußte, daß die Stunde kommen müsse, wo er sie lieben, wo er sie an sein Herz ziehen und sie bitten würde, ihn nicht zu verlassen! Ja! So und nicht anders stand das Bild jetzt vor ihrer Seele, und sie fühlte, sie wußte, daß es eine Vision war, die sich erfüllen würde!

Elena fuhr mit einem bangen Laut aus ihren wachen Träumen empor. Was alles hatte sie in diesen wenigen Minuten gedacht. Eine ganze Welt von Hoffnung und Angst, von Siegesbewußtsein und Kleinmut! War sie eine Phantastin, eine Romantikerin? Nein, nein — sie wollte ja das Wirkliche, das Große, und dieses Große lag nicht auf der Heerstraße des Lebens, es lag abseits und sah anders aus als das Alltägliche, das Kleine, nach dem jeder langen konnte.

Wie in einem wachen Traume blickte sie in Alexanders Gesicht, in seine forschenden Augen, die einen so wohltuenden, ruhigen Ernst ausstrahlten, obwohl sie in Elenas Seele lesen zu wollen schienen. Ja, das war auch einer, der das Leben ernst nahm und vielleicht daran zerschellen sollte, denn er bekümmerte sich um Dinge, die ihn in Konflikt mit den Seinigen und anderen brachten. Und doch hatte dieser ernste Mann den kleinen zwitschernden Vogel zur Gefährtin auserseben können....

Sie fuhr sich über die Stirn. Wie kam dieser Gedanke in ihren Kopf, wie gehörte er hierher, neben ihren anderen Gedanken?

Sie war entschieden verwirrt. Die Mittagsglut, das, was ihr Alexander enthüllt hatte, ihre neue Aufgabe, alles das brachte den Gang ihres Denkens durcheinander, und sie sagte hastig:

„Ich glaube, ich weiß, was ich von heute an hier zu tun habe. Ich habe mich immer nach einer großen Aufgabe gesehnt — sie ist gefunden. Ich will siegen — oder untergehen, wie meine Mutter!"

„Was wollen Sie tun?" rief Alexander erschrocken.

Meinen Vater dazu bewegen, sein Unrecht einzusehen und gutzumachen, soweit es eben noch möglich ist. Ich habe Ihnen vor acht Tagen am Hungerstrande gesagt, daß ich nicht ruhen würde, bis er wieder bevölkert ist von arbeitsamen, zufriedenen Menschen. Damals glaubte ich, daß es nur eines Wortes an meinen Vater bedürfe, daß er mit Freuden danach greifen würde, meine Bitte zu erfüllen. Ich ahnte nicht, daß er selber es war, der die Armen von dort vertrieben!" setzte sie mit langsamer, umflorter Stimme hinzu, dann aber blitzten ihre Augen wieder auf, und sie sagte fest:

„Aber trotzdem werde ich nicht ruhen, bis sich mein Versprechen, meine Vorsätze von damals erfüllt haben. Heute weiß ich, weshalb der Schiffer Gallo, der uns damals führte, seinen Kopf gewendet hat, als er hörte, daß ich die Tochter Aristides Pallestrazzis bin — aber man soll nicht mehr erschrecken und mißmutig verstummen oder wegsehen, wenn ich komme, darauf gebe ich Ihnen mein Wort! Man soll mir zujubeln, wie man Ihnen zugejubelt hat, als wir ankamen!"

Diese letzten Worte hatte sie fast unwillkürlich hervorgestoßen, und Alexander sah sie lächelnd an.

„Hat Ihnen das so weh getan?" fragte er.

„Ja — furchtbar weh. Ich bin ehrlich genug, Ihnen das einzugestehen, wenn es vielleicht auch eine Schwäche von mir ist."

„Eine Schwäche, die liebenswürdig und echt menschlich ist," erwiderte er. „Jemand, der uns imponirt und dem wir eine Schwäche zu verzeihen haben, wird uns doppelt lieb."

Elena errötete. Wie merkwürdig diese anerkennenden, ja bewundernden Worte aus dem Munde dieses Mannes klangen!

Und wieder tauchte Rafaelas Bild vor ihren Augen auf. Stand er an dem Felsen nicht selber wie ein Fels, wie ein Block, den nichts verrücken konnte? Und der, dieser da, hatte sich so rasch von dem kleinen Schmetterling gewinnen lassen. Welch ein Rätsel so ein Mann war!

Aber was gingen sie diese Rätsel eines Männerherzens an? Sie kam sich kleinlich vor, in einer so kurzen Spanne Zeit zum zweitenmal diesem Gedanken Raum zu geben, und mit einer hastigen Bewegung reichte sie ihm die Hand hin.

„Leben Sie wohl, Herr Doktor, ich bin zu Hause."

„Auf Wiedersehen," Fräulein Elena, und Glück auf, viel Glück zu Allem, was Sie unternehmen!"

(Fortsetzung folgt.)

— Die Wage der Gerechtigkeit scheint manchmal doppelzüngig zu sein.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl. 29ma. frmom*

Damen-Schuhe,

Oxfords, Pumps u. Ankle, Straps — in neuen, hochmodernen Facons, mit den neuen Zehen und kurzem Vamp; mit leichten und schweren Sohlen — hohe und niedrige Ab- in allen Größen — 2.50 Werte, für........ **1.49**

Speziell! **7.50** für garant. Platten, obere o. unt., wt. $15. Kronen, Füllungen u. Brückenarbeit ein Drittel herabges. Dr. Bloomenthal u. Assist., Zahnärzte bei Wieboldts.

Gardinen

Sort. Muster weiße 2-in-1 französ. Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang—extra breit; doppelter Faden; Lock Stitch Edge—reg. Preis 75c; Stück.... **55c**

Assortirte Partie v. feinen Brusselet Muster Nottingham und Cable Net Gardinen, weiß u. Ivory, 3 u. 3½ Yards lang, neue schöne Muster u. nette Borders — Werte bis zu 2.50, per Paar........ **1.69**

Hosen für Knaben,

(Knickerbockers) von reinwollenen Kammgarnen und Cassimeres—Größen bis zu 17 — 75c Werte, für........ **33c**

Droguen

1.00 S. S. S. oder Laubers Sarsaparilla für's Blut........ **57c**

50c Caldwells Syrup of Pepsin oder Doans Kidney Pillen........ **28c**

50c Peroxide Hydrogen, volles Pfund........ **9c**

25c Syrup of Figs oder Pitcher's Castoria........ **12c**

Unterzeug

Feine Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer; Unterhosen mit doppeltem Sitz; — regulärer Preis 25c — speziell für........ **17c**

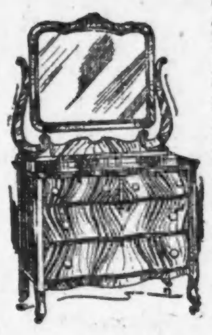
WIEBOLDT'S

Am Schluß des 29. Geschäftsjahres dieses Ladens, nimmt Wieboldt's einen hohen Rang ein unter den Geschäftsunternehmungen dieses Landes. Niedrigster Preis, Zuverlässigkeit und beste Bedienung haben dies bewerkstelligt. Um dies zu beobachten, besucht diesen

JAHRESTAG-VERKAUF

Attraktionen in dem Möbel-Department

Auszieh-Eßzimmertisch; schwerer Pedestal von massivem Eichen gemacht; in reicher Golden Eichen-Politur; — bis zu 6 Fuß auszuziehen — der reguläre Preis ist 12.50 — Baar oder Kredit — für........ **8.50**



Side Boards — wie im Bild, sehr massive — solides Eichen—reiche Golden Politur — Platte 21 bei 45 — franz. geschliffener Spiegel — 14×24 Größe — Plüsch-Leinenschublade — Griffe aus großen Holzknöpfen — 22.50 wert — spezielle Preis, **14.95**

Neue Waschstoffe, Kleiderstoffe und Leinen

Herabmarkirt für den Jahrestag-Verkauf:

Extra feine bedruckte Organdies; in hübschen Mustern— Jahrestags-Verkaufspreis— die Yard........ **19c**

30zöll. bedruckte Lawns — in einer großen Auswahl aller neuen 1912 Muster; Jahrestag-Verkaufspreis.... **12½c**

40zöll. feiner mercerized Luna Persian Lawn, volle Stücke — 19c wert — Jahrestag-Verkaufspreis, die Yard...... **9½c**

500 Dtz. gebleichte u. ungebleichte türkische Badehandtücher; befranst u. gesäumt; 15c wt.; Jahrestagpreis, Stück.. **10c**

Große Auswahl feiner weißer Swisses u. karrirter Lawns— 25c u. 29c wert— Jahrestag-Verkaufspreis, Yard... **19c**

Speziell.—100 Stücke von 42- bis 54zöll. strikt reinw. Kleiderstoffen, meistens fancy gestreift; von 98c bis 1.50 wt. Jahrestag-Verkaufspr., Yard.. **59c**

36zöll. Kleiderpercales, 12½c und 15c wert — Jahrestag-Verkaufspreis, Yard... **10c**

27zöll. Seide Warp fcy. Kleidergingham; 29c wert Jahrestag-Verkaufspreis, Yard.... **19c**

18zöll. reinseid. Messaline — alle Farben; 58c wt.; Jahrestag-Preis, Yd....... **37½c**

64zölliger deutscher mercerized Tafeldamast; — 58c wt.; Jahrestag-Verkaufspreis, Yard.... **35c**

Jahrestag-Bargains in der Grocery

Feinster granul. Zucker, per Pfd........ **5½c**

Gold Medal od. Wieboldts XXXX Patentmehl, ¼ Bbl........ **1.49**

Royal oder Holland Blend Kaffee, unsere regul. 32c Sorte, 2 Pfd. für........ **55c**

Feiner Carolina Full Head Reis, 3 Pfd........ **23c**

Kno Dust Teppich-Putzcompound, reg. 15c Büchse...... **10c**

Breite oder schmale Nudeln, Pfd........ **6½c**

Pearl Tapioca oder feiner Sago, 3 Pfd........ **21c**

Extra feine gelbe Muir gedörrte Pfirsiche, 2 Pfund für........ **23c**

Ammo, trockene Ammonia oder Old Dutch Cleanser, 3 Packete für........ **23c**

Swift's Pride Waschpulver, das große Packet........ **15c**

Plymouth Rock solid packed Tomaten, 2 Büchsen zu........ **25c**

„Meadow Hill" Creamery Butter, die feinste Butter, per Pfund........ **33c**

Eier, direkt von der Farm, per Dutzend....... **19½c**

„Holly" Marke Nr. 1 Sugar cured Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer, per Pfd.... **15½c**

„Hunter" Clam Chowder, regul. 25c Büchsen, 2 für... **25c**

Lachs, Alaska Pinks oder import. Sardinen, regul. 15c Büchsen, 2 für........ **25c**

Kartoffeln, feine home grown, per Peck........ **35c**

Feines Tafelsalz, 10c Sack zu........ **6½c**

Frischgebackene Sodacrackers, per Pfund........ **6c**

Chocolate Creams, assort. Flavors, per Pfd........ **12c**

Suits für Damen und Mädchen

Suits für Damen und Mädchen — von reinwoll. Serges und Novelty Mischungen, — fein geschneidert und hübsch ausgestattet, — mit Peau de Cygne oder Atlas gefüttert; — Werte bis zu 17.50 — Jahrestag-Verkaufspreis..... **9.98**

Muslin Unterwaists für Kinder, mit Strumpfhaltern, regulärer Preis 25c; Jahresverkaufspreis nur........ **15c**

Gold. Brillen f. Nah- u. Weitsehen, gold. Gestell, — vollständig, das Paar zu...... **$2.75**

Timor Linsen, per Paar........ **90c**

3 Doktoren: Hirsch, Crown, Mayer.

Rugs

Axminster Parlor Rugs, 9×12, hoher Pile; Worsted Nap—hübsche neue geblümte u. Medallionmuster, $25 wert, Baar oder Kredit.... **18.75**

Assortirte Partie Wilton Velvet und Tapestry Brussel Rugs, aus einem Stück und gesäumt, Größe 9x12, extra Qualität, Allover, Medallion- od. Blumenmuster — 22.50 Werte — gegen Baar oder auf Kredit........ **15.85**

Bilder

In 4zölligem Metall Leaf Finish Rahmen, mit verzierten Ecken — Größe 10×20 und 10×18 — 2.50 Werte, für..... **95c**

Gartengeräte

Rasenmäher, 12 bis 14 Zoll, 3 Klingen, 8-zöllige Treibräder, gebrauchsfertig, zu........ **1.98**

Screen-Drahttuch, Standard Maschen, schwarz gestrichen, alle Breiten, von 18 bis 48 Zoll, Rolle von 100 F. Länge, Quadratfuß.. **1¼c**

Rasengras-Samen — die feinste Mischung, 5 Pfd. für 85c, per Pfd........ **18c**

Gas-Fixtures

2 Lichter—in Messing oder oxidirter Finish, 36 Zoll lang, in jeder Länge geschnitten, reg. Preis 1.50; morgen........ **95c**

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Das nationale Eierwettlegen.

Ausgezeichnete Gesammtleistung. — Hervorragende Einzelleistungen. — Resultate bei dem Wettlegen in Missouri und in Connecticut.

Vor mir liegt der Bericht über das nationale Eierwettlegen, das in der staatlichen, von der Bundesregierung unterstützten Geflügelzuchtversuchsstation zu Mountain Grove im Staate Missouri für die Dauer eines Jahres bis zum kommenden Herbst ausgeführt wird und über das ich an dieser Stelle bereits früher Mitteilung machte. Der Bericht enthält die im Monat März bei diesem Wettlegen erzielten Resultate.

Ausgezeichnete Gesammtleistungen.

Obwohl der Monat März eher alles Andere als günstiges Wetter brachte, scheint er doch außerordentlich fördernd auf die Legetätigkeit der konkurrirenden Hühner eingewirkt zu haben, da die verzeichneten Rekorde viel zufriedenstellender lauten als in irgendeinem früheren Monate. Es wurden von den Versuchshühnern im Laufe des Monats März im Ganzen 10,828 Eier gelegt, 4326 Stück mehr als im Verlaufe des Monats Februar. Damit ist für die ersten fünf Monate des einjährigen Versuches von einschließlich November bis einschließlich März eine Gesammteierproduktion von 28,673 Stück erzielt worden. Man ersieht hieraus, ein wie großer Bruchteil der Gesammtproduktion auf den Monat März entfällt.

Hervorragende Einzelleistungen.

Es sind auch ganz hervorragende Einzelleistungen erzielt worden. 27 Abteilungen zu je fünf Hennen legten im März mehr als 100 Eier. In einigen konkurrirenden Abteilungen wurden in sieben Tagen 32 Eier aus der möglichen Höchstzahl von 35 Stück gelegt. 10 Abteilungen von Rhode Island Reds mit Rosenkamm, im Besitze eines Herrn D. E. Hall, gewannen den für die Höchstleistung im März vorgesehenen goldenen Becher mit einer Leistung von 126 Eiern pro Abteilung. Die zimmetfarbigen Orpingtons stehen mit einer Produktion in den fünf Monaten von November bis März einschließlich zur Höhe von 416 Stück für fünf Hennen an der Spitze, soweit bis jetzt die Leistung für die Dauer der ganzen Konkurrenzzeit in Betracht kommt. Den zweiten Platz für die Höchstleistung im März nehmen mit einer Leistung von 118 Eiern die silberfarbigen Whandottes ein; außerdem behaupten sie mit einer Gesammtleistung von 416 Eiern für die ersten fünf Monate der Konkurrenz soweit den zweiten Platz für die höchste Gesammtleistung während des Wettlegens. Eine einjährige, gesperberte Plymouth Rock-Henne, im Besitze von Fräulein Lillian C. Adams, legte an 30 nacheinanderfolgenden Tagen im Monate März täglich ein Ei und setzte am Schluß des Monats diesen Rekord noch weiter fort. Eine Abteilung von weißen Orpingtons legte in 12 Tagen 55 Eier, oder 55 Stück aus der möglichen Höchstzahl von 60 Eiern. Eine einjährige, gesperberte Plymouth Rock-Henne legte in 43 aufeinanderfolgenden Tagen 39 Hennen und legte an 22 aufeinanderfolgenden Tagen täglich ein Ei. Eine einjährige, zimmetfarbige Cochinhenne legte im März 29 Eier und eine andere in 45 aufeinanderfolgenden Tagen 40 Eier, Leistungen, die für Cochins als geradezu bewunderswert bezeichnet werden müssen.

Resultate des Wettlegens in Missouri und in Konnektikut.

Außer dem nationalen Eierwettlegen in der Geflügelzuchtversuchsstation in Missouri findet zugleich jetzt das sogenannte nordamerikanische Eierwettlegen in der Geflügelzuchtabteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Storrs im Staate Connecticut statt. Auch hier hat man soweit sehr interessante und beachtenswerte Ergebnisse erzielt. An der Konkurrenz in Connecticut nehmen zwei Sorten teil, welche bei dem Wettlegen in Missouri nicht vertreten sind; an dem letzteren sind dagegen 17 Sorten beteiligt, die in Connecticut fehlen. In Missouri konkurrirten 11 Sorten miteinander, von welchen eine Abteilung eine höhere Leistung aufweist, als irgendeine Abteilung der gleichen 11 Sorten in Connecticut; umgekehrt hat Connecticut 10 führende Sorten, in denen sich eine Abteilung mit höherer Leistung befindet, als irgend eine Ablung der gleichen Sorten in Missouri. An der Konkurrenz in Connecticut beteiligt sich eine Abteilung weißer Orpingtons im Besitz eines Herrn Dr. Thomas Dietrich, die 291 Eier gelegt hat, während eine gleich starke Abteilung derselben Sorte und desselben Züchters in Missouri in derselben Zeit 290 Eier legte.

Eine Abteilung gesperberter Plymouth Rocks aus „Brooks Sanitary Hennery" legte in Connecticut 304 Eier, eine gleich starke Abteilung derselben Zucht in Missouri in der gleich langen Zeit 319 Eier. Eine Abteilung weißer Whandottes von einem anderen Züchter wies in Connecticut eine Leistung von 223 Eiern auf, eine gleich starke Abteilung derselben Rasse und vom selben Züchter in Missouri in derselben Zeit eine solche von 346 Eiern. Soweit bis jetzt bekannt, sind die angeführten drei Stämme die einzigen, welche von demselben Züchter stammen und sowohl in Connecticut wie in Missouri an dem Wettbewerb teilnehmen. Soweit sich ferner nach den bisherigen Rekorden beurteilen läßt, scheinen die Leghorns verhältnißmäßig am besten in Connecticut getan zu haben, während die größeren Zuchten für allgemeine Nutzung augenscheinlich besser in Missouri ausmachten.

Futterkonsum und Eierleistung.

Die nachstehende Tabelle veranschaulicht uns den Futterkonsum und die Eierleistung während des Monats März in denjenigen 12 konkurrirenden Abteilungen, welche in diesem Monate die höchsten Lestungen aufzuweisen hatten:

	Futter. Pfund.	Eier. Stückzahl.	Gew. der Eier in Unzen.
Zimtfarbige Orpingtons	215	421	922.9
Silberfarbige Whandottes	155	416	756.5
Schwarze Orpingtons	205	411	808.7
Rhode Island Reds mit einfach. Kamm	215	391	891.7
Weiße Whandottes	165	387	710.1
Rhode Island Reds mit Rosenkamm	175	361	741.9
Weiße Orpingtons	215	345	770.5
Gesperberte Plymouth Rocks	205	342	643.3
Schwarze Langshans	225	318	640.0
Weiße Leghorns mit Rosenkamm	154	314	555.8
Buckeyes	175	309	611.6
Weiße Leghorns mit mit einfach. Kamm	174	308	669.4

Auch die indischen Laufenten, welche an der Konkurrenz teilnehmen, zeigen gute Leistungen. Eine Abteilung aus fünf Enten legte im Monat März 115 Eier; durchschnittlich legten die Enten fünf Eier in acht aufeinander folgenden Tagen.

Die höchste Einzelleistung wies eine Rhode Island Red-Henne auf, welche bisher in fünf Monaten, dazu noch Wintermonaten, 116 Eier gelegt hat. Vierzehn Hennen sind dagegen auch da, welche bisher kein einziges Ei lieferten.

Wirksames Mittel gegen die Brutlust.

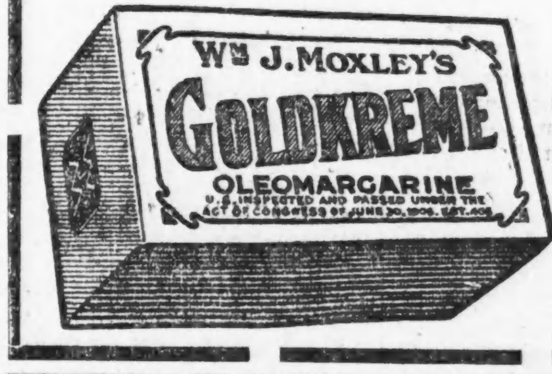
Die Schwierigkeit, brutlustige Hennen auf andere Gedanken, wenn man sich so ausdrücken darf, zu bringen, hat man bis jetzt bei dem Wettlegen leicht dadurch überwunden, daß man die brutlustigen Hennen, jede für sich, in einen Käfig mit Schieferboden setzte u. außerordentlich schwer und kräftig fütterte, solange die Hennen in diesem Käfig blieben. Dagegen hat man nie versucht, sie durch Untertauchen in Wasser, Aushungern oder andere Mißhandlungen von ihrer Brutneigung abzubringen, wie es leider immer noch vielfach von unerfahrenen Züchtern versucht wird.

F. F. Matenaers.

Leset die „Sonntagpost"

MOXLEY'S BUTTERINE

Kostet nur halb so viel wie Butter—reiner und besser.



Gesund

Wohlschmeckend

Rein.

Von der Bundesregierung inspizirt.

(1)

Der Tod durch Elektrizität.

Die atmosphärische Elektrizität tötet durch direkten Uebergang des Blitzes auf den menschlichen Körper; der mittelbare Uebergang durch Telegraph und Telephon hat bis jetzt keine Todesfälle verursacht. Der Gleichstrom ist gefährlicher als der Wechselstrom und der Drehstrom. Verhängnißvoll wird die Berührung einer Starkstromleitung durch die Erdverbindung, besonders, wenn diese gut leitend ist, oder wenn bei relativ guter Bodenisolirung die eine Hand die Stromquelle, die andere ein Gasrohr, einen Wasserleitungshahn usw. anfaßt. Selten sind tötliche Unfälle ohne Berührung durch Ueberspringen sichtbarer Funken. Der Satz, daß Ströme von 500 Volt aufwärts lebensgefährlich seien, ist nicht mehr haltbar; es sind schon Todesfälle durch 100 Volt, ein Fall sogar durch 65 Volt Spaltung entstanden. Andererseits wurden 5500 Volt und sogar 10,000 Volt nicht lebensgefährlich. Auch die Stromstärke kann sehr wechseln; der Widerstand der Haut an der Berührungsstelle, der Widerstand an der Austrittsstelle und der Leitungswiderstand sind sehr verschieden. Bei sauberem, festem und trockenem Erdboden war ein Drehstrom von 750 Volt ungefährlich, in einem anderen Falle ein Gleichstrom von 95 Volt tödlich. Es gibt auch eine Idiosynkrasie gegen Elektrizität, und beim einzelnen Individuum ist die Widerstandsfähigkeit zeitlich verschieden. Jedenfalls ist die Widerstandsfähigkeit im Schlafe sehr gesteigert. Die eigentliche Todesursache steht nicht fest. Wiederbelebungsversuche waren bei Totgeglaubten öfter von Erfolg, und auch die Tierversuche beweisen, daß es sich in vielen Fällen zunächst nur um „Scheintod" handelte; daß der seelische Zustand von Bedeutung ist, beweisen die Monteure, die im Schlafe von 1000 Volt getroffen wurden, ohne Schaden zu nehmen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Mexikos innerer Krieg.

Washington, D. K., 5. Mai. Die Aussichten, daß die Schlacht von Torreon über den Erfolg oder Fehlschlag der mexikanischen Revolution entscheiden wird, veranlassen das amerikanische Kriegsdepartement abermals, Vorkehrungen zur Mobilmachung einer großen Armee zu treffen. Doch wird auch in diesem Fall versichert, daß es sich nur um Vorbeugungsmaßnahmen handle, und sich bis jetzt nichts entwickelt habe, das auf die Notwendigkeit eines Einschreitens hinweise.

Ausland.

Großer Metallarbeiterstreik.

Ganz Süddeutschland wird davon betroffen! — Kolonialsekretär Solf gegen Gleichstellung von Mischlingen und Weißen. — Uebelwollender vereitelte Bruckers Ballonprobeflug. — Oester.-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 6. Mai. — Ungemeines Interesse erregt in der Budgetkommission des Reichstags auch die Erörterung der Mischlingsfrage in den Kolonien, welche seit Langem weitesten Kreisen ernste Sorge bereitet. Die Budgetkommission hatte eine Resolution beantragt, welche bestimmt, daß Farbige, Mischlinge und Weiße in den deutschen Schutzgebieten rechtlich und sozial gleichgestellt werden sollen.

Gegen die Annahme dieser Resolution sprach sich der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, in der entschiedensten Weise aus. Er wies auf die Notwendigkeit hin, die weiße Rasse rein zu halten. Zur Rechtfertigung seiner Stellungnahme betonte er, die Negerfrage in den Ver. Staaten sei eine reine Mischlingsfrage. Elf Millionen dortiger Bürger, welche aus Afrika stammten, seien zum kleinsten Bruchteil unvermischt. Die Erfahrungen in den Ver. Staaten seien ein warnendes Menetekel. Ein mißverstandener Humanismus und ein unwürdiges Herabsteigen zu niederen Rassen rächten sich. Der Negersklave in den Südstaaten der amerikanischen Union habe sich besser gefühlt, als jetzt, da er frei sei. Die Anerkennung der Neger als Bürger und das Ankämpfen eines selbstbewußten Volkes dagegen hätten ungeheuerliche Konsequenzen. Der Neger sei theoretisch frei und könne sogar Präsident werden.

Es kämen bei der Behandlung der Frage aber auch dogmatische Momente in Betracht, fuhr der Staatssekretär fort. Wörtlich fügt er hinzu: „Sollen unsere Söhne in den Kolonien schwarze Schwiegertöchter heimbringen? Sollen die hingeschickten Mädchen Hereros oder Hottentotten heiraten? Wir müssen die guten Instinkte der deutschen Weißen bewahren und wollen unsere Rasse in Afrika nicht verbastardiren."

Nach Dr. Solf ergriff der Sozialdemokrat Ledebour das Wort, um die Resolution der Budgetkommission zu verteidigen. Redner erklärte, der Staatssekretär sei einfach gegen die Folgen des intimen Verkehrs. Die elf Millionen Mischlinge in den Ver. Staaten seien aus dem Konkubinat hervorgegangen.

Die Abstammung über die Resolution ist bis zum Mittwoch verschoben worden.

Einen folgenschweren Beschluß haben die Vertreter der Metallarbeiter Süddeutschlands gefaßt, welche soeben in Frankfurt a. M. tagten. Es soll ehestens ein Gesammtausstand in Szene gesetzt werden.

Mit Eifer ist die Polizei auf Habhaftwerdung des Burschen aus, welcher den, vom Johannisthaler Felde aus geplanten Probeflug des Brucker'schen Luftschiffes „Suchard" vereitelt hat, das für die Amerikafahrt bestimmt ist. Als Alles für den Probeflug fertig zu sein schien, zog ein Uebelwollender, den man ehestens zu ermitteln hofft, das Hauptventil, und der starke Gasverlust nötigte zum Aufschub.

Es müssen mehrere Tage vergehen, ehe das erforderliche bedeutende Gasquantum ergänzt werden kann. Dann soll die erste Probefahrt vor sich gehen.

In München ist Musikdirektor Franz Joseph Schmidt aus dem Leben geschieden. Er hatte sich als Komponist einen ansehnlichen Ruf erworben.

Wien, 6. Mai. Die Tagung der Delegationen ist bereits wieder geschlossen worden.

Dem gemeldeten Beispiel der ungarischen Delegation, welche ein Budgetprovisorium auf sechs Monate annahm, folgte die österreichische Delegation, indem sie einem gleichlautenden Antrag zustimmte. Damit war das Arbeitspensum erledigt.

In der elften Stunde konnten es sich aber die Polen in der österreichischen Delegation nicht versagen, den üblichen Protest gegen die preußische Polenpolitik zu erheben.

Erklärt Deutschchina für schutzlos.

Berlin, 6. Mai. General Friedrich A. J. v. Bernhardi schildert in einem Artikel, welcher heute in der „Post" erscheint, die angebliche Wehrlosigkeit von Tsingtau, dem deutschen Pachtgebiete von Kiautschau, China. Er fügt hinzu, während die deutsch-englischen Krise vom letzten Sommer seien britische Kriegsschiffe vor der Kiautschaubai zum Bombardiren bereit gewesen und hätten nur noch auf diesbezügliche telegraphische Befehle aus London gewartet.

„Unsere Beziehungen zu England," sagte er weiter, „sind noch heute unverändert, — und Niemand kann sich dem Eindruck entziehen, daß es zu einem Konflikt kommmen muß!"

Dann weist er darauf hin, daß die chinesische Revolution voll von gefährlichen Möglichkeiten sei, und sagt schließlich: „Ich mache auch noch darauf aufmerksam, daß Japan mit England verbündet ist und außerdem selber das lebhafteste Interesse daran hat, uns aus Nordchina hinauszudrängen und einen so verheißungsvollen Platz, wie Tsingtau es ist, selber zu besetzen!"

Um die Zarin besorgt!

St. Petersburg, 6 Mai. — Der Zustand der russischen Zarin gibt zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Sie leidet an akutem Trübsinn und muß, wie behauptet wird, beständig bewacht werden, um einen Selbstmordversuch zu verhindern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Heute Präsidentschaftsvorwahlen in Maryland, auf deren Ergebniß man sehr gespannt ist.

— Präs. Taft hat eine dreitägige Redetour in Ohio arrangirt; sein Zug von Washington erreicht heute Abend Cincinnati.

— Wolkenbruch ging über Pearl, Ill., dahin. Viele Häuser von ihren Fundamenten gerissen. Alle Bewohner flüchteten sich auf höheres Gelände.

— Durch Kentern ihres Boots ertranken im Androscaggifluß bei Lewiston, Maine, der Zeitungsmann O. Osborne Faulkner und der Student William D. Lovell.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Pittsburg 2; St. Louis 9, Cincinnati 11. „American League"—Chicago 2, Cleveland 1; Detroit 3, St. Louis 2.

— Extrazug, mit Petroleum und Gasolin beladen, auf der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn entgleiste bei Mindo, S. D. Das Petroleum geriet in Brand, und acht Waggons wurden zerstört.

— Roosevelt ließ (von Maryland nach seinem Heim in Oyster Bay zurückgekehrt, noch von dort eine Erwiderung auf Präs. Tafts, an anderer Stelle erwähnte, Baltimorer Rede vom Stapel. Darin sagt er: „Hr. Taft fand erst dann, daß ich gefährlich für das Volk sei, als ich gefunden, daß er nutzlos für das Volk sei."

— Weitere Regenfälle, und da und dort Wirbelstürme, verschlimmerten noch die Flutlage im Mississippital! Mehr Hilfsdampfer ausgesandt. Zu Fitlers Landing, Miss., arbeiten 500 Mann mit 300 Wagen Tag und Nacht an der Errichtung eines Notdammes, da der andere nicht aushalten kann. Zu Torrar, La., ertranken verschiedene Neger, die sich weigerten, ihre Wohnungen zu verlassen.

— Der Vertreter des provisorischen mexikanischen Präsidenten Gomez, Dr. Rueda, traf gleichzeitig mit dem mexikanischen Botschafter Calero in Washington ein und verlangt Anerkennung der mexikanischen Rebellen.

Ausland.

— Der berühmte Pariser Künstler Rodin hat das Hotel Biron dazu ausersehen, ein Museum seiner Werke zu werden.

— Die internationalen Olympischen Wettspiele sind zu Stockholm im Beisein des schwedischen Königspaares eröffnet worden. Zuerst kamen Lawntennisspiele dran.

— König Georg hält morgen Revue über eine britische Flottenparade zu Portland, bleibt 3 Tage auf einem Schlachtschiff und sieht ein Manöver an.

— Wie aus Halifax, N. S., gemeldet, soll die Suche nach „Titanic"-Leichen doch noch vom kanadischen Regierungsdampfer „Monmagny" fortgesetzt werden.

— Deutschländische Zeitungen teilen mit, daß Prof. Ehrlich sein Heilmittel „606" jetzt noch bedeutend verbessert habe. Er nennt es von jetzt an „Neo Salvarsan".

— Die Schweizer Handelskammer wird auf dem internationalen Handelskammerkongreß, welcher am 24. September in Boston zusammentritt, das Pennyporto für den Weltpostverkehr empfehlen.

— Zum Führer des neuen Hapagriesendampfers „Imperator" (noch auf der Stettiner Vulkanwerft liegend) wurde Kapt. C. Ruser ernannt, welcher bisher den Schnelldampfer „Kaiserin Auguste Viktoria" führte.

— Die weltberühmten französischen Weinberge von Romane Conti wurden zu Dijon versteigert und von einem der früheren 7 Besitzer zu niedrigem Preis gekauft; man hatte schon befürchtet, daß dieser Besitz in Ausländerhände kommen würde.

— Beschädigt traf der Cunarddampfer „Ultonia" zu Halifax, N. S., ein, — er hatte in einem Eisfeld des St. Lawrencegolfes seine Backbordschraube verloren; die 1200 Passagiere in Halifax gelandet und per Eisenbahn weitergesandt.

— Heutige Londoner Morgenblätter besprachen lebhaft und mit Befriedigung die Gerüchte, wonach Freiherr Marschall v. Bieberstein deutscher Botschafter in London werden soll. Sie erwarten davon eine wesentliche Besserung im Verhältniß zwischen den beiden Ländern.

— Eine Menge Verhaftungen und Haussuchungen, und neue große Streiks zu St. Petersburg, Rußland, im Gefolge der jüngsten Protestkundgebung von Arbeitern und Studenten gegen die Niederschießung von etwa 150 streikenden Bergleuten in den Goldgruben des sibirischen Lenadistriktes. Sogar die Waffenfabrik der Regierung mußte wegen Streiks geschlossen werden.

Lokalbericht.

Jener Scheidungsskandal.

Frederick L. Roach mit seiner Klage abgewiesen.

In dem neuerlichen Scheidungsprozesse der Eheleute Frederick L. und Mary E. Roach hatte vor einigen Tagen Richter McDonald die von der Frau angestrengte Gegenklage abgewiesen. In gleichem Sinne hat in der Samstag Nacht, nach einer Beratung von fünfstündiger Dauer, bezüglich der von dem Manne eingereichten Klage eine Jury entschieden. Das Urteil ist somit zugunsten der Frau ausgefallen, obschon durch die Aussagen verschiedener Zeugen dargetan worden war, daß diese es mit ihren Ehepflichten nichts weniger als genau genommen hat. Die Anwälte des Klägers haben auf Bewilligung eines nochmaligen Verfahrens beantragt. Die Verhandlung über diesen Antrag ist auf den 20. Mai anberaumt.

Frederick L. Roach ist ein Sohn des Präsidenten der Chicago Railways Co. Seine Prozeßgegnerin ist seine zweite Frau. Die erste hat sich seinerzeit von ihm scheiden lassen, weil er ein Techtelmechtel mit der Gattin des Zahnarztes James Rutherford hatte. Diese Frau Rutherford, von der sich ihr Gatte wegen der Geschichte scheiden ließ, wurde dann die zweite Frau Roach. Im April 1908 wurde auch diese zweite Ehe geschieden, im August 1910 aber söhnten die Parteien sich mit einander aus und verheirateten sich von neuem mit einander. Diesen Schritt hat nun Roach wieder rückgängig machen wollen, die Jury in dem eben beendeten Prozeß ist aber nicht geneigt gewesen, ihm dabei behilflich zu sein.

Ging in's Garn.

Im Hauptpostamt wurde heute Vormittag ein junger Bursche Namens Wm. Kleefisch verhaftet, als er bei der Postsparkasse drei auf den Namen Jos. Jäger lautende Depositenscheine zur Einlösung vorlegte. Joseph Jäger, 222 Wiskonsin Str., hatte die Postbehörde verständigt gehabt, daß ihm die Scheine von Einbrechern gestohlen worden waren. Kleefisch ist geständig, an dem fraglichen Einbruch, sowie an anderen Diebereien beteiligt gewesen zu sein. Auf seine Mitschuldigen wird gefahndet.

— Eine Schlaue. — Hausfrau (zum Dienstmädchen): „Wo haben Sie denn das Telegramm hingelegt, Jette?" —„Das habe ich verbrannt, gnä' Frau." — „Warum denn?" — „Gnä' Frau sagten doch, es käm' aus einer verseuchten Gegend."

Dr. Bartz verlängert seine Offerte.

Wegen der großen Zahl der eingelaufenen Gesuche von konservativen Patienten, die freie Behandlungs-Offerte zu verlängern,

Dehnt dieser vortreffliche Spezialist die Zeit aus bis zum 31. Mai.

Freie Behandl ng bis geheilt.

In Anbetracht der Tatsache, daß konservative Patienten in und außerhalb Chicagos erst anfangen, die wundervollen Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz's neues Behandlungssystem (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland in 1910 vervollständigt hat) erzielt werden, und da der Doktor wünscht, daß sein Ruf unter allen Klassen der Bevölkerung gründlich festgestellt wird, hat er sich schließlich entschieden, seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei bis geheilt zu offeriren, die während des Monats Mai vorsprechen.

Dr. Bartz wünscht, daß der wahre Wert seiner erfolgreichen Behandlung allen bekannt wird, und er kennt keinen besseren Weg, sie einzuführen, als daß er seine Dienste allen denen, welche während des Monats Mai vorsprechen, absolut kostenlos offerirt, bis geheilt. Viele von Euch, welche Medizinen und sogenannte Behandlungen Monate hindurch gebraucht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr chronische Fälle benötigen etwas längere Zeit; aber es bleibt sich gleich, Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!" Dr. Bartz wünscht ganz besonders die sogenannten unheilbaren Fälle — die hoffnungslosen Fälle — in Behandlung zu nehmen, um zu beweisen, was seine erfolgreiche Behandlung vollbringen kann. 97 Prozent seiner Heilungen wurden bewerkstelligt in Fällen, welche von anderen Doktoren aufgegeben waren; Fälle, in welchen Behandlungen und Arzneien aller Art ohne irgendwelchen Erfolg angewendet worden waren. Diese Verzweifelten kamen zu Dr. Bartz und fanden Gesundheit und Glück. Weshalb laßt Ihr Euch nicht von ihm heilen?

Einer der Hauptgründe, weshalb Dr. Bartz so erfolgreich in der Behandlung chronischer Krankheiten ist, besteht darin, daß er sich niemals durch Symptome beirren läßt. Er behandelt Symptome überhaupt nicht, sondern macht eine genaue Studie in jedem Falle, erforscht die Grundursache des Leidens, und durch Beseitigung der Ursache erzielt er wirkliche und nachhaltige Heilungen. Und wenn die Ursache beseitigt ist, verschwinden auch die Symptome.

Hier sei ein weiteres Zeugniß der langen Liste derjenigen zugefügt, welche die Hoffnung aufgegeben hatten, und die dann von Dr. Bartz geheilt wurden. Es ist dasjenige von Herrn Fred Woeckener, wohnhaft Nr. 2002 South May Str., Chicago, welcher folgende Aussage macht:

„Seit zwei Jahren litt ich stark an Bronchial Beschwerden, zusammen mit Asthma. In den Winter- und Frühjahrmonaten war es ungewöhnlich schlimm. Ich versuchte alle Sorten Medizinen, wurde aber immer schlimmer, und schließlich ging ich in der Verzweiflung als letzte Hoffnung zu Dr. Bartz. Ich freue mich, daß ich diesen Schritt tat, denn jetzt bin ich gesund und das Röcheln in meiner Brust ist verschwunden. Ich möchte auch hinzufügen, daß ich an den Nieren litt, ehe ich zu Dr. Bartz ging, und daß dies ebenfalls geheilt ist."

Gezeichnet:

Fred Woeckener.

Irgend jemand, der an irgend einer chronischen oder nervösen Krankheit leidet, wie Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Fallsucht, Dyspepsie, Ekzema, Bandwurm, Kropf, Verstopfung, unreines Blut, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden, Katarrh oder irgend einer den Männern und Frauen eigentümlichen Krankheit, kann nichts besseres tun, als zu diesem großen Spezialisten zu gehen. Er ist seinen Patienten gegenüber immer ehrlich und macht ihnen keine falschen Hoffnungen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Alter Hader aufgefrischt.

In der Wirtschaft Nr. 3051 Nord Clark Str. wärmten heute früh der 20jähr. Arthur Barrett, Nr. 3631 Diversey Blvd., und der 23jährige Elektriker Edward McCarthy, Nr. 1121 Belmont Ave., einen alten Streit auf, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Dem Barrett kam sein 24 Jahre alter Bruder zu Hilfe, während der 27jähr. Fuhrmann Emil Dierz, Nr. 1214 Barry Ave., und der 53jährige James Murray, ein Auffseher der Chicago Railways Company, wohnhaft Nr. 615 Oakdale Ave., für McCarthy Partei nahmen. McCarthy und Dierz wurden, angeblich von den Gebrüdern Barrett, in der Wirthschaft, Murray aber auf der Straße vermessert.

Dierz und McCarthy haben Aufnahme im Chicago Union Hospital gefunden. Ihr Zustand wird als bedenklich bezeichnet. Murray, der nur einen Messerstich in die linke Seite erlitten hat, liegt im Alexianerhospital. Er wird voraussichtlich bald genesen. Die Gebrüder Barrett befinden sich in der Wache an Sheffield Ave. in Haft. Sie weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Die Räuber im Kraftwagen.

S. L. Horn wechselt Kugeln mit der Bande, die schließlich entweicht.

Die im Kraftwagen fahrende Räuberbande ist bei zwei Einbruchsversuchen auf der Südseite von Nachbarn mit Revolverschüssen verjagt worden. Die Verbrecher pflegten die Hupe ertönen zu lassen und gleichzeitig Ladenfenster einzuwerfen, um durch diese einsteigen zu können. Als sie gestern früh das Manöver vor der Schneiderwerkstatt von Joseph Oppenheim, 364 Ost 66. Str., ausführten, schoß Oppenheims Nachbar S. L. Horn aus dem Fenster seiner Wohnung auf die Bande. Diese fuhr davon, Horn stieg durch das zertrümmerte Fenster in Oppenheims Laden und rief mittels Fernsprechers die Polizei herbei. Gleich darauf kamen die Räuber zurück und wurden von Horn mit Schüssen empfangen. Sie gaben ebenfalls Feuer, und Horn legte sich, als dann seine Munition erschöpft war, auf den Boden. Da tauchte der Polizeiwagen auf, und jetzt erst gaben die Schurken Fersengeld.

Abgeschlachtet.

Mit 20 Messerstichen im Leibe als Leiche aufgefunden.

An Ost 15. Straße und den Geleisen der Illinois Zentralbahn wurde um Mitternacht die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes gefunden, die nicht weniger als 20 Messerstiche aufwies. Fred Löwe, Nr. 2340 W. 23. Place, und Elmer Ihlke, Nr. 3740 Janssen Ave., die sich auf dem Wege nach dem See befanden, um dem Angelsport zu huldigen, waren über den Ermordeten gestolpert und hatten die Polizei benachrichtigt. In dankbarer Anerkennung dieser Mühewaltung wurden sie in Untersuchungshaft genommen. Der Tote harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 740 S. Wabash Ave. seiner Identifizirung. In seinen Taschen fand man $50, sonst aber nichts, was eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Die Untersuchung ist im Gange.

Auf dem Zeugenstand.

Martin E. Buckley, der den Zahnarzt Dr. Corliß H. Jones, Nr. 3152 N. Ashland Ave., wegen angeblicher Entfremdung der Gattin auf $25,000 Schadenersatz verklagt hat, trat heute in Richter Goodwins Abteilung des Superiorgerichts als Belastungszeuge gegen den Angeklagten auf und erklärte, daß seine Frau von Dr. Jones veranlaßt worden sei, ihn im April 1908 zu verlassen. Auch behauptete er, daß seine Frau ihm gestanden hatte, von dem Zahnarzt eine Taschenuhr geschenkt bekommen zu haben.

Ein gutes Geschäft.

Zu einem Bauern in Königsöd in Niederbayern kam vor kurzem ein Altertumshändler aus Regensburg, um nach Altertümern zu suchen. Er gewahrte im Hause ein großes altes Bild und fragte, was es koste. „Dös G'lump kannst a so mitnehma!" meinte der Bauer und nahm nichts an für das Bild. Der Händler hat es inzwischen für 850 Mark verkauft. Es stellt den heiligen Sebastian dar.

Leiche aus dem Fluß gezogen.

Die bereits bis zur Unkenntlichkeit in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes wurde heute an der W. 18. Str. Brücke aus dem Flusse gezogen; sie hat etwa acht Monate im Wasser gelegen. Der Tote war mit Beinkleidern aus dunklem Stoff und Unterhemd bekleidet; die übrigen Teile des Anzuges haben sich vermutlich abgelöst. Die Leiche wurde nach der Countytotenhalle gebracht.

In der Verzweiflung.

Wegen Kränklichkeit machte heute in ihrem Zimmer im Hause Nr. 602 Süd State Str., wo sie seit vierzehn Tagen wohnte, die 24jährige Irene Dunbar einen Vergiftungsversuch; sie wurde bewußtlos auf dem Fußboden aufgefunden und von der Polizei ins Gracehospital gebracht. Der Zustand der Unglücklichen ist sehr bedenklich.

Die Mexikokämpfe.

Jiminez, 6. Mai. — Peronel, 14 Meilen nördlich von Bermejillo, wurde vergangene Nacht von der Rebellenarmee besetzt, welche nunmehr auf Torreon losrückt. Minen, welche von den Regierungstruppen auf ihrem Rückzuge gelegt worden waren, wurden bloßgelegt.

Mazatlan, Sineloa, Mexiko, 6. Mai. Das amerikanische Transportboot „Buford", welches amerikanische Flüchtlinge aufnimmt, erreichte Mazatlan und fuhr nach Topolchampo und Altala weiter. Es kam an dem amerikanischen Boote „Yorktown" vorüber, tauschte aber nur Grüße mit ihm aus.

Washington, D. K., 6. Mai. Mehrere hundert Chinesen, auf der Flucht aus der Unruhezone im mexikanischen Staate Coahuila, haben sich an die amerikanische Regierung mit der Bitte gewandt, ihnen zeitweilige Zuflucht in den Ver. Staaten zu gewähren. Sie befinden sich jetzt gegenüber Eagle Paß, Texas.

Die Hochfluten.

New Orleans, 6. Mai. Wieder ereignete sich ein Dammbruch bei Elba, im Atchafalayaflusse, und infolge dessen ist die Gefahr für das Städtchen Melville jetzt viel größer geworden!

Ein großer Teil des Distrikts Coupee ist auch durch einen Bruch eines Mississippidammes überschwemmt.

Auf den Lachs.

Plauderei von der Ostsee.

Von Hans Norden-Kolberg.

„Alles kloar, Koarl?"

„Jo!"

„Dann goahns an Burd, Herr!"

Gern folgte ich der Aufforderung. Im Kolberger Fischereihafen schaukelte der stattliche Hochseekutter, von dessen Besitzer ich zur Fahrt „auf den Lachs" eingeladen war. Und die Gelegenheit einer Hochseefahrt hätte ich ungenutzt vorübergehen lassen? Nimmermehr! Da nahm ich denn doch noch lieber mit etwaigen Folgerungen einer Seefahrt den Kampf auf. Und im Falle des Unterliegens hatte ich auf weiter See schließlich keine anderen Zeugen, als den Jungen Koarl und den alten Seebären, der schon jahrelang im Dienste des Kutterbesitzers stand. Eine Rolle „Kopenhägner" ließ ich stillschweigend in die Hand des Seebären gleiten. Verständnißinnig lächelte er: Ein Gelöbniß strengster Diskretion! Zur besseren Verproviantirung wurde der Junge noch einmal abgesandt; die Zeit nutzte ich, um mich einmal auf meinem Heim für die nächsten 20 Stunden zu orientiren.

Unsere modernen Hochseekutter — und auf solchem befand ich mich — haben einen Gehalt von 6—7 Tons (120 — 140 Ztn.), sind mit Großsegel, Klüver und Stagfok getakelt und benützen bei widrigem Winde oder Windstille Motorkraft. Die äußerst kräftigen Petroleummotoren entwickeln 4 bis 5 P. S.; es werden in unseren pommerschen Fischereihäfen vorwiegend dänische Fabrikate bevorzugt, wie ja auch Bornholmer Kutter sich lange einer gewissen Beliebtheit erfreuten. Das Deck ist mit einem niedrigen Bord versehen, der „Raum" unten nimmt im vorderen Teile Netze und Fang auf, um achtern den Platz für eine kleine Kajüte und den Motor freizulassen.

Der Lachs steht jetzt bei den Ostseefischern im Mittelpunkt des Interesses. Ist doch der Lachsfang eine Hauptquelle für die Frühjahrseinnahme der Fischer. Ob der Lachs kommt, ob er in großen Zügen sich nähert oder ob er heuer ganz fern bleibt, das sind augenblicklich ständige Tagesfragen. Der Lachs geht nunmehr „zu Berg", sucht in Gemeinschaft von 30 bis 40 die Küste auf, um von hier in die Flüsse zu wandern. Bei der Wanderung, auf der er mit dem Leitfisch an der Spitze in zwei Reihen geordnet sich fortbewegt, sucht er jedes sich ihm in den Weg stellende Hinderniß zu überwinden und legt hierbei eine bewundernswerte Kraft und Ausdauer an den Tag. Nach der Laichzeit geht er wieder ins Meer zurück, entfernt sich aber niemals zu weit von seinem Geburtsfluß, sucht vielmehr benachbarte Tiefgründe auf, um in Kürze sich hier im wahrsten Sinne des Wortes zu mästen.

Da bog auch schon „Koarl" eiligen Fußes um die Ecke.

„So. Nu man los!" Der Junge verschwand im Raum, der alte Seebär setzte in aller Gemütsruhe seinen „Knösel" in Brand, und der Besitzer des Kutters nahm den Platz am Steuer ein. Ich ihm gegenüber.

Langsam schlägt die Schraube an. Wir passiren den Hafen. Das Fahrwasser zwischen den Molen nimmt uns auf, und jetzt macht sich auch schon die Flutwelle der See bemerkbar. Leicht tanzt der Kutter empor, um darauf, auf ganze Fahrt gestellt, schäumend die Wasser zu zerteilen.

Die offene See! Wie flüssiges Silber glänzt und gleißt das weite Meer, auf dem die Abendsonnenstrahlen ausgegossen schwimmen. Zitternde Reflexe huschen über die weißen Schaumköpfe, in Regenbogenfarben leuchten die Spritzer am Bug des Kutters. Eine steife Brise weht aus NW, so recht geschaffen zum Segeln.

„Heiß upp dat Grotsegel!" Knatternd geht das Segel hoch.

„Klüwer bisetten!" Lautlos folgt der Junge dem Befehl, und nun liegt der Kutter unter der Wucht des Windes schräg, um mit zunehmender Fahrt dahinzuschießen.

„Heiß upp dat Gaff'toppsegel!" Unwillkürlich sucht meine Hand eine festere Stütze, da der Kutter noch weiter übergeht.

„Heiß upp dei Stagfok!" Die letzte Leinewand geht hoch. Mit „aufgefierten Schoten" (lose gemachten Leinen, damit die Kraft des Windes ganz auf die Segel wirken kann) segeln wir backstags 8 Strich NO.

Und wie segeln wir! Der Kutter stampft gegen die anlaufende See, mit Leichtigkeit nimmt er die kurzen Wellen, hin und wieder eine Sturzsee übernehmend.

Hinter uns entschwindet mehr und mehr die Küste. Im Westen sinkt in roter Glut der Sonnenball ins Meer. Am Bug schäumt es, schlägt es, spritzt es — eintönige Musik. Ich gebe mich ihr ganz hin. Auf bewegter See doch die tiefe Ruhe der Einsamkeit, fern vom Getriebe der Welt, entgegen in fliegender Fahrt der immer wieder sich hebenden und senkenden Welle — ein Empfinden, das ganz ausgekostet sein will!

„Is Ehn noch nich anners, Herr?" Des alten Seebären Frage reißt mich aus meinen Betrachtungen. Der Junge schaut schadenfroh drein, und der Mann am Steuer prüft mich argwöhnischen Blickes.

„Mir geht es sehr gut! Oder glaubten Sie . . ."

„O, ick mein man so!" Und dabei spuckt er mit dem Winde in die See. Wieder Stille auf allen Seiten. Der Steuermann hält mit eiserner Faust das Ruder, wie mit dem Lineal gezogen bleibt das Kielwasser hinter uns.

Der Mann am Steuer schaut nach der Uhr, wir können 15 Seemeilen gesegelt sein.

„Jung! Loten!" Klatschend fährt das Blei in die See.

„Achtein — Faden!"

Weiter.

„Twintig — Faden — — twintig — Faden!"

Des alten Seebären Knösel qualmt nicht mehr, behutsam schiebt er ihn in die Tasche.

„Hoal daal dat Grotsegel!" Der Kutter richtet sich langsam empor, die Fahrt verringert sich allmählich.

„Fier daal dat Gaff'toppsegel!"

Hoal daal den Klüver!" Langsamer, immer langsamer läuft der Kutter. Und nun geht's an die Arbeit. Junge und Seebär verschwinden im Raum, die Netze werden zum „Ausgeben" fertig gemacht. Netz auf Netz sinkt in die Flut, monoton verrichten die schwieligen Hände die gewohnte Arbeit. Noch zwei Stunden sind 80 aneinander gereihte Netze in die See gegeben. Die „Treibnetze" sind je 20 Klafter lang und stehen senkrecht auf 3 bis 4 Faden Tiefe im Wasser. Die Zugleine ist mit „Kockfleten" versehen, am Ende, in der Mitte und am Anfang des langen Netzes sind auf den „Steibern" (Korkplatten mit Eisenbeschwerung) Kugellaternen mit weißem Licht angebracht, damit die Dampfer oder Segler nicht mit voller Fahrt in die Netze geraten.

Auch wir bringen backbord und steuerbord die Laternen aus. Das letzte Segel geht auch nun nieder, der Mast wird abgelegt, wir treiben mit nördlicher Strömung vor den Netzen. Steuerlos.

Fast 10 Uhr.

Sternhell ist die Nacht. Und nun erzählt der Alte. Von fernen Meeren. Von glutäugigen Mädchen. Von Not und Sturm. — — —

Ein Frösteln überrieselt mich, die Brise hat wieder etwas aufgefrischt. Der Junge übernimmt die Wache. Wir gehen zur Koje.

Ein ungewohntes Lager. Fester hülle ich mich in die Decke. Die Fischer sind im allgemeinen kleiner Statur, auch ist der Raum etwas beschränkt. So gut es eben geht, suche ich mich zu verstauen. Die Knie angezogen, auf die Seite mit Drehung nach halblinks — dann versuche ich zu schlafen.

Auf und nieder — auf und nieder. An den Seiten gluckst und brodelt Welle auf Welle — mir sinken die Augenlider — ich segle weit — weit — in Traumgefilden. —

„Upp Herr!" Erschrocken fahre ich in die Höhe. Das war mein Kopf, der schmerzte, und die Decke meines „Bettes", an der ich mich gestoßen hatte. 2 Uhr Morgens.

Eiligst versuche ich, meine abgestorbenen Glieder einigermaßen geschmeidig zu machen, an Deck ist schon alles klar. Die Fischer im Oelzeug, bereit, den Lachs in den Netzen einzuholen.

Netz auf Netz steigt empor — immer weiter. Sechs Augen sind auf das „Flotrep" (Tau, an welchem das Lachsnetz hängt) gerichtet.

Jetzt kommt Leben in die Gestalten!

Dort wird es unruhig! Hochauf spritzt das Wasser! Schneller — schneller arbeiten die Männer — ich sehe es glitzern und blitzern — noch ein kräftiger Zug: der Lachs ist an Bord. Ein stattlicher Bursche! Und noch einige Male wiederholt sich das Schauspiel. Mein Fischer ist zufrieden. —

Hoch geht der Mast. Ein Segel nach dem andern wird beigesetzt; wir segeln. 22 Strich SSW.

Empfindlich kalt ist's geworden. Wir eilen nach Hause. Backbord rotes Licht — ein Kutter auf der Heimfahrt. Der Mann am Steuer schaltet den Motor ein. Wir stürmen davon, das rote Licht hinter uns zurücklassend.

Es ist 6 Uhr Morgens, als wir den Molenkopf passiren. Noch eine kurze Strecke — und ich setze meinen Fuß wieder an Land.

Londons Trinkwasser.

Die Versorgung Londons mit Trinkwasser ist seit 1902 eine Aufgabe, die die Stadt selbst zu leisten hat; damals beschloß eine Parlamentsurkunde die Ablösung der konzessionirten Gesellschaften. Ihre Tätigkeit hatte allzu viel zu wünschen übrig gelassen. Die Ablösung hat übrigens die Summe von ungefähr einer Milliarde Frank gekostet. Seit dieser Zeit sind wichtige Reformen geplant und teilweise schon ausgeführt worden; sie sind notwendig, berechnet man doch, daß im Jahre 1941 die zu versorgende Bevölkerung 16 Millionen Einwohner betragen wird. Man schätzt den durchschnittlichen Verbrauch pro Tag und pro Einwohner auf 145 Liter; dies ergibt für das genannte Jahr einen täglichen Verbrauch von 2,5 Millionen Kubikmetern. Gegenwärtig überschreitet die gelieferte Menge Trinkwasser eine Million Kubikmeter innerhalb 24 Stunden. An seiner Herbeischaffung arbeiten 260 Maschinen, die 40,000 Pferdekräfte repräsentiren; die Wasser werden aus der Themse gepumpt und aus Bächen und Quellen der Umgegend. Ehe das Wasser in die Leitungen gelangt, verbleibt es einige Wochen hindurch in Reservoiren, wodurch der Mikrobenbestand herabgesetzt wird. Die Stadt gibt das Wasser zum Selbstkostenpreise ab, der pro Kubikmeter 4 Cents ausmacht. Es ist jedoch festgestellt, daß dieser Tarif erniedrigt werden soll, sobald der Wasseretat Londons Ueberschüsse ergibt.

— Druckfehler. — So schwächlich Kurt als Gymnasiast war, als Student hatte er sich schnell entnickelt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Flickschusterei.

Mit Gelegenheitsgesetzen ist man wohl nirgends so schnell bei der Hand wie in den Ver. Staaten von Amerika. Jeder unliebsame oder aufsehenerregende Vorfall führt unausweichlich zu neuen Gesetzen, die nachher selbstverständlich nicht vollstreckt werden und in Vergessenheit geraten. Jetzt wird aber gar der Vorschlag gemacht, die Bundesverfassung abzuändern, damit der Skandal, daß ein Präsident und ein früherer Präsident der Republik einander öffentlich herunterreißen, nicht wieder vorkommen kann. Herr Taft selbst hat in einer seiner Reden angedeutet, daß vielleicht nicht nur der dritte, sondern auch schon der zweite Termin verboten, d. h., daß der erste Beamte der Republik nur für eine einzige Amtszeit wählbar sein sollte. Dieser Vorschlag findet um so mehr Anklang, je heftiger der Streit zwischen den Herren Taft und Roosevelt wird. Nachdem es schon dahin gekommen ist, daß ersterer den letzteren als gefährlich, und letzterer den ersteren als nutzlos bezeichnet, drängt sich allen verständigen Leuten ganz von selbst die Frage auf, was aus der Würde des „höchsten Volksamtes auf Erden" noch werden soll. Im Kongresse aber soll allen Ernstes daran gedacht werden, den Staatslegislaturen einen Zusatz zur Verfassung zu unterbreiten, demzufolge der Präsident und der Vizepräsident auf sechs Jahre zu erwählen, aber nicht wieder wählbar sein würden.

Neu ist ja auch dieser Vorschlag nicht. Schon als der Entwurf zur Verfassung erörtert wurde, meinten nicht wenige der damaligen Staatsmänner, daß das Oberhaupt des Bundes sich nicht um die Wiederwahl sollte bewerben dürfen. Man ahnte aber zu jener Zeit noch nicht, wie die Patronagegewalt" des Präsidenten dereinst gemißbraucht werden könnte und würde. Die Behandlung der Bundesämter als Beutestücke kam viel später auf und wurde erst unter der Verwaltung Jacksons zu einer Kunst entwickelt. Zur Zeit der „Väter" stritt man sich nur darüber, ob der Präsident mehr den römischen Konsuln, oder mehr einem Wahlkönige gleichen sollte. Hamilton wollte ihn auf Lebenszeit erwählt haben und seine Absetzung nur dann vornehmen lassen, wenn er sich gegen die Verfassung aufgelehnt oder ein Verbrechen begangen hätte. Das erschien aber der Mehrheit bedenklich, und so einigte man sich schließlich auf die vierjährige Amtszeit, ohne jedoch die Zahl der Amtstermine festzusetzen. Wahrscheinlich glaubten die meisten „Väter", daß ein tüchtiger Präsident lebenslänglich im Amte bleiben, aber sich alle vier Jahre einem Urteile über seine Tätigkeit unterziehen sollte. Da jedoch schon George Washington einen dritten Termin ablehnte, und Thomas Jefferson seinem Beispiele folgte, so bildete sich, — obwohl beide nur amtsmüde gewesen sein mögen—die Ueberlieferung heraus, daß kein Bürger das oberste Amt mehr als zweimal solle bekleiden dürfen.

Daran ist auch dem General Grant gegenüber festgehalten worden, der sich um einen dritten Termin erst bewarb, als er schon wieder mehrere Jahre Privatmann gewesen war. Im Jahre 1880 glaubte also das amerikanische [illegible], daß nur drei aufeinanderfolgende Amtstermine verwerflich wären. Tatsächlich zeigt es sich ja auch jetzt wieder, wie viel „Einfluß" selbst ein Expräsident noch besitzen kann. Gleichzeitig aber wird dem Präsidenten der Vorwurf gemacht, daß er die Bundesmaschine in Anspruch nimmt, um sich namentlich im Süden Delegaten zu verschaffen. Daran ist viel Wahres, trotzdem die meisten Bundesämter heutzutage nur noch dem Namen nach von dem Präsidenten besetzt werden, der sich in Wahrheit ganz nach den „Empfehlungen" der Senatoren und Abgeordneten richtet. Herr Taft nützt seine Patronagegewalt anscheinend viel weniger aus, als jeder seiner Vorgänger, und besonders als Theodore Roosevelt. Ueberdies ist ihm durch die direkten Vorwahlen in sehr vielen Staaten der Gebrauch der „Dampfwalze" abgeschnitten worden. Indessen muß er selbst zugestehen, daß er nicht in die Versuchung geraten wäre, die Würde seines Amtes herunterzusetzen, wenn er nicht, einem alten Gebrauche folgend, sich um die Wiederwahl bewerben zu müssen glaubte.

Die Verfassung der Konföderation, die sich sonst — mit Ausnahme der auf die Sklaverei bezüglichen Bestimmungen — fast gar nicht von der Bundesverfassung unterschied, ließ den Präsidenten und Vizepräsidenten auf sechs Jahre erwählen und nicht wieder wählbar machen. Es muß also schon vor fünfzig Jahren die Möglichkeit eines zweiten Termins als Uebelstand empfunden worden sein. Doch soll man nicht glauben, daß alle mit der Präsidentenwahl verbundenen Nachteile verschwinden werden, wenn sie nur alle sechs Jahre stattfindet, und der jeweilige Amtsinhaber nicht wieder als Kandidat auftreten darf. Nach der Vollkommenheit wird der Mensch schon deshalb immer vergeblich streben, weil sie ein „relativer Begriff" ist. Auch in der Politik heißt es: „Was dem Eenen sin Uhl, is dem Annern sin Nachtigall".

Gut begründet, aber —

Die Annahme (seitens des Abgeordnetenhauses) der Postbewilligungsbill mit der Bestimmung, daß jede Zeitung, die das Postrecht in Anspruch nimmt, wenigstens einmal in der Woche die Namen ihrer Besitzer, bezw. die Liste ihrer Aktieninhaber und ihrer verantwortlichen Redakteure veröffentlichen soll, hat auf Seiten der Weltpresse wieder scharfe Proteste ausgelöst. Diese Bestimmung wird als lächerlich bezeichnet. Es wird erklärt, daß sie ihren Zweck, dem Publikum davon Kenntniß zu geben, wenn Zeitungen durch „Sonderinteressen" zum Nachteile des Publikums beeinflußt werden, niemals würde erfüllen können, da es den „Interessen" ein Leichtes sein würde, Strohmänner vorzuschieben; und es wird nachdrücklich gesagt und ausgeführt, daß durch die Gesetzwerdung jener Bestimmung die Post in die Politik hineingezogen und damit auf ein Feld gedrängt werden würde, auf dem sie ganz und gar nichts zu suchen hat. „Der Postdienst", sagt eines unserer großen Morgenblätter, „muß leistungsfähig und geschäftsmäßig sein; er darf sich nicht in ungehöriger Weise in Angelegenheiten einmischen, die ihn nichts angehen, und darf nicht unleidliche tyrannische Erscheinungen entwickeln. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Reformvorschläge .... haben keinen Platz in einer Postbewilligungsbill.. Ein Reformiren der Politik oder der Presse durch die Post wirkt zerstörend auf den Postdienst. Es würde das Verlangen nach Privatposten, im Wettbewerb mit der Bundespost im ganzen Lande aufleben lassen. Namens des gesunden Menschen- oder Geschäftsverstandes sollte jene Bestimmung gestrichen werden."

Das ist Alles durchaus richtig. Es würde in der Tat kaum schwierig sein, da, wo es „den Zeitungen" wünschenswert schiene, die Namen der wirklichen Besitzer und beherrschenden Einflüsse zu verhüllen, und das wäre natürlich gerade da, wo es im öffentlichen Interesse wünschenswert wäre, sie zu kennen. Aber auch wenn es anders wäre, oder es schiene, als sollten sich leicht Mittel und Wege finden lassen, eine volle Klarlegung der Besitzverhältnisse usw. zu erzwingen — auch dann sollte die Bestimmung vom Senate gestrichen werden. Denn ihre voraussichtliche Nutzlosigkeit ist der geringste Fehler jener Bestimmung. Es werden hierzulande jahrein jahraus so viele Gesetze erlassen, von denen sich mit Bestimmtheit voraussagen läßt, daß sie nichts erreichen können, daß es auf eins mehr oder weniger nicht ankommt und es kaum der Mühe wert wäre, gegen jenes Amendement zu protestiren. Viel wichtiger und von wirklich sehr großer Bedeutung ist der Einwand, daß damit die Postverwaltung auf ein Feld gedrängt wird, das außerhalb ihres Wirkungskreises liegt und auf dem sie gar nichts zu suchen hat, — und der Postdienst unter solcher Abschweifung schwer leiden würde und — der Hauptpunkt der Hauptsache! — daß er unleidliche tyrannische Gewohnheiten annehmen würde. Alles das würde aber gerade dann eintreten, bezw. schneller und stärker sich zeigen, wenn Mittel und Wege gefunden werden könnten, eine völlige Darlegung der Besitz- und Verwandtschaftsverhältnisse, sozusagen, der Zeitungen zu erzwingen, also die unbefugte Abschweifung auf ein fremdes Gebiet erfolgreich zu machen. Denn jeder Erfolg fordert zu Wiederholung und Nachahmung heraus.

Es ist in der Tat sehr zu hoffen, daß der Senat jene Bestimmung streicht — dann sollte er aber die Gelegenheit benutzen und betonen, daß das Postdepartement sich überhaupt um nichts zu kümmern hat, als um die Einsammlung und Ablieferung von Postgut und sich jeglicher Reformirungsversuche zu enthalten hat. An den Ausführungen der Weltpresse über die Verantwortlichkeit der Einmischung der Post in Sachen, die sie nichts angehen, vermissen wir den Hinweis auf die Tatsache, daß der Kongreß sie mit der Reformarbeit auf anderen Gebieten gewissermaßen betraute und dies zu ganz unleidlichem tyrannischem Vorgehen seitens der Postbehörde geführt hat. Wenn es nicht Sache der Post ist, die Politik zu reformiren, so ist es auch nicht ihre Sache, die „Gesellschaft" und das „Geschäft" zu reformiren. Die Post wird aber dazu benutzt, den Spielteufel und den geschäftlichen Schwindel zu bekämpfen. Wer die Post zu Glücksspiel- und Schwindelanzeigen benutzt, dem wird das Postrecht entzogen — die Post liefert ihm keine Briefe usw. ab, und befördert die seinen nicht und legt ihm den Schwindel. Jedenfalls glaubt das Volk, daß sie sich dadurch sehr nützlich macht — und deshalb übersieht es die unverantwortliche, für ein freies Volk ungeheuerliche Tyrannei, der die Post sich in jenem Bemühen schuldig macht.

Uns're Weltpresse schlägt entsetzt die Augen gen Himmel ob der Willkür der russischen Polizei und Zensur, und weist mit Abscheu und Verachtung darauf hin, daß im schwarzen Rußland die Post politisch Verdächtiger geöffnet wird — sie weiß es aber ganz genau, daß auf jeden einen von der russischen Post geöffneten Brief, wahrscheinlich zehn oder zwanzig Briefe kommen, die in der großen demokratischen Republik von der Post geöffnet werden ohne jedes Recht. Es ist bekannt, daß die Briefe von Firmen und Gesellschaften oft wochenlang geöffnet und sorglich durchstudirt werden, nur weil von irgend jemandem bei der Post Klage geführt wurde, daß die Betreffenden Schwindelgeschäfte machten. Davon wurde in der Presse noch kein Wort gesagt. Man weiß wohl, daß es nicht zu rechtfertigende Willkür ist, aber die Willkür dient einem ihrer Ansicht nach gutem Zweck, und deshalb schweigt man dazu. Jetzt, wo die Post benutzt werden soll zu einem Versuche über ihre Besitzverhältnisse, bezw. Verbindungen, etwas Klarheit zu erlangen — jetzt schreit sie Zeter und Mordio und warnt sie im tiefsten Brusttone der Ueberzeugung und ernster Sorge vor Allem, was die Post zu willkürlichen und tyrannischen Handlungen verleiten mag!

Jene Bestimmung sollte vom Senate gestrichen werden; dann sollte man aber auch dafür sorgen, daß die Post in jeder anderen Hinsicht bei ihren Leisten bleibe. — — —

Schutz den Fremden.

In den letzten Tagen haben sich mehrfach wieder an den Bahnstationen der Stadt Fälle ereignet, in denen weltunerfahrene und der englischen Sprache nicht mächtige Fremdgeborene von geriebenen Bauernfängern um ihr bischen Hab und Gut beraubt worden sind. Ehe sie sich, nachdem sie ihre Verluste entdeckt hatten, einem der auf dem betreffenden Bahnhof stationierten Polizisten verständlich machen konnten, waren die Gauner bereits über alle Berge und hatten ihren leichten Raub in Sicherheit gebracht. Das sich stets in der Nähe der Bahnhöfe herumtreibende Hochstaplergesindel arbeitet fast ausschließlich mit dem alten Trick, daß es sich dem Opfer gegenüber als Landsmann zu erkennen gibt und besonders dadurch sein Vertrauen gewinnt, daß es seine Sprache spricht und mit seinen Sitten und Gebräuchen sich genau vertraut erweist. Die neuen Ankömmlinge in einer Stadt wie Chicago, die hier noch fremd sind und sich in ihrer teilweisen Unkenntniß der Landessprache ohne fremde Hilfe kaum zurechtzufinden vermögen, werden naturgemäß erfreut sein, wenn sie einen „Landsmann" finden, der sich ihnen „aus reiner Freundlichkeit" behilflich zeigen will. Das Mißtrauen, das der Fremdling gegen die Amerikaner empfinden mag, weil er ihre Sprache nicht versteht, wird in einem solchen Falle gar nicht aufkommen, der Fremdling öffnet sein Herz und erst zu spät sieht er zu seinem Schaden und Schrecken ein, daß er einem geriebenen Gauner in die Hände gefallen ist.

Diese Fälle kehren immer und immer wieder, und sie werden sich wiederholen, solange nicht die umfassendsten Schutzmaßregeln für die der Stadt unkundigen Landesfremden auf den Bahnhöfen getroffen worden sind.

Man muß zugeben, daß sowohl die Bahnverwaltungen, wie die Polizeibehörden ihr Bestes tun, um diesen Bauernfängereien ein Ende zu bereiten. Aber alles, was bisher geschehen ist, hat sich noch nicht als ausreichend erwiesen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die bisherigen Maßnahmen wohl eine Ueberwachung der verdächtigen Karaktere einschlossen, die sich zur Zeit der Ankunft der Züge dort umherzutreiben pflegen, aber nicht so weit gingen, um den Ankömmlingen die größtmögliche Unterstützung und Hilfe zuteil werden zu lassen.

Wie dies geschehen könnte? Nun, die Sache ist nicht so schwierig. Sie könnte durchgeführt werden, ohne daß den Polizeibehörden irgend welche besonderen Ausgaben und Schwierigkeiten daraus erwachsen würden. Es ist eine bei allen diesen Gaunereien wieder und wieder klar hervortretende Tatsache, daß die Beraubung der Opfer hauptsächlich dadurch ermöglicht wird, daß die Gauner sich stets dem Fremden in seiner eigenen Sprache verständlich machen können. Nun haben wir in unserer Polizeitruppe eine jede Nation vertreten. Unter den Polizisten u. Detektives finden wir Angehörige eines jeden zivilisirten Landes der Erde, ja selbst ein Grieche fehlt sogar nicht. Die hiesige Polizei ist in der angenehmen Lage, von sich sagen zu können, daß ein jedes Schreiben, in welcher Sprache es auch gehalten sein mag, durch ein Mitglied der Polizei verstanden und übersetzt werden kann. Wenn der Polizeichef von Libau in Rußland also, wie dies tatsächlich geschehen ist, die hiesige Polizei in russischer Sprache ersucht, einen in Buenos Ayres, Argentinien, weilenden Mörder festzunehmen, so braucht unsere Polizei dieses echt russische Schreiben nicht erst zum russischen Generalkonsul nehmen, um es sich dort übersetzen zu lassen und damit den geographieschwachen Libauer Polizeichef vor seinem hiesigen Konsul unsterblich zu blamiren, sondern sie kann diese Freude schon durch den eigenen russischen Sprachkundigen in viel kürzerer Frist genießen.

Nun würde wohl nichts leichter sein, als bei der Ankunft jener Bahnzüge, die erfahrungsgemäß viele fremdgeborene Passagiere hierher bringen, Polizisten auf den Bahnhöfen zu stationiren, die außer der englischen auch eine oder mehrere fremde Sprachen beherrschen, so daß sie den Fremden in ihren eigenen Zungen Auskunft zu erteilen imstande sind. Durch große Anschläge in den verschiedenen Sprachen sollten die stadtunkundigen Fremden dann darauf hingewiesen werden, daß sie sich in ihrer Sprache mit einem Polizisten an Ort und Stelle verständigen können. Sie werden dadurch in vielen Fällen vor gewissenlosen Ausbeutern geschützt werden, die sich ihre Unerfahrenheit und mangelnde Sprachkenntniß zu Nutze machen.

Dieses System ist in den amerikanischen Großstädten bisher noch nicht versucht worden, trotzdem es gerade hierzulande besonders wünschenswert wäre. In London und Berlin findet man an allen großen Bahnhöfen heutzutage Polizisten, die sich in den drei Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch mit den Fremden durchaus verständigen können; Buenos Ayres hat eine besondere Abteilung von Polizisten, die außer dem Spanischen noch die englische und die deutsche Sprache beherrschen müssen; in Paris ist man sogar so weit gegangen, nicht nur an den Bahnhöfen, sondern an allen belebten Straßenübergängen durch besondere Armbinden gekennzeichnete Polizisten aufzustellen, die sich auch deutsch und englisch verständigen können. Nur die amerikanischen Großstädte sind bisher in dieser Richtung völlig zurückgeblieben. Es wäre recht wünschenswert, wenn Chicago jetzt den Anfang machen und mit gutem Beispiele vorangehen würde.

Russische Dienstboten.

St. Petersburg, im April.

Bis über die Mitte des vorigen Jahrhunderts hinaus trieb man in Petersburg geradezu einen Luxus mit Dienstboten aller Art: das Hauspersonal war um das Doppelte und Dreifache zahlreicher als in anderen europäischen Großstädten. Das ist inzwischen anders geworden; der legendenhafte Reichtum der früheren Zeit ist entschwunden; man muß sich einrichten, oder wie der Russe sagt, Oekonomie machen. Immerhin aber darf annehmen, daß namentlich in echt russischen Familien zum mindesten zwei Dienstmädchen vorhanden sind, wo man sich unter gleichen Verhältnissen überall mit einem begnügen würde. Das hat zum großen Teil darin seinen Grund, daß Mütter und Töchter sich nicht im geringsten um den Hausstand kümmern: die russische Frau ist keine Hausfrau und erzieht demnach auch ihre Töchter nicht zur häuslichen Arbeit. Sie ist von beinahe orientalischer Indolenz und meint sich etwas zu vergeben, wenn sie irgendwo im Hauswesen mit eingreifen sollte.

Die Ausländerinnen unter den weiblichen Dienstboten — auch die deutschen Mädchen aus den baltischen Provinzen zählt man dazu — gelten durchweg für besser als die Russinnen und ausländische Herrschaften verstehen sich selten dazu, eine Russin, zumal zum Alleinbienen zu nehmen. Dabei hat das russische Mädchen manche recht gute Eigenschaft: sie ist anhänglich, willig, kennt keinen Widerspruch, ist namentlich im Essen und Trinken von unglaublicher Anspruchslosigkeit, aber muß freilich zur Arbeit und namentlich zur Sauberkeit sehr angehalten werden. Sie ist und bleibt Bäuerin, die von ihrer bäuerischen schlichten Tracht nicht abgeht und selbst an Sonn- und Festtagen statt des modischen Hutes ihr schlichtes Kopftuch trägt. Ihre nationalen Eigenschaften sind ihr nicht abzugewöhnen; sie ist naschhaft und von unglaublicher Leichtfertigkeit. Das Geld verläppert und verplempert sie für allerhand nichtsnutzigen Kram, wie ein törichtes Kind. Niemals denkt sie ans Sparen. Sie erhält ihren Lohn monatlich; aber nach acht Tagen hat sie sicher keine Kopeke mehr. Sie ist überaus gutherzig und würde mit ihrer Herrschaft jede Not ertragen. Ich kannte ein solches russisches Mädchen, das in der Familie eines durch Schicksalsschläge verarmten Beamten ein volles Jahr ohne Lohn gedient hatte „Was ist nun zu machen? Sie haben doch nichts. Soll ich sie darum im Stich lassen? Nun, es wird schon besser werden." Dabei verliert sie nicht einen Augenblick den Respekt. Die Herrschaft bleibt ihr die Herrschaft, auch wenn sie nicht zahlen kann und bettelarm ist.

Auf dem letzten Frauenkongreß in Petersburg haben die „Intellektuellen" auch die Dienstbotenfrage erörtert, ohne dabei weit gekommen zu sein. Wenn sie meinten, das Verhältniß zwischen Mädchen und Herrschaft müsse endlich einmal gesetzlich geregelt werden — so haben sie weder im Sinne der Dienstboten, noch der Herrschaft gesprochen, und es ist nicht das geringste Bedürfniß vorhanden, das bestehende sorg- und zwanglose Verhältniß durch knifflige Paragraphen festzulegen und einzuschnüren. Es geht wirklich auch ohne Gesindeordnung. Man spricht mit dem Mädchen, das man mietet, eigentlich nur über das Lohngeld; alles übrige ist selbstverständlich oder findet sich. Es gibt da auch keinen Kündigungstermin. Gefällt man sich gegenseitig nicht, so quält man sich nicht nach westeuropäischer Art noch Wochen oder gar Monate herum, sondern geht ohne sonderliche Verbitterung auseinander: spätestens in acht, oft in drei Tagen, bisweilen in vierundzwanzig Stunden. Die Herrschaft beauftragt den Dwornik, das unverwüstliche Faktotum des Hauses, einen anderen dienenden Geist herbeizuschaffen, das Mädchen geht, bis es eine andere Stellung findet, in den „Winkel", in die Schlafstelle, lebt ohne jedes baare Geld dort unter den denkbar scheußlichsten Verhältnissen, pumpt sich ein paar Rubel von einer Freundin und sieht der Zukunft ohne Bangen entgegen. Nitschewo. Die Beschwerden des Dienstbotenwechsels kennt man nicht: die eine geht, die andere kommt. Es klatschen die Dienstboten nicht über die Herrschaft, und noch viel weniger bilden sie den Unterhaltungsstoff für die Hausfrauen.

Wo in den mittleren Kreisen eine besondere Köchin, eine Kucherka, gehalten wird, ist diese unumschränkte Gebieterin in ihrem Reich. Sie meldet der Herrin, was sie zu kochen beliebt, erhält das Geld zum Einkaufen, und alles geht seinen Gang. Ihr würdet in Ohnmacht fallen, ihr deutschen Hausfrauen, könntet ihr einmal mit ansehen, wie solche Gebieterin der Küche ihren Namenstag feiert. Da trifft sich im Leutezimmer, wenn die Herrschaft abgespeist ist, eine buntscheckige Gesellschaft zusammen, zehn, fünfzehn, auch zwanzig Personen männlichen und weiblichen Geschlechts. Die Tafel ist festlich gedeckt; nach einer opulenten Sakuska (Imbiß) folgt ein stattlicher Braten, Speisen, Näschereien, Tee, Obst — alles wie bei der Herrschaft. Und zum Schluß folgt ein Tänzchen zur Harmonika, die ein Dwornik spielt. Leben und leben lassen, so ist es Brauch im Mütterchen Rußland.

Deutsche Kolonisten in Bosnien.

Die endgiltige Eingliederung Bosniens und der Herzegowina in die österreichisch-ungarische Monarchie hat den deutsch-bosnischen Ansiedlern bisher so viele Enttäuschungen und neue Sorgen für ihren nationalen Fortbestand gebracht, daß mit doppelter Befriedigung von einem Erlaß der Landesbehörden Kenntniß genommen werden darf, der wenigstens ihrem wirtschaftlich gedrücktesten Teil einmal Gutes bringt. Es handelt sich um die Landeszugehörigkeit der deutschen Kolonisten in den ärarischen Kolonien. Nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland war nach Erlaß vom Jahre 1896 die Entlassung aus dem österreichisch-ungarischen Staatsverband Vorbedingung zur Erlangung der bosnisch-herzegowinischen Landeszugehörigkeit. Dementsprechend lautete § 5 des Besiedelungsvertrags, den die bosnische Landesregierung mit den österreichisch-ungarischen Siedlern, fast durchweg Deutschen, abschloß, dahin, daß der Vertrag nur dann Giltigkeit erlange, wenn der Pächter alle zur Aufnahme in den Landesverband vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt habe. Die deutschen Pächter suchten diesem Erlasse gemäß ihre Entlassung aus dem österreichisch-ungarischen Staatsverbande nach. Aber dieselbe Regierung, die diese Forderung gestellt hatte, verhielt sich jahrzehntelang gegenüber jedem Einzelfall der praktischen Anwendbarkeit ablehnend! Sie sprach die Entlassung nicht aus. Hielt sie immer noch eine Wiederaufgabe der okkupirten Gebiete für möglich und wollte sie dann in ihren dort angesetzten Staatsbürgern eine Handhabe besitzen, um jederzeit „eingreifen" zu können, oder wollte sie die Möglichkeit haben, unbequeme Pächter durch die Landesregierung entfernen zu können?

Der Grund ist schwer erfindlich. Für die deutschen Kolonisten waren aber die wirtschaftlichen Folgen sehr traurige. Der Pächter konnte nicht Eigentümer des Bodens werden, den er urbar gemacht hatte und bebaute. Infolgedessen fehlte ihm die Kreditfähigkeit, deren der aufstrebende Siedler in besonderem Maße bedarf. So blieb er in den kleinsten Verhältnissen stecken oder geriet in Wucherhände. Nun endlich hat, nachdem die ungarische Regierung schon seit Monaten vorangegangen ist, auch die österreichische verfügt, daß die „bosnisch-herzegowinische Staatsangehörigkeit ohne Bescheinigung des Austritts aus dem österreichischen Staatsverband erworben werden kann". Damit ist die wichtigste Unterlage für die Umwandlung des Pachtverhältnisses der deutschen ärarischen Ansiedler in freie Bodeneigentümer geschaffen und ein neuer wichtiger Schritt für die Festigung des bosnischen Siedler-Deutschtums getan.

Sind Fingerabdrücke vererblich?

Die für die Kriminalistik höchst bedeutsame Frage, ob die Gleichheit der Fingerabdrücke vererblich ist, ist jüngst, wie aus Paris gemeldet wird, von mehreren Kriminalisten, darunter Bertillon, geprüft worden. Es wurden eine große Reihe von Familien, die zum Teil aus Urgroßvater, Großvater, Vater und Sohn bestanden, daraufhin geprüft, ob die Fingerabdrücke gleich oder ähnlich sind. Das gleiche erfolgte bei dem weiblichen Teil der Familien. Es ergab sich die bemerkenswerte Tatsache, daß auch in den Familien eine Gleichheit der Fingerabdrücke nicht zu finden war. Bertillon selbst, der in seinem Archiv etwa 2¼ Millionen Fingerabdrücke bewahrt, konnte während mehrerer Jahre keine zwei Fingerabdrücke verschiedener Individuen konstatiren, die sich gleichen. Trotzdem stellte er diesen Fall nicht als unmöglich hin, obwohl er sehr an Unmöglichkeit grenzt. „Nach meinen Berechnungen", führte er gelegentlich aus, „kann dieser Fall überhaupt nicht eintreten. Wenn aber alles durchaus statistisch berechnet werden muß, so kann man bestenfalls annehmen, daß unter hundert Millionen Fingerabdrücken zwei sich gleichen." Nun hat auch ein Fachmann in Buenos Aires an zwei Beobachtungsreihen die Frage geprüft, ob bei ein und derselben Generation eine Wiederholung der gleichen Anordnung der Fingerlinien auftreten kann. Das Resultat war ein durchaus negatives. Selbst bei Zwillingspaaren waren die Linien durchaus verschiedenartig gewesen. Die Daktyloskopie ist keineswegs, wie der Laie anzunehmen geneigt ist, eine Erfindung Bertillons, sondern war schon vor vielen Tausenden von Jahren den Chinesen bekannt, die sich der Fingerabdrücke bedienten, um wichtige Dokumente derartig handschriftlich zu signiren, daß sie vor Fälschungen gesichert sind. Daher hatten sie derselben bereits ein emsiges Studium gewidmet und hatten manche Erfahrungen gemacht, die nunmehr der Kriminalwissenschaft zugute kommt. So z. B. läßt sich aus dem Abdruck mit unfehlbarer Sicherheit ersehen, ob das Individuum ein Mann oder eine Frau war. Ferner lassen sich gewisse Rückschlüsse auf das Alter ziehen. Sogar die Gesellschaftsklasse läßt sich im gewissen Sinne beurteilen, da manche Arbeiten Zerstörungen der Hautlinien mit sich bringen, die deutlich erkennbar sind. Das Individuum ist gänzlich außerstande, seine eigenen Hautlinien in irgendeiner Weise zu verändern. An ein und derselben Hand entstehen immer wieder dieselben Hautlinien, selbst wenn durch einen operativen Eingriff die Haut an den Fingerkuppen einmal vollständig beseitigt worden ist.

Der verlorene Diamant.

Das Kammergericht zu Berlin hat jüngst ein bemerkenswertes Urteil über die Frage gefällt, wie weit der Besitzer einer Waschanstalt für Verluste an Gegenständen seiner Kunden haftet. Eine vom Balle ermüdet nach Hause gekommene Dame vergaß, beim Ausziehen ihres Kleides einen daran befestigten Brillantstern zu entfernen, und schickte am nächsten Morgen das Kleid zum Reinigen in eine Waschanstalt. Eine Angestellte des Besitzers nahm das Kleid in Empfang, hielt den Brillantstern für einen Similiknopf und gab das Kleid, ohne für die Abnahme dieses Knopfes zu sorgen, zum Waschen. Der Brillantstern ging verloren, und die Dame nahm den Besitzer der Waschanstalt für den Schaden in Anspruch! Das Kammergericht entschied aber, wie Senatspräsident Geheimer Oberjustizrat Dr. Koffka in der „Deutschen Juristen-Zeitung" mitteilt, nicht im Sinne der Klage. Das Verschulden der Angestellten, die sich allerdings davon hätte überzeugen müssen, ob der angebliche Similiknopf an das Kleid angenäht oder nur mit einer Nadel angesteckt war, sei im Verhältniß zu dem der Bestellerin nur gering. Denn deren Pflicht war es, das Kleid gründlich zu untersuchen, ehe sie es zum Reinigen weggab, und alle Gegenstände zu entfernen, die für das Reinigen nicht in Betracht kamen. Zumal aber mußte sie für die Entfernung des Brillantsternes sorgen, dessen hohen Wert sie kannte. Ihr Verschulden hat also in erster Reihe bei dem ihr durch den Verlust des Brillantsternes entstandenen Schaden mitgewirkt. Das Kammergericht verurteilte daher den Besitzer der Waschanstalt nur zu einem geringen Teile zum Ersatz des Schadens.

Wie man in China Schweine transportiert.

Im nördlichen China steht die Schweinezucht in hoher Blüte, und jährlich werden viele tausend Schweine nach den südlichen Provinzen gebracht, wo sie geschlachtet werden. Da es nun mit den Eisenbahnverbindungen in China bekanntlich sehr schlecht steht, sind die Chinesen für die großen Viehtransporte lediglich auf den Wasserweg angewiesen. Die Chinesen sind nun auf ein eigenartiges Mittel verfallen, um recht viele Schweine auf einem ihrer Fahrzeuge unterbringen zu können. Sie setzen den Schweinen kurz vor dem Verladen ein Futter vor, das eine bestimmte Menge Opium enthält. Die Tiere verfallen dann in einen tiefen Schlaf und können so wie Säcke auf das Schiff getragen und eng zusammengepfercht transportirt werden. Die Transporteure berechnen genau aus der Entfernung, wieviel Opium dem Futter zugesetzt werden muß, damit die Schweine erst am Bestimmungsorte, nachdem sie an Land geschafft worden sind, erwachen. Die Prozedur soll weiter keinen schädlichen Einfluß auf die Tiere ausüben, und die Chinesen behaupten, daß sie schon seit vielen Jahren ihre Schweinetransporte auf diese Art bewerkstelligen.

Der enttäuschte Globetrotter.

Man sollte kaum glauben, daß es immer noch „Weltenbummler", und dazu noch deutsche, gibt, die da glauben, in den deutschen Kolonien herrsche unbeschränkte Freiheit in allem persönlichen Tun und Handeln. Und doch ist, wie die Zeitschrift „Kolonie und Heimat" erzählt, erst kürzlich ein origineller Fall dieser Art passirt. Kommt da ein Salonafrikaner auf der „Rund um Afrika"-Tour in Lüderitzbucht an und beabsichtigt, vier Wochen im Diamantenlande umherzuschwirren. Sein Erstes ist, mit der Flinte auf der Schulter, den Revolver im Gürtel, auf den am Zollschuppen patrouillirenden Soldaten loszuspringen:

„Ach Pardon! Kann man hier wohl jagen gehen? Gibt's hier noch Leoparden?"

Der Polizist und Steuerbeamte lächelt und versetzt: „Wenn Sie 10 Mk. blechen wollen, schießen Sie. Sonst ist's innerhalb bewohnter Ortschaften verboten. — — Haben Sie übrigens Ihre Waffen schon verzollt?"

„Verzollt? In einem Lande der Gefahren?"

„Ja, bitte! Gewehr und Revolver 26 Mk. Und Ihre Patronen?"

„O, da hab' ich nur 500 zum Revolver und 1000 zum Drilling."

„Na, da gehen Sie nur zum Bezirksamt," sagt der Mann des Gesetzes, „lassen Sie Ihr Gewehr und den Revolver stempeln und geben Sie Ihre Patronen bis auf je 50 Stück ab."

„Das ist ja undenkbar!"

„Haben Sie Spirituosen, Wein, Rum?"

„Gewiß, aber — — —?"

„Verzollen," sagt lakonisch der Aufseher.

„Aber es ist doch mein Bedarf, mein Herr. Und ich bin doch in Deutschland sozusagen!"

„Uebrigens, vergessen Sie nicht, sich anzumelden," sagt unvermittelt der Beamte.

„Ich will ja nur vier bis sechs Wochen hier herumballern," widerspricht der Reisende.

„So? — Dann lösen Sie, bitte, einen Jagdschein, sonst ist der Scherz eventuell sehr teuer."

„Allmächtiger — — —," schreit der Geplagte und trottet ab, sein Programm bei Zoll und Polizei abzuwickeln.

Als er das Büro verlassen will, sagt der Sekretär: „Vergessen Sie die diversen Schonzeiten des Wildes nicht!"

„Hier im Lande der Freiheit, dem Dorado der Jäger, Schonzeit? Oho!"

Schaufflirt eilt er zum Store, sich zu stärken, trifft dort einen Damara, der ihm seine Effekten tragen soll, kauft ihm aber dabei erst eine Flasche Gin.

Gerade kommt ein Polizist herein, sieht dies, der Trotter muß 20 Mk. Strafe blechen, da er keinen Erlaubnißschein hatte, und — — verläßt, da der Reichspostdampfer „General" noch in der Bucht weilt, fluchtartig das Land der Freiheit"!

— Auch mancher, der laut den Schmeichler schmäht, der Schmeichelei nicht aus dem Wege geht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwester

Karolina Lehmann geb. Kuehl

am 4. Mai 1912 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1936 Belle Plaine Ave., nach der Evang.-Luther. Philippus-Kirche, Oailey Ave. und Lawrence Ave., von da nach dem Montrose-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kusch, Emily Guski, Kinder.
Wilhelm Kuehl, Bruder.
Tine Mühlenthaler, Schwester.
Adolph Kusch, Frank Guski, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Ruhe sanft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Ferdinand Haußke

nach 2-jährigem Leiden am Sonntag Morgen um 10 Uhr im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1627 N. Spaulding Ave., nach Elmwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Haußke geb. Klünder, Gattin.
Willi, Anna, August, Albert, Kinder.
Anna Hauske, Schwiegertochter.
Edna, Irma, Elmer, Enkelkinder, nebst Brüdern, Schwäger und Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Gatte

Arthur Schillo

im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1657 Clybourn Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schillo, Gattin.
George Schillo, Sohn.
Gertrude, Elizabeth, Helen und Elsie, Töchter.
Frau Schillo, Mutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elisabeth Rudolph

(Mutter des verstorb. William Stoetzel)

im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 7. Mai, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1445 Cornell Str., nach der evangel. Zionskirche, Hoyne Ave. und Iowa Str., von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Albert Stoetzel, Söhne.
Maria Kalries, Tochter sowo

Todesanzeige.

Garden City Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Elisabeth Rudolph

am 4. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Mai, 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1445 Cornell Str., nach der Evangel. Zionskirche, Hoyne Ave. und Iowa Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich am genannten Tage um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Bode, Präsidentin.
Anna Markwat, Record. Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten die traurige Nachricht, daß Bruder

Arthur Schillo

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 7. Mai 1912, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1657 Clybourn Place. Die Beamten werden ersucht, um 12 Uhr 30 Min. im Vereinslokal zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ferdinand Freese, Meister.
Gustav Peters, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwiegermutter und unsere Großmutter

Louise Neumann

am 5. Mai, um 5 Uhr Morgens, im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1733 S. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Neumann, Schwiegertochter.
Alma, Anna und Johanna, Enkel,
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Wilhelm S. Schranz

Sonntag, den 5. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am 7. Mai, vom Trauerhause, 4439 Princeton Ave., nach dem 47. Str. Bahnhof und von dort nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Sam und Rosine Schranz.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus für die mir beim Tode meiner geliebten Gattin

Dorothea Broe

erwiesene Teilnahme und für die schönen Blumenspenden. Besonders danke ich auch dem Herrn Pastor John G. Kircher von der Evangel. Bethlehemsgemeinde für seine trostreichen Worte.

Jan Jensen Broe.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Franziska Zatzke geb. Wendt

gestorben am 6. Mai 1911.

Ruhe sanft!

Daniel Zatzke und Kinder, nebst Mutter und Geschwistern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme am Begräbnisse unseres geliebten Gatten und Vaters

Charles Pauler

und für die reichen Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Alfred E. Meyer am Sarge. Und besonders sprechen wir unseren innigstgefühlten Dank aus der New Chicago Loge Nr. 506, I. O. O. F. für die zahlreiche Teilnahme.

Frau Thekla Pauler, nebst Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*J

Ein natürliches Heilmittel

für Magen- und Darmkrankheiten und alle damit zusammenhängenden Leiden: „Das gelbe Senfkorn. Von R. Ernst. Preis 35c.

Koelling & Klappenbach.

Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Derselbe Erfolg hier wie in Europa.

Aerzte erfreut darüber, was „Tona Vita" vollbracht hat.

Ermüdete, erschöpfte, halbkranke Leute sind nicht mehr so zahlreich wie vor einem Jahre. „Tona Vita", das großartige, moderne Tonikum, hat sich ebenso erfolgreich in den Ver. Staaten wie in Europa erwiesen, und viele tausende von Amerikanern wurden gestärkt und gesundeten wieder durch diese Medizin.

Die Aerzte, welche „Tona Vita" in diesem Lande einführten, sind enthusiastisch über den wunderbaren Erfolg dieser Medizin, und diejenigen, welche wieder gesund wurden, erzählen Euch gerne über ihre Erfahrungen. Frau Smith von Rochester, N. Y., eine geprüfte Krankenwärterin seit sechzehn Jahren, und eine Graduantin des Bellevue Hospitals in der Stadt New York, sagt:

„Ich fand nicht Zeit genug, mich auszuruhen, und dies machte sich seit dem letzten Jahre sehr fühlbar bei mir. Meine Nerven beunruhigten mich. Ich schlief schlecht und mein Appetit und meine Verdauung waren nicht so, wie sie sein sollten. Ich ermüdete leicht und hatte nicht mehr die Kraft, eine harte Tagesarbeit wie früher zu bewältigen. Dieses Tonikum „Tona Vita" wurde mir empfohlen, und ich entschloß mich, es zu versuchen. Ich habe durch diese Medizin wieder an Gesundheit und Kraft zugenommen. Ich glaube bestimmt, daß das Tonikum äußerst wertvoll ist, nach meiner eigenen Erfahrung zu urteilen."

Mangelt es Euch an Stärke und Lebenskraft? Erkältet Ihr Euch leicht, und schlaft Ihr schlecht? Seid Ihr nervös und niedergeschlagen? Wenn dies der Fall ist, dann leidet Ihr an Nervenschwäche, und Ihr solltet Euch sofort eine Flasche „Tona Vita" kaufen und erproben, wie schnell diese Medizin Eure Gesundheit wieder aufbaut. The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago. Euer Geld wird Euch wieder zurückerstattet, wenn Ihr mit dem Tonikum nicht vollständig zufrieden seid. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Lokalbericht.

Deutscher Arbeiterführer.

Sprach gestern im „Garrick" vor der „Chicago Federation of Labor".

Ist fester gegliedert.

Herr Karl Legien, Sekretär der vereinigten Gewerkverbände Deutschlands, hält eine interessante Rede über diese. — Treiben als solche keine Politik.

Im Garrick-Theater hielt gestern Herr Karl Legien, Sekretär des Zentralverbandes der Gewerkschaften Deutschlands und langjähriges Mitglied des deutschen Reichstages, vor der „Chicago Federation of Labor" einen Vortrag über „Die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in Deutschland".

Herr Legien sprach von den verschiedenen Richtungen, welche anfänglich in der deutschen Gewerkschaftsbewegung geherrscht und deren Aufblühen verzögert haben. Schließlich sei man übereingekommen, die Arbeiter der einzelnen Industriezweige, oder richtiger der einzelnen Gruppen von Industriezweigen, in großen Nationalverbänden zu organisiren und diese miteinander zu einer gewaltigen Zentralkörperschaft zu vereinigen. Die Organisation sei mithin eine ähnliche wie auch die Vereinigten Staaten sie in der „American Federation of Labor" haben, doch sei die deutsche fester gegliedert, als die amerikanische; auch habe jene den Vorzug vor dieser, daß sämtliche Gewerkvereine der verschiedenen Industriegruppen einheitlich verbunden sind. Arbeitsverträge mit den Unternehmern würden im Namen der ganzen Gruppe abgeschlossen, und es könne sonach kaum der Fall eintreten, daß in einem größeren industriellen Betriebe, wo es Schwierigkeiten zwischen der Betriebsleitung und einer beliebigen Abteilung von Angestellten gibt, die anderen Angestellten es den betroffenen Kameraden überließen, ihre Sache allein auszufechten.

Der Aufschwung der deutschen Gewerkverbände, sagte Herr Legien, habe ungefähr im Jahre 1888 begonnen, habe sich anfänglich aber keineswegs rasch vollzogen. Um das Jahr 1904 war die Mitgliederzahl endlich auf eine Million angewachsen. Von da an sei die Bewegung lawinenartig weiter angeschwollen. Im Jahre 1910 bezifferte sich die Mitgliedschaft auf über zwei Millionen, und inzwischen habe sie sich noch um eine weitere halbe Million vermehrt.

Treiben keine Politik.

Die Gewerkverbände als solche befaßten sich in Deutschland nicht mit der Politik; einen um so regeren Anteil nähmen aber die Gewerkschaftler persönlich an dieser. Von den 110 Vertretern, welche die Arbeiterschaft Deutschlands gegenwärtig im Reichstage habe, gehörten nicht weniger als 103 dem Handwerkerstande an, oder sie seien daraus hervorgegangen. Viele von ihnen bekleideten gleichzeitig Stellungen in dem Verwaltungswesen der Gewerkschaften, bezw. in einem oder dem anderen der zahlreichen Kooperativbetriebe, welche durch die Arbeiterbewegung in Deutschland gezeitigt worden seien. Zu diesen Betrieben gehörten die Waarenniederlagen der Konsumvereine, die allein gegen 18,000 Angestellte beschäftigten. Es müsse dazu auch die Arbeiterpresse gerechnet werden, deren Bedarf an Druckpapier von Papiermühlen geliefert werde, die ebenfalls Kooperativunternehmen seien. Neben der staatlichen Arbeiterversicherung gebe es in Deutschland Versicherungskassen, die als Arbeiterunternehmungen geschaffen worden seien und betrieben werden. Neuerdings würden von Vertretern der Arbeiterschaft auch eigene Banken für diese organisirt.

Internationaler Verband.

Herr Legien sprach von der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen der organisirten Arbeiterschaft der verschiedenen Länder Europas. Die Zentralkörperschaft der nationalen Gewerkverbände dieser Länder seien international miteinander verbunden. (Herr Legien ist beiläufig auch Sekretär dieses großen internationalen Verbandes.) Es seien auch an die amerikanische Arbeiterschaft schon wiederholt Einladungen ergangen, dem internationalen Bunde beizutreten, doch sei von dieser Seite bisher die Beteiligung leider nur schwach.

George L. Berry, Präsident des internationalen Gewerkverbands der Drucker, legte in der Versammlung die Vorgeschichte des Kampfes dar, der sich gegenwärtig abspielt zwischen der genannten Vereinigung und ihrer verbündeten Organisationen einer- und dem Verbande der Herausgeber englischer Tageszeitungen andererseits. Präsident Fitzpatrick von der „Fed. of Labor" gab der Hoffnung Ausdruck, daß nötigenfalls auch der Fachverein der Schriftsetzer nicht verfehlen würde, in diesen Kampf einzugreifen.

Das Unfallkapitel.

Wm. G. Lloyd jr. erliegt den Folgen eines Sturzes aus dem Kraftwagen.

Während W. G. Lloyd jr., Nr. 4041 Prärie Ave., am letzten Donnerstag in Lake View um eine Straßenecke fuhr, stürzte er aus seinem Kraftwagen und erlitt eine Gehirnerschütterung, an welcher er gestern im Henrotinhospital gestorben ist. Der Mann war 31 Jahre alt und Sekretär der W. G. Lloyd Blank Book Co..

William Dove, ein 45 Jahre alter Maschinist, stürzte gestern Abend aus einem Fenster seiner Wohnung im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 433 Rush Straße und erlitt einen Schädelbruch. Er ringt im Countyhospitale mit dem Tode. Die Polizei berichtet, daß er betrunken gewesen sei.

Kraftwagen- und Fahrradunfälle.

Nathan Salvatori, ein 20 Jahre alter Marmorbehauer, Nr. 326 West Erie Straße, wurde gestern, als ein Kraftwagen an der Rush Straße, nahe Walton Place, in sein Fahrrad hineinfuhr, schwer am Kopfe und Halse verletzt. Der Kraftwagen wurde von Frau Jakob H. Osborne, Nr. 660 Graceland Ave., gelenkt.

An der Marion und Supervisor Straße in Forest Park stießen gestern das Motorfahrrad des 22jährigen Edward Larsen, Nr. 7726 Monroe Str., Forest Park, und ein Kraftwagen zusammen. Larsen blieb schwer verletzt liegen. Der Kraftwagenlenker fuhr davon.

An der Lake Ave. in Wilmette fuhr ein elektrischer Landbahnwagen gestern in den Daniel McCann, Nr. 1223 Oak Ave., Evanston, gehörigen Kraftwagen hinein und zertrümmerte ihn teilweise. Frau McCann wurde leicht verletzt.

Von einem Kraftwagen des Versicherungsmaklers Henry C. Pegram, Nr. 902 Süd 3. Ave., Maywood, wurde an der Lake Straße und 5. Ave. in Maywood der 70 Jahre alte Maler Henry Hulsmann, Nr. 5959 West Chicago Ave., als er gerade von einem Straßenbahnwagen abstieg, aufs Pflaster geschleudert und bös verletzt.

Der 23 Jahre alte Motorradfahrer Harry Freis, Nr. 1236 S. Union Str., überfuhr gestern Abend an der West 12. und S. Morgan Straße die 21jährige Anna Berliner, Nr. 1648 West Polk Str., angeblich ohne seine Schuld. Frl. Berliner hat schmerzhafte Verletzungen davongetragen.

An der West 73. und Halsted Str. fuhr ein Straßenbahnwagen gestern Nachmittag in den Kraftwagen des Präsidenten Charles Clark von der Grain Dealers' Co., 305 Süd La Salle Str. Clarks Gattin wurde auf das Pflaster geschleudert und bös verletzt. Clark rettete sich vor gleichem Schicksal durch Festhalten. Die Frau wurde nach ihrem Heim, 7130 Princeton Ave., gebracht.

Der Architekt Thornton A. Herr, 224 Süd Oak Park Ave., Oak Park, überfuhr mit seinem Kraftwagen an der Süd Wabash Ave. und dem Ost Jackson Boulevard am Samstag Abend den 705 Süd Ashland Avenue wohnenden Pianofabrikarbeiter F. E. Rowe. Herr brachte den 64 Jahre alten Mann nach dem St. Lukashospitale; Rowes Zustand ist bedenklich.

Von Straßenbahnwagen gedrängt.

An der Grand Ave. wurde heute Morgen der 19jährige Joseph Baschia, 3600 West Ohio Straße, von der Platform eines Straßenbahnwagens gedrängt; er stürzte auf das Pflaster. Die Chicago Railways Co. ließ den Verunglückten sofort ins Park Avenue Hospital bringen, wo sein Zustand für bedenklich erklärt wurde, und versuchte, den Vorfall zu vertuschen.

Gestrige Vereinsfeste.

Der deutsche Kriegerverein Town of Lake feiert sein Silberjubiläum.

Fahnenband und Fahnennagel.

Andere hiesige Militärvereine stifteten sie als Angebinde. — Maifeste der Treue Schwesternloge, Lustigen Wittwen und des Bremer Wohltätigkeitsvereins.

Der deutsche Kriegerverein vom Town of Lake hat gestern sein 25jähriges Bestehen in eindrucksvoller Weise gefeiert. Am Nachmittag fand ein Umzug der Vereinsmitglieder, des Ambulanzkorps und der Kameraden von anderen deutschen Kriegervereinen unter Führung von Präsident Emil Reineld nach der Teutoniaturnhalle an der Ashland Ave. und 52. Straße statt. Das Ambulanzkorps, eine Neuerung des festgebenden Vereins, erregte namentlich großes Aufsehen beim Publikum. In der Teutoniahalle hielt Präsident Reineld eine schneidige Begrüßungsansprache, dann sangen die Gesangsektion des deutschen Kriegervereines Town of Lake unter Hrn. Taegtmeyers Leitung „Das alte Mütterlein" und die Gesangsektion des Kriegervereins Chicago, Dirigent Ludwig Rauch, „Heimatlied". Beide Vorträge, wie auch ein Kouplet de. Herrn Otto Kluge, fanden verdientermaßen Beifall. Herr Schrader hielt die Festrede, und nun überreichten Herr Josef Schlenker im Namen des deutschen Kriegervereins Chicago und Herr Gustav Geleng für den Zentralverband deutscher Militärvereine dem „Geburtstagskinde" ein schönes Fahnenband und Herr Otto Dietz im Namen des deutschen Landwehrvereins einen silbernen Fahnennagel. Die Herren betonten in ihren Reden als vornehmste Tugend der deutschen Kriegervereine echte Kameradschaft.

Das Festprogramm brachte noch verschiedene schöne Nummern, von denen besonders erwähnt zu werden verdienen die folgenden: „Abschied von Walde", Eisenburger Liedertafel; „Auf der Wacht", Gesangsektion des festgebenden Vereins, Solo von Herrn J. Rodenmüller gesungen; Kouplets von Frl. Alma Benke und Herrn Otto Kluge, sowie ein kleines scherzhaftes Singspiel „Rendezvous auf dem Wochenmarkte", von Herrn Kluge und Frl. Benke; und der Einakter „Das fidele Gefängniß", Kameraden C. Neu, P. Grün und Fr. Bohne. Während später im Saale getanzt wurde, wurde im Garten fröhlich gebechert. Die Anordnungen des Festes waren von den Herren E. Reineld, H. Ehler, J. Bieschki, Ph. Gruen, H. Bock, H. Kind, G. Stiefel, G. Lexa, J. Fredmann, J. Kersten, N. Jann, L. Mohlfield, K. Scholtz, A. Kaiser, P. Ecker und W. Kaesberg getroffen worden.

Der deutsche Kriegerverein Town of Lake wurde im Jahre 1887 von einer Anzahl Männer, die in der alten Heimat des Kaisers Rock getragen haben, gegründet. Im Laufe der Zeit hat der Verein sich zu einem der angesehensten Vereine der Südseite entwickelt. Jährlich werden hunderte von Dollars an kranke und arbeitsunfähige Kameraden ausbezahlt, und Tausende von Dollars sind außerdem an die Hinterbliebenen von verstorbenen Kameraden aus der Vereinssterbekasse bezahlt worden. Gegenwärtig zählt der Verein 140 Mitglieder und hat ein Vermögen von $3000.

Treue Schwestern Loge Nr. 6.

Von großem Erfolge begleitet war das Maifest, welches die „Treue Schwestern-Loge Nr. 6", vom „Orden der Hermannsschwestern" gestern in Yondorfs Halle veranstaltete. Als die warme Maisonne sich dem Untergange zuneigte, begann der Saal sich zu füllen, und der Zustrom hielt an, bis kein Platz mehr unbesetzt war. Ordensschwestern mit Angehörigen und eine Menge anderer Freunde kamen, unter den letzteren auch die Mitglieder des „Polyhymnia Damenchors" und des „Gemischten Chors Lake View", welche späterhin die Anwesenden mit dem Vortrag mehrerer Chorgesänge erfreuten. Zunächst aber hielt die Präsidentin, Frau Alwine Spalding, eine herzliche und freudig aufgenommene Begrüßungsansprache, die in dem Wunsche gipfelte, daß Alle sich ganz der Maifreude hingeben und sich nach Herzenslust unterhalten möchten. Das wurde denn auch getreulich besorgt. Die Paare drehten sich lustig im Kreise und formirten sich später auch zu einer großen Polonaise, mit großem Geschick geleitet von Frau Spalding und der Vizepräsidentin, Frau Virginia A. Pullman. Auch von der Bühne herab wurde der Festgesellschaft Unterhaltung geboten. Die reizende Szene „Das Stadt- und das Landmädchen" wurde von den Damen Margarete Freese und Emma Zbolsky unter rauschendem Beifall aufgeführt, und Frau Freese machte sich durch den Gesangsvortrag „Das Glühwürmchen" sehr um die Unterhaltung verdient. Nicht wenig Vergnügen machte den Anwesenden auch das von den Damen Marta Kneifel, Adolfine Peter, Marie Lotz, Else King, Lina Gerhardt und Auguste Dagot flott gespielte Stück „Die modernen Küchenfeen." Das Fest verlief ganz prächtig und kam erst spät zum Ende. Der geschickten Leitung seitens der Damen Alwine Spalding, Präsidentin; Anna Anders, Adolfine Peter, Virginia A. Pullman, E. Damjohn, L. Gerhardt, A. Lottig, L. Hafferkamp, C. Baade, M. Lorz, M. Hausburg, K. Seidenspinner, E. Müller, A. Möller und C. Lübke ist der Erfolg zu einem großen Teile zuzuschreiben.

Lustige Fünf Wittwen.

Trotz des idealen Maiwetters, das ins Freie hinauslockte, waren gestern die Getreuen der Lustigen Fünf Wittwen in Schaaren herbeigeströmt, um sich an dem von den Genannten in der Schillerhalle veranstalteten Maikränzchen zu beteiligen. Und Niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Ein aus Wilhelm Rendt und Frau, sowie Camilla Keller, Marie Zuber und Leo Baumgartner bestehender Ausschuß bemühte sich nach Kräften, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Da er außerdem für vortreffliche Musik und gute Speisen und Getränke gesorgt hatte, konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Die Tanzpausen füllte „Professor „Bingo" aus, der als „wilder Mann" und „Künstler" Staunenswertes leistete. Großen Anklang fanden auch die Darbietungen eines Mandolinvirtuosen. Die Hauptanziehungskraft bildeten aber natürlich die verführerischen Veranstalterinnen der Festlichkeit, die in der Verlosung einer prachtvollen Maikrone gipfelte und erst nach Mitternacht ihren Abschluß fand.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Zu einem glänzenden Erfolge gestaltete sich das gestern vom „Bremer Wohltätigkeitsverein" in Counts Halle veranstaltete, mit Verloosung schöner Gegenstände verbundene Maikränzchen. Der Besuch übertraf die hochgeschraubtesten Erwartungen. Unter Anderen hatten sich Vertreter des Damenvereins „Fidelia", des „Humboldt Park Frauenvereins", des „Fidelia Unterstützungsvereins", des „Roosevelt Frauenvereins" und des „Deutschamerikanischen Unterstützungsvereins" als Gäste eingefunden. Sämtliche Teilnehmer amüsirten sich augenscheinlich vortrefflich und werden sich zweifellos noch oft und gern der gestern froh verlebten Stunden erinnern. Um das Gelingen der schönen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus Karl Bretthauer, Präsident; Christiane Heiden, Mathilde Rettenbacher, Emma Frankenhauser und Dora Kunze bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

War kalt und starr.

Andrew Peterson hat mutmaßlich Selbstmord begangen.

Der 53jährige Andrew Peterson, ein Bäcker, wurde heute von seiner Herbergsmutter Katherine Johnson, Nr. 1510 Grand Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß der Mann in einem durch Arbeitslosigkeit verursachten Anfall von Schwermut Selbstmord begangen habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1616 Grand Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Die Koronersjury, die den Inquest abhält über den schon berichteten Tod des 80jährigen Charles Stein aus Winnetka, gab den Wahrspruch ab, daß der Unglückliche, der bekanntlich ein Bruder des früheren Richters Philipp Stein war, sich in einem Anfalle von zeitweiligem Irrsinn erschossen hat.

Am Dasein verzweifelt.

In einem durch Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut jagte sich gestern Mittag Polizist Edward S. Dignan in seiner Wohnung Nr. 2228 S. Trumbull Avenue eine Kugel in die Brust. Fünf Stunden später fand er den ersehnten Tod.

Seine von längerer Krankheit kaum genesene Frau war mit der Zubereitung des Mittagessens beschäftigt, als er in seinem Schlafzimmer den Selbstmordversuch machte.

Durch die Krankheit seiner Frau zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Joseph Kier auf dem Hofe seiner Wohnung, Nr. 1300 St. Charles Avenue, Maywood, mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Feuer in La Grange.

Zwei der zur Georg H. Heßschen Milchwirtschaft in La Grange gehörenden Gebäude sind gestern Abend in Flammen aufgegangen. Fünfzig gefährdete Kühe konnten gerettet werden. Das Feuer, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, hat etwa $5000 Schaden angerichtet.

Weichensteller getötet.

In den Anlagen der Burlingtonbahn an der Ogden Ave. und West 51. Str. stürzte heute der 38 Jahre alte Weichensteller William Kinzie vom Dache eines Frachtwagens zwischen diesen und einem anderen und wurde zu Tode gerädert.

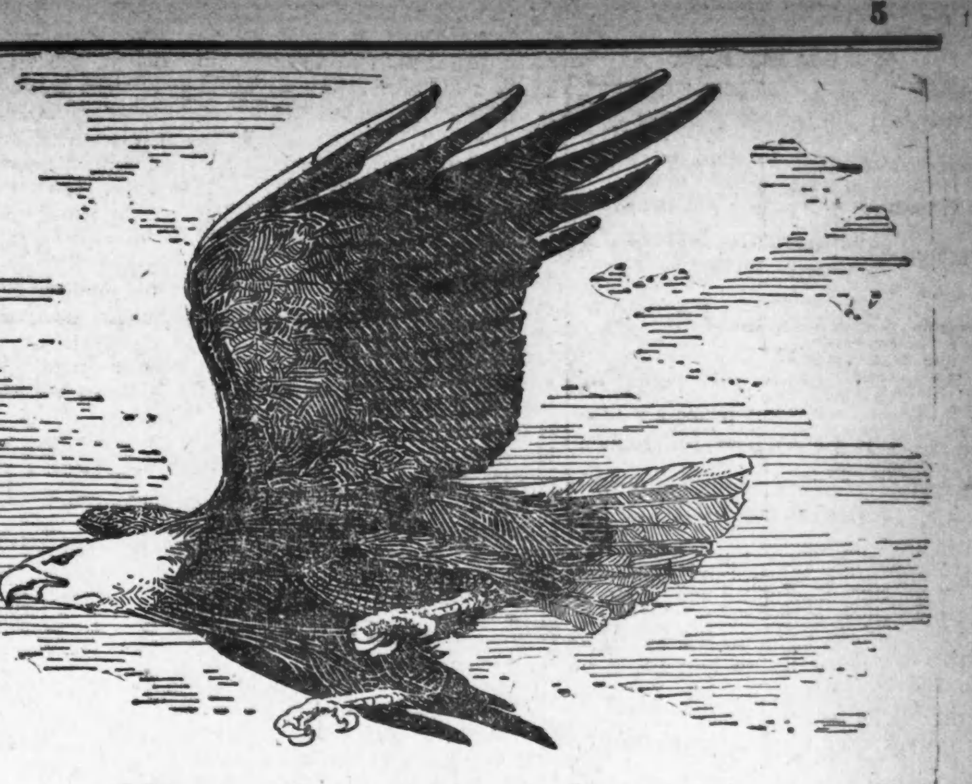
Vom Pferde erschlagen.

Von seinem Pferde wurde der Fuhrmann Theodor Dettloff, Nr. 3842 Diversey Blvd., beim Putzen geschlagen und so schwer verletzt, daß er gestern gestorben ist.

Personalnachrichten.

— In Arcadia Veley's, Wis., wo ihre älteste Tochter, als Schwester Cermana, sich im Ursulinerinnenkloster befindet, haben gestern Herr und Frau Geo. Roth, 1652 Mohawk Straße, ihre silberne Hochzeit gefeiert. Eine verheiratete Tochter des Jubelpaares, Frau Anna Vogt, und deren Gatte, sowie die verwittwete Frau Johann Hippert haben dieses nach Wiskonsin begleitet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Budweiser
The World's Favorite Bottled Beer
What made it so? — QUALITY and PURITY.
173,184,600 Bottles sold in 1911.
Bottled with crowns or corks only at the Home Plant in St. Louis
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo.
Anheuser-Busch Branch
Chas. F. Brandel, Mgr., Chicago, Ill.
Harrison 2631—Humboldt 474—Hyde Park 392
Auto, 52-409

Soll Konvent eröffnen.

Col. Lewis als Vorsitzender für dem. Nationalkonvent vorgeschlagen.

Dem. Parteiführer beunruhigt.

Anhänger Woodrow Wilsons wollen angeblich zu Bryan übergehen, wenn ihr Kandidat nicht nominirt werden kann. — Vopicka verlangt Nachzählung.

Col. James Hamilton Lewis, demokratischer Kandidat für den Bundessenat und früherer Korporationsanwalt der Stadt Chicago, ist als Kandidat für den Posten eines zeitweiligen Vorsitzenden des demokratischen Nationalkonvents in Baltimore in Vorschlag gebracht worden. Außer ihm kommen für den Posten noch Bundessenator O'Gorman von New York, Ollie James von Kentucky und Senator Martin von Virginia in Betracht. Col. Lewis' Ernennung wird von vielen Mitgliedern des demokratischen Nationalausschusses befürwortet, die in der Mehrzahl Staaten an der Pazifikküste und im Süden vertreten. Er ist von Geburt Südländer und hat den Staat Washington im Kongreß vertreten. Außerdem war er der Kandidat der Küstenstaaten für die demokratische Nomination für das Vizepräsidentenamt im Nationalkonvent in Kansas City im Jahr 1900. Er ist ein vortrefflicher Redner und im ganzen Land bekannt. Col. Lewis wollte sich gestern über seine Aussichten nicht aussprechen, gab aber zu, daß sein Name im demokratischen Nationalausschuß in Vorschlag gebracht worden sei. Senator Martin von Virginien ist der Kandidat der Anhänger Woodrow Wilsons für die Stelle eines zeitweiligen Vorsitzenden.

Es verlautete gestern, daß demokratische Parteiführer im Westen und in den Mittelstaaten stark beunruhigt sind über die angeblichen Pläne der Anhänger Woodrow Wilsons, Gouverneurs von New Jersey. Sie tragen sich angeblich mit der Absicht, eine Kundgebung zugunsten William Jennings Bryans in Szene zu setzen, falls ihr Kandidat nicht nominirt werden kann. Daß die demokratischen Parteiführer Bryan am meisten fürchten, da sie nicht sicher sind, für wen er eintreten wird, und da er anerkanntermaßen die einflußreichste Einzelperson in der Partei ist, ist allgemein bekannt.

Vopicka verlangt Nachzählung.

Die amtliche Zusammenstellung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen durch die Wahlbehörde und die Zählbehörde der Countyverwaltung hat eine Mehrheit von 426 Stimmen für Fred W. Blocki, demokratischen Kandidaten für die Revisionsbehörde, ergeben. Blocki wurde in der Stadt Chicago geschlagen, erlangte aber in den Landbezirken des County eine genügende Mehrheit um seine Nomination zu sichern. Vopicka kündigte an, daß er eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen verlangen werde. Vopicka erklärte, er sei der festen Ueberzeugung, daß Nachzählung der abgegebenen Stimmen Unregelmäßigkeiten an den Tag bringen und zeigen werde, daß er nominirt sei. Es sei ihm gleichgiltig, was die Nachzählung kosten werde. Es sei ihm nicht so sehr um das Amt als vielmehr um das Prinzip zu tun.

Suchen O'Hara loszuwerden.

Versuche, Barrett O'Hara, demokratischen Kandidaten für das Amt des Vizegouverneurs, zu veranlassen, seine Kandidatur zurückzuziehen, werden von demokratischen Parteiführern gemacht. Sie weisen darauf hin, daß das demokratische Staatsticket zu einseitig ist, da es in der überwiegenden Mehrzahl Chicagoer aufweist, die noch dazu alle irländischer Abkunft sind. Die Führer der Partei sind der Ansicht, daß O'Hara zugunsten Charles C. Craigs von Galesburg zurücktreten solle, der als Zweiter durchs Ziel ging. Craig erfreue sich eines großen Anhangs in den Landbezirken des Staates. Nur einer der demokratischen Kandidaten für Staatsämter entstammt den Landbezirken außerhalb von Cook County, nämlich Patrick J. Lucey von Streator.

O'Hara leiht allen Vorstellungen ein taubes Ohr. Er weist darauf hin, daß er seine Kampagne unabhängig von den beiden Flügeln der Partei, dem Sullivans und dem Flügel Hearst-Harrison, geführt habe und ihnen nichts schulde. Er hat seine Kampagne bereits begonnen, einen Kampagneausschuß ernannt und wird den Kampf ohne Rücksicht auf die staatliche Parteileitung führen. Auch andere Kandidaten sind bearbeitet worden, aus dem Rennen auszuscheiden, doch sind die Versuche erfolglos gewesen.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, 7. und Mittwoch, 8. Mai.

Unser Mai-Bargainverkauf erstreckt sich auf alle Departments und bietet allen Kunden die beste Gelegenheit, vorteilhaft einzukaufen.

Dept. für fertige Kleider—2. Floor.
Wasch-Skirts für Damen, in lohfarbig, weiß oder blau — jedes für nur ... $1.25
Wollene Kinderkleider, Größen 6—14, sortirte Farben, alle unsere 1.25 und 1.50 Werte, für ... 89c

Männerausstattungswaaren—2. Floor.
Blaue Chambray-Hemden für Männer, Größen bis zu 17; reguläre 50c Werte, für ... 35c
Arbeitshosen für Männer—$1.50 wert, für ... 98c
Balbriggan Unterzeug f. Männer, 25c wert, für ... 19c

Drogen-Dept.—Hauptfloor.
25c Bay Rum oder Witch Hazel ... 15c
50c Wert 1 Pfd. Violet Talcum Powder, für ... 15c
10c Wert ¾ Pfd. Mottenkugeln ... 4c
15c Größe Strohhut-Reiniger ... 6c

Möbel-Dept.—3. Floor.
Go-Carts mit 8-zöll. Rad, starken Rädern und Veneer-Sitz und Rücklehne, für ... $1.29

Farben-Dept.—3. Floor.
Varnishes für alle Zwecke, ½ Gallonekanne für ... 69c
Tapeten-Reiniger — 3 Büchsen für ... 25c
Bleiweiß, St. Louis (nicht vom Trust, das Pfund ... 5c

Grocery-Dept.—4. Floor.
Washburn oder Ceresota Mehl— ⅛ 78c; ¼ $1.55; ½ ... $3.10
Fancy Peaberry Kaffee 28c; 3 Pfd. ... 75c
5 Pfund granulirter Zucker ... 28c
Frische Baked Fig Bars ... 8c
Pint Snider's Catsup ... 17c
6 Stücke Galvanic Seife ... 25c
1-Pfd.-Büchse Rumford Backpulver ... 19c
½ Pfd. Wilbur's oder Lowney Cocoa ... 15c
Großes Packet Grandma Pulver ... 12½c

Gardinen-Dept.—3. Floor.
Kurze Längen einzelne Spitzen-Gardinen, arrangirt in 2 Partien: jede 19c, 25c und ... 29c
Punktirter Gardinen-Swiß; speziell die Yard ... 6c
Strohmatten-Rugs — Größe 27×54, jeder ... 25c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Screen Draht, reg. 2c, der Quadratfuß ... 1½c
Garten-Spaten, regulär 59c, für nur ... 45c

Likör-Dept.—4. Floor.
Monogramm Whiskey, wegen seiner Milde bekannt, die volle Quartflasche für ... 51c
California Cognac Brandy; 3 Star, die Flasche ... 43c
Holländischer Gin oder Kümmel, ½ Gallone für ... 79c
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart ... 56c
Tafelbier, 2 Dutzend-Kiste ... 65c

Crockery-Dept.—3. Floor.
Imitirtes geschliffenes Glas Punsch Set, mit 6 Tassen ... $1.25
Einfache Glas-Wasserkrüge, große Sorte, jeder ... 25c

Fleischmarkt—4. Floor.
Veal, vorderes Viertel ... 10c
Prima Chuck Roast ... 12½c
Mageres frisches gehacktes Fleisch ... 11c
Mageres geripptes Suppenfleisch ... 9½c
Mageres Sugar cured Rump Corn Beef, zu ... 10½c
Mageres Sugar cured Rib Corn Beef, zu ... 9¾c
Magere Sugar cured Cal. Shoulders 11½c
Magerer Sugar cured Fr. Speck ... 18½c

Vor einem höheren Richter.

Zu Zuchthausstrafe verurteilter Mörder hat sich erhängt.

Der wegen Ermordung seiner Zimmerwirtin Irene Watson vor acht Tagen von einer Jury in Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilte 60jährige Julius Christiansen hat sich heute früh in seiner Zelle im Countygefängniß mit einem aus Streifen des Bettuchs gedrehten Strick erhängt.

Er hatte stets beteuert, daß er unschuldig sei. Wie er behauptete, hatte Frau Watson ihn niederknallen wollen. Er sei ihr rechtzeitig in den Arm gefallen und hätte versucht, ihr das Schießeisen abzunehmen. Im Kampfe um die Waffe habe diese sich zufällig entladen, und die Frau sei von der Kugel getroffen worden.

Heute früh verfiel er in Raserei. Sein Zellengenosse George Gibson rief die Gefangenenwärter. Diese brachten den Tobsüchtigen in einer Einzelzelle unter. Kaum hatten sie sich wieder entfernt, als der Gefangene Selbstmord beging.

Er hätte in dieser Woche nach Joliet befördert werden sollen.

Durch eigene Hand.

In seiner Wohnung Nr. 806 Oakwood Boulevard hat heute früh der 57jährige Tischler John Sackreiter sich erschossen. Der Mann soll seit Monaten krank gewesen sein. Die Leiche wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4649 Prairie Ave. befördert.

In der Wiege erstickt.

Das neun Tage alte Kind von William Phillip, 1734 Rubel Straße, wurde gestern Morgen erstickt in der Wiege gefunden. Es war unter die Decke gerutscht.

— Einziges Mittel. — Schwiegervater: Alfred, deine Frau erzählt mir, daß du auch nicht einen Abend zuHause verbringst! Gibt es denn gar kein Mittel, dich endlich an dein trautes Heim zu fesseln? — Schwiegersohn: O ja, ich wüßte schon eins, es ist aber etwas kostspielig! — Schwiegervater: Nun— heraus damit!—Schwiegersohn: Kaufe mir eine Kneipe!

— In hundert Jahren wird man auf den öffentlichen Rummelplätzen einen Mann gegen 50 Pfennige Entree zeigen; es ist der einzige lebende Mensch, der noch keinen Pol entdeckt hat.

Lokalbericht.

Chicago Turnbezirk.

Die Verhandlungen auf seiner gestern abgehaltenen Tagsatzung.

Behält den alten Namen.

Interessante Debatte über das Turnlehrerseminar. — Erwählung von Delegaten zu der im Juni stattfindenden Bundestagsatzung.

Einen sehr glatten, wenn auch keineswegs raschen Verlauf nahm die halbjährliche Tagsatzung des Chicago Turnbezirks, welche gestern Vor- und Nachmittag in der Halle des Turnvereins „La Salle" an der Larrabee Str. abgehalten wurde. In der Vormittagssitzung wurden die stehenden Ausschüsse ernannt und Beamte erwählt, wie folgt:

1. Sprecher, Georg Landau, vom Turnverein „Aurora"; 2. Sprecher, B. Rau, „Sozialer"; 1. Schriftwart, E. Brosius, „Garfield"; 2. Schriftwart, F. R. Woelffler, „Lincoln." Die stehenden Ausschüsse: für Finanzen, für Bundes- und Bezirksangelegenheiten, für körperliches Turnen und für geistige Bestrebungen, machten sich dann an die Arbeit, während die nicht zu Ausschußdiensten herangezogenen Delegaten es gemütlich nehmen durften, bis um 2 Uhr Nachmittags die eigentlichen Verhandlungen begannen.

Im Namen des Finanzausschusses berichtete Turner Rohbrahn, daß Bücher und Kasse stimmten. Es ergab sich aber weiter, daß der vorhandene Kassenbestand nicht ausreicht, die fälligen Bundessteuern zu begleichen und das Defizit zu decken, mit dem das am 28. April im Dexter Pavillon veranstaltete großartige, aber auch großartig verregnete Schauturnen abgeschlossen hat. Der Bezirksausschuß wurde ermächtigt, zur Deckung dieses Defizits eine Extrasteuer auszuschreiben.

Dr. Henry Hartung übernahm die Berichterstattung für den Ausschuß für Bundes- und Bezirksangelegenheiten.

Die Ausschußempfehlung, einen vom Vorort ausgegangenen Antrag, den Namen des Bezirks abzuändern von „Chicago" in „Illinois", abzulehnen, wurde angenommen. Ebenso die Empfehlung, sich nicht besonders zu bemühen, daß ein Vertreter des Bezirks zum Mitglied des Schulrats ernannt werde. Angenommen wurde auch die Empfehlung, bei der Erwählung von Delegaten zur Bundestagsatzung künftig nicht mehr nach dem System der Minderheitsvertretung zu verfahren. Da es sich hier um eine Abänderung der Verfassung handelt, muß die Zustimmung der Mitgliedschaft abgewartet werden; die gestrige Delegatenwahl fand deshalb noch nach dem bisherigen System statt.

Dem Vorort überwiesen, mit der Empfehlung, dem Verein nach Kräften behilflich zu sein, wurde ein Gesuch des Harlem Turnvereins um Unterstützung seines Bestrebens, sich eine eigene Halle zu sichern.

Der Bundestagsatzung überlassen wurde die Erledigung der vorliegenden Vorschläge, den Bundesvorort auf andere Art zu organisiren als bisher.

Das Turnlehrerseminar.

Zu einer langen, aber recht interessanten Debatte kam es über die Empfehlung des Ausschusses, „dem Turnlehrerseminar die finanzielle Unterstützung zu entziehen, da aus turnerischen Kreisen die Beteiligung an den Seminarkursen eine nur geringe ist.". Wie Turner Hartung feststellte, war der entsprechende Antrag vom Ausschuß nur mit vier gegen drei Stimmen gutgeheißen worden. Er selber nahm in längerer Rede dagegen Stellung. Unbedingte Zustimmung fand der Vorschlag von keiner Seite, und schließlich wurde er auf den Tisch gelegt. Aber die Delegaten des Bezirks zu der demnächst in Indianapolis stattfindenden Bundestagsatzung wurden angewiesen, dafür einzutreten, daß die Leitung des Seminars nach Mitteln und Wegen suche, um die Anstalt auch dem Zwecke wieder dienstbar zu machen, zu welchem sie ursprünglich gegründet worden ist, dem nämlich, einen Nachwuchs an Turnlehrern für die Turnvereine heranzubilden. In neuerer Zeit haben Turnvereine sich verschiedentlich vergeblich bemüht, seminaristisch gebildete Turnlehrer zu erhalten, da diesen an öffentlichen und privaten Lehranstalten einträglichere Stellungen erreichbar sind.

Eine Einladung des Turnvereins „Eiche", die im Herbst stattfindende Bezirkstagsatzung bei ihm, in Kensington, abzuhalten, wurde angenommen.

Beschickung der Bundestagsatzung.

Gutgeheißen wurde die Empfehlung des Ausschusses, zur Bundestagsatzung nur sechs Delegaten zu entsenden, denen die Reisekosten aus der Bezirkskasse zu ersetzen sein würden, dagegen einer weiteren Anzahl von Turnern Beglaubigungsschreiben auszustellen, welche die Reise freiwillig und auf eigene Kosten machen, und welchen die Tagsatzung Vertreterrechte zugestehen will.

Auf Empfehlung des Ausschusses für körperliches Turnen wurde einhellig zu einem der Delegaten „erster Klasse" Turnlehrer Max Straß erkoren.

Das Ergebniß der später vorgenommenen weiteren Wahl stellt sich, wie folgt:

Reguläre Delegaten: Willig, Landau, Vahlteich, Dr. Hartung und Woelffer. Ersatzleute: Hackenbrod und Blessing.

Freiwillige Delegaten: Grand, Beckmann, Barnickol, Böning, Zeller, Kraft und Stößer.

Propaganda-Schauturnen.

Turnlehrer Dr. Weege berichtete im Namen des Ausschusses für technisches Turnen. Dessen Empfehlung, im Sommer nächsten Jahres ein großes Propaganda-Schauturnen zu veranstalten, und zwar womöglich im Grant Park, wurde angenommen; ebenso die Empfehlung, ein von Turnlehrer Franz Gehrlich ausgearbeitetes verbessertes Reglement für das Preisfechten der Bundestagsatzung zur Annahme zu empfehlen.

Auf Empfehlung des Ausschusses für geistige Bestrebungen wurde der Vorort ersucht, seinen zuständigen Unterausschuß wieder für die Veranstaltung größerer geistig-gemütlicher Unterhaltungen sorgen zu lassen.

Den Vorständen der Bezirksvereine wurde empfohlen, in den regelmäßigen Geschäftsversammlungen nach Erledigung der Routinegeschäfte Debatten über Tages- und sonstige Fragen von allgemeinem Interesse zu veranlassen, auch ohne auf entsprechende Anregungen seitens des „geistigen Komites" zu warten.

Der technische Ausschuß des Bezirks wurde angewiesen, dafür zu sorgen, daß der „Turnzeitung" und auch der Tagespresse, besonders der englischen, über größere Schauturnen sachgemäße Berichte geliefert werden.

Dem Turnverein „La Salle" wurde für die gastfreundliche Aufnahme, die er den Delegaten gewährt, der Dank der Tagsatzung ausgesprochen. Vertreten waren auf dieser 18 von den 20 Bezirksvereinen, die im ganzen 2,254 Mitglieder zählen.

Eröffnet.

Bei dem herrlichen Frühjahrswetter wurde gestern der Excelsior Park an Irving Park Boulevard eröffnet, und ein zahlreiches Publikum hatte sich zu der Eröffnung eingefunden. Der „Exzelsior Männerchor", unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. H. Hartmann, verschönte die Festlichkeit mit mehreren Gesangsvorträgen, und jeder Besucher des Festes verlebte einen sehr vergnügten Tag. Zu der Gemütlichkeit trug auch der Präsident des genannten Vereins, Herr J. Pies, sein Möglichstes bei.

— Boshaft. — Hier haben Sie eine Zigarre. Aber die will mit Verstand geraucht sein! — Aha, und da ist sie Ihnen zu schwer?

Der „Totentanz".

Fand mit einer grellen Dissonanz einen unerwarteten Abschluß.

Musikant erschossen.

Der Meuchelmörder hat seine Flucht bewerkstelligt. — Der Schwager des Opfers in Haft. — Zigarrenhändler von einem Banditen niedergeknallt.

In der Wohnung von Bruno Gerdusi, Nr. 240 W. 22. Place, wurde gestern Abend der Geburtstag des Nesthäkchens, der kleinen Marie, gefeiert. Frank Bertucci, der Onkel des Geburtstagskindes, spielte seiner Frau und seinen und des Schwagers Kindern auf einer Ziehharmonika zum Tanze auf, als plötzlich ein Schuß krachte. Von der Kugel in den Hinterkopf getroffen, brach der Musikant entseelt zusammen. Ehe die versammelten Gäste sich noch von ihrem lähmenden Schreck erholen konnte, war der Meuchelmörder spurlos verschwunden.

Gerdusi wurde in Untersuchungshaft genommen. In der Wache an der 22. Straße erzählte er dem Polizeileutnant White: „Ich sah einen Mann, der sich von der Gasse aus an das Haus heranschlich. Der Kerl hatte einen starken schwarzen Schnurrbart und funkelnde schwarze Augen. Er gefiel mir nicht. Ich wollte eben Frank auf den unheimlichen Burschen aufmerksam machen, als der Schuß fiel. Als ich mich umblickte, war der „Schleicher" spurlos verschwunden."

Bertucci wohnte mit seiner Familie im Hause Nr. 218 W. 22. Straße. Er war 35 Jahre alt und unter dem Namen „Der König von Little Hell" bekannt. Schon ein Dutzendmal waren Mordangriffe auf ihn verübt worden, und wiederholt hatte er, mit Kugeln im Leibe, nach dem Hospital gesandt werden müssen, aus dem er aber stets wieder als geheilt hatte entlassen werden können.

Wie im wilden Westen.

In seinem Laden Nr. 436 South Clark Straße wurde gestern Abend der Zigarrenhändler Jakob Goodman im Kampfe mit einem Banditen niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Der Schuß lockte eine etwa zweihundert Köpfe starke Menschenmenge herbei. Durch diese hindurch bahnte sich der Mordbube mit dem Revolver in der Hand seinen Weg. Er hat seine Flucht bewerkstelligt.

Goodman, dem die Kugel durch die rechte Schläfe in den Kopf gedrungen ist, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Als er dort zeitweilig zu sich kam, machte er folgende Angaben zur Sache: „Um halb sieben Uhr betrat ein Mann, der einen grauen Ueberzieher und einen gleichfarbigen weichen Filzhut trug, meinen Laden und erstand ein Päckchen Zigaretten. Dann knüpfte er, an den Ladentisch gelehnt, mit mir eine Unterhaltung an. Plötzlich zog er einen Revolver, brachte ihn auf mich in Anschlag und befahl: „Hände hoch!' Als ich den Versuch machte, ihm die Waffe aus der Hand zu schlagen, knallte er mich nieder und lief davon."

Auf dem Fußboden des Ladens hatte man eine Anzahl kleiner Münzen gefunden, die der Raubgeselle wahrscheinlich hatte fallen lassen. Im Kassenapparat befanden sich etwa $20, die sich anzueignen der Mordbube keine Zeit gefunden hatte.

Goodman wohnt mit Frau und vier Kindern im Hause Nr. 555 West Taylor Str.

Milchmarder angeschossen.

Der 15jährige Edward Swanson, Nr. 859 Buckingham Place, einer von vier angeblich von Carl H. Lynge, Nr. 3939 Evanston Ave., gestern früh auf frischer Tat ertappten Milchmardern, wurde, auf der Flucht begriffen, angeschossen. Er liegt jetzt, mit einer Kugel im rechten Bein, im Alexianerhospital. Einer seiner angeblichen Spießgesellen, der 16jährige Edward Holt, Nr. 803 Roscoe Straße, befindet sich in der Wache an Sheffield Ave. in Haft. Die beiden anderen, der Polizei übrigens bekannten Burschen haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Familienfehde.

Als gestern der 27jährige Arthur Shell bei seinem Vater John, Nr. 2426 La Salle Straße, vorsprach, um seine dort von ihm getrennte lebende Frau zu sprechen, wurde ihm der Einlaß verweigert. Es entspann sich ein hitziges Wortgefecht, das in Tätlichkeiten ausartete. Die Prügelei fand damit ihren blutigen Abschluß, daß der Vater dem Sohn zwei Kugeln in den Leib jagte und ihn lebensgefährlich verwundete. Der Täter befindet sich in Haft. Arthurs Tochter ist die Stieftochter des alten Shell.

Aus Eifersucht.

Rasend vor Eifersucht gab gestern Morgen der 38jährige Roberto Costaglio in der Küche seiner Wohnung Nr. 1128 Milton Ave. zwei Schüsse auf seine Gattin Lucia ab. Von einer der Kugeln wurde die Frau in den rechten Arm getroffen. Das andere Geschoß drang ihrer Schwester Sabatina Conte in das linke Handgelenk. Der Täter wurde später im Hause 732 W. Elm Str. verhaftet. Die Verwundeten haben Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Im Verlaufe eines Streites wurde gestern der 33jährige Frank Framokowski, Nr. 1638 Clybourn Place, von seinem Gegner Paul Franke an Holt Straße und Bradley Place niedergeknallt. Im St. Elisabethhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß ihm die Kugel in die Hüfte gedrungen ist. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Franke wurde verhaftet und unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht.

Die englische Bühne.

Lyric. — Hier nimmt heute das zweiwöchige Gastspiel des Künstlerpaares Sothern und Marlowe seinen Anfang. Es werden ausschließlich Shakespeare'sche Stücke zur Aufführung gebracht. Der Spielplan für die erste Woche lautet: Montag, „Romeo und Julie"; Dienstag, „Macbeth"; Mittwoch, Nachmittags, „Der Widerspänstigen Zähmung, Abends, „Shylock"; Donnerstag, „Was Ihr wollt"; Freitag, „Hamlet"; Samstag, Nachmittags, „Romeo und Julie" und Abends „Wintermärchen." Am Montag kommender Woche findet eine Gratisvorstellung für die Schulkinder statt, die am 23. April bei der Shakespearefeier im Lincoln Park mitgewirkt haben.

Grand Opera House. — Der Schwank „Officer 666" behauptet sich hier noch immer auf dem Spielplan und macht dem Publikum offenbar ganz gewaltigen Spaß.

Chicago Opera House. — Paul Armstrongs Sensationsstück „A Drama of the Underworld", welches bisher im Studebakertheater gegeben worden ist, gelangt nunmehr hier zur Aufführung. Der Unternehmer scheint der Ansicht zu sein, daß es bei dem Stammpublikum dieses Theaters mehr Anklang finden werde, als bei dem des Musentempels an der Michigan Avenue.

College. — Augustus Thomas' Gespensterdrama „The Witching Hour", ein ungemein geschickt aufgebautes Stück, ist der Direktion Gleason zur Aufführung überlassen worden, und diese hat es in sorgfältigster Weise einstudiren und inszeniren lassen. Man darf eine gute Wiedergabe des Werkes erwarten, und daß dieses sich als sehr wirksam erweisen wird, unterliegt keinem Zweifel. Als nächste Nummer auf ihrem Programm kündigt die Direktion den Schwank „Seven Days" an.

Cort. — Das satirische Lustspiel „Ready Money" bewährt sich in gleichem Maße als Lach-, wie als Kassenerfolg. Es wird deshalb mit den Aufführungen eifrig fortgefahren.

Princeß. — Das Melodrama „Within the Law", darauf berechnet, das Publikum zu rühren und zu unterhalten, erfüllt diesen Zweck offenbar vollkommen, denn es behauptet sich noch immer auf den Brettern dieses Hauses.

Columbia. — Mit großartigen Bühneneffekten wird in dem Ausstattungsstücke gearbeitet, welches die Unternehmerfirma Gallagher & Shoan hier in dieser Woche unter dem Titel „The Big Banner Show" zur Aufführung bringt. Unter anderem wird darin eine große Ruderregatta veranschaulicht, wobei allerdings Wandelbilder zu Hilfe genommen werden, aber in so geschickter Weise, daß die beabsichtigte Illusion vollständig erreicht wird.

Garrick. — „A Modern Eve", der aus Deutschland importirte große „Operettenerfolg", erweist sich als solcher in vollem Maße auch hier. Das Stück, glänzend inszenirt und mit guten Kräften besetzt, übt große Zugkraft aus und dürfte Monate lang auf dem Spielplan verbleiben.

Imperial. — Ein spannendes Sensationsstück, aufgebaut auf einem Ereigniß, das sich vor wenigen Jahren in New York zugetragen, ist „The Eye of the Idol", welches während dieser Woche von einer guten reisenden Gesellschaft hier zur Aufführung gebracht wird.

Crown Theater. — Ein Sittenbild aus der Gegenwart hat Leta Vance in ihrem Schauspiele „The Price they Pay" entworfen, welches für diese Woche hier auf dem Programm steht. Die Hauptrollen des Stückes liegen in den Händen von John Nicholson und Ann Hamilton.

Der erste Sommersonntag.

Der erste schöne Sonntag in diesem Jahre war gestern, und Abertausende wanderten nach den im Frühlingsgrün prangenden Parks. Die Gewitterwolken, welche am Vormittag auftauchten, verzogen sich am Nachmittag. Die Temperatur stieg auf achtzig Grad.

Ein Bund gegen die Geishas.

Auch für Japan scheint nunmehr die Zeit zur Gründung von Sittlichkeitsvereinen gekommen zu sein. Wie die „Tsingtauer Neuesten Nachrichten" aus Tokio melden, weist die dort erscheinende Zeitung „Jiji" in einem Leitartikel darauf hin, daß „die Moral in Japan nicht Schritt gehalten habe mit den übrigen Fortschritten im Lande". Die Zeitung hebt hervor, daß dieser bedauerliche Zustand das Land in den Augen der Fremden herabsetze. So seien z. B. die Geishas eine ewige Quelle von Beunruhigungen für Leute, denen das Wohl des Landes am Herzen liege. Die Anzahl der Geishas sei in stetem Wachsen begriffen, und dieses sei im Verhältniß größer als die Zunahme der übrigen Bevölkerung im Bezirke von Joschiwara. Viele Leute hätten die Angewohnheit, ihre Geschäftsfreunde nach Restaurants einzuladen, wo deren Aufmerksamkeit häufig genug durch die Geishas von den Geschäften abgelenkt würde. Außerdem spricht sich die Zeitung scharf aus gegen die Ehen mit Geishas und schließt mit der Aufforderung, einen „Anti-Geisha-Bund" zu gründen und dazu die Unterstützung der japanischen Frauen zu erlangen.

— Eine Frage. — Laffe (am Klavier): „O, ich kann auch etwas vierhändig spielen." — Justizrat: „Allein?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

98c goldplattirte Rosenkränze 5 Jahre garantirt, (4. Floor)............49c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Beste Werte in Damentrachten
(Dritter Floor, Mitte)
Waschbare Unterröcke aus einfach blauem Chambray und gestreiftem Gingham, wert 50c, Ausw. Dienstag, 24c
Lange Kimonos, aus feinem Lawn gemacht mit schönen geblümten Mustern, sonst 50c, morgen............33c
Gute Qualität blaue karrirte Gingham Band-Schürzen, groß, kosten anderswo 15c, speziell 9c
Muslin Korsetschützer, Yoke v. Spitzen Einsatz, Band-durchzogen, gut 25c wt 15c
Weiße Lawn Teeschürzen, gezackt u. bestickt, Andere verlangen 25c, Dienstag 17c

3 Weinreben, sortirt, für 15c
(Siebenter Floor, Mitte)
Weinreben, eine — schwarze, eine weiße und eine rote, die drei für.... 15c
California Liguster, die beste Qualität, drei Fuß hoch, Dtzd........ 45c
Spirea Van Houti, groß und schön, fein f. Hecken, 3 im Bündel, für..... 27c
Althea oder Rose of Sharon, der feinste blühende Strauch, 10 für........ 77c
Rosa Rugosa, feinste blühende Heckenpflanze, drei für............ 32c
Hydrangea, extra feine große gesunde Pflanzen, speziell für............ 12c
Kirschbäume, assort. Sorten, 3—4 Jahre alte Pflanzen, morgen...... 17c
Apfelbäume, ass. Sort., groß, 3 bis 4 Jahre alte Pflanzen, zu.... 29c
Pfirsichbäume, die Sorte die um Chicago herum gedeiht, Stück zu......... 15c

Waschstoffe.
Novelty Challis, persische, orientalische und japanische Muster, und Robe Prints (15 Yards an einen Kunden), Yard, 3¾c. Fancy Shelf Oeltuch (8 bis 10 Vorm. — die Yard zu...... 1½c

Waschstoffe.
40zölliger wendbarer Gardinen-Etamine, orientalische und antike Muster f. Bettzimmer, kl. Gemächer etc., wert bis 19c, wert bis zu 19c., 3. Floor, Yard.... 9¾c

Schreibmaterial.
Kouverte in Geschäftsgröße, 25 f. 1c. Tinte-Schreib-Tablets, 5c Größe, 2c. Waterman Füllfeder - Tinte, 15c Größe, 9c.— Spielkarten, gute Sorte, Packet...... 8c

Kleiderleinen.
Weißes Kleiderleinen, 36 Zoll breit, importirtes irisches Leinen, schwere Qualität (10 Yards an einen Kunden), Yard, 19½c. 36zöllige 35c naturfarbiges Kleider - Leinen, die Yd.... 18½c

Männerröcke.
Eine Einzelpartie von Männerröcken, gemacht aus hellen und dunklen Kammgarn Cassimeres und Cheviots, unvollständige Größen, Röcke von Anzügen, die $7 kosteten— zu nur.. $1.75

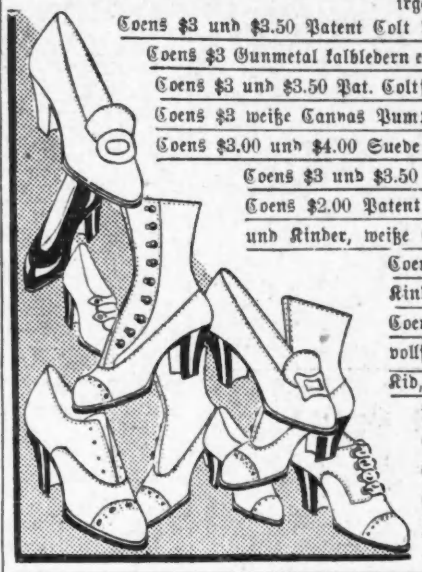
Männerhosen.
Einzelne Männerhosen, hübsch gestreifte und karrirte Muster — — gute Qualität Kammgarne und Cheviots, m. Gürtel-Loops, Größen 32 bis 42 — am Dienstag nur....... $1

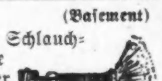
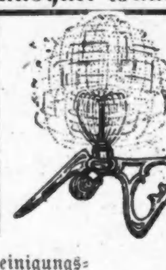
Weiße Tissue Lawn Waists
(Zweiter Floor, Mitte)
Glatte Qualität weiße Tissue Lawn Waists, besetzt, wie abgebildet, mit feinen Valenciennes Spitzen-Einsatz, nett bestickt, mit breit. Plaids an den Schultern — feine Baby Tucks
V-förmige spitzenbesetzte Yokes, tucked Rücken, Ellbogenlänge Aermel, Gr. 34 bis 44, die 2.75 Waists von anderen Läden, hier, Dienstag, zu $1.88
Nette Waists, aus glatter Qualität weiß. Tissue Lawn, Front nett bestickt in hübschen Blumenmustern, Clust. von feinen Baby Tucks, Plaits an den Schultern, mit Spitzen-Einsatz, kragenlos. Modell, wie abgebildet, Größen 34 bis 44, diese $2.00 Waists, speziell für Dienstag, so lange 350 vorhalten, zu $1.35

Groceries.
(Fünfter Floor)
Butterine — Armour's Buttercup, 5 Pfd. 87c; Pfd. Prints.............. 18c
Milch, Borden's Peerleß, hohe Bchs., Dz. 89; 3 für..... 23c
Tee, Ridgw. berühmt. Capital, Pfd. Büchse...... 43c
Zwetschen, große S. Clara, spez., Pfd.............. 12c
Pfirsiche, feine große, gedörrte, Pfirsiche........ 16c
Kakao, Wilbur's Pure Breakfast, lose, per Pfd......... 18c
Schokolade, süß, 1-5 Pfd.-Packete, per Pfd......... 22c
Essig, reiner Cider, — None Such, ½ Gall. 23c; Quartflasche........ 12c
Corn, CountryGentleman, Dzd. 1.10; Büchse.... 10c
Aprikosen oder Pfirsiche, Calif., in schwer. Syrup, 2½-Pfd. Büchse.... 23c
BakedBeans oder Red Kidney Bohn., Dz. 1.10; B... 10c
Sodacrackers, Crispo, frisch gebäck., 3 Packete für.. 10c
Wachsbohn., extra f'cy Pack, per Büchse......... 10c
Backpulver, Rumfords Pfund-Büchse.......... 18c
Mehl, Graham- oder Buchweizen, 5 Pfd. Sack, 19c
Mehl — Pillsbury Best, ⅛ Barrel Sack............ 78c
Jell-O, Jelly Dessert od. Ice Cream Powder, drei Packete, speziell, zu....... 25c
Olivenöl, feinstes impt., per Quartbüchse.......... 89c
Senf, französischer importirter, per Jar......... 10c
Präserven, reine Erdbeeren oder Himbeeren, regul. 25c, Jar............ 17c
Reis, jap. gebr., 5 Pfd............ 23c
Mehl, Self Rising od. Fam. Pat., 5-Pfd. Sack.... 19c
Seife, Mohawk Fam. od. Swifts Pride, 10 St... 29c
5 St. Fels Naphtha, 2 St. Scouring, 2 B. Kleanser, reg. 45c Wert, zu.. 32c
Waschpulver, Gold Dust, groß, Packet, zu....... 19c
OldDutch Cleans., rg. 10c-Büchse, Dz. 70c; B...... 6c

Fleisch-Markt
Nr. 1 Sug. cur. Schulterschinken, Pfd.......... 11c
Frische o. gesalz. Spare Ribs, Pf.. 10c
Veal Chops, Pfd......... 16c
Fancy Nr. 1 Sugar cured Speck, per Pfd....... 16c
Fein. Schult.-Steak, Pfd...... 14c
Porkshoulders, Pfd......... 12c

Coens $2 bis $3.50 Schuhzeug für Damen und Kinder zu 95c.
Der außergewöhnliche Verkauf wird fortgesetzt, und Hunderte Paare von Odd Partien und Enden von Partien sind hier, um schnell zu diesem überraschend niedrigen Preise geräumt zu werden—das berühmte Coens Schuhzeug—aber weil wir nicht alle Größen irgend einer Facon, aber alle Größen in der Partie haben, Auswahl morgen zu 95c
Coens $3 und $3.50 Patent Colt Blucher und Knopfschuhe für Damen, 95c
Coens $3 Gunmetal kalbledern e Knopf- und Schnürschuhe für Damen 95c
Coens $3 und $3.50 Pat. Coltskin Oxfords und Pumps für Damen, 95c
Coens $3 weiße Canvas Pumps für Damen, geschneiderte Schleien, 95c
Coens $3.00 und $4.00 Suede und Sammet Pumps für Damen, zu 95c
Coens $3 und $3.50 Tan Oxfords und Pumps für Damen, 95c
Coens $2.00 Patent. Kalbleder Knopfschuhe für junge Damen und Kinder, weiße Canvas Tops, alle Größen, morgen zu 95c
Coens Roman Strap Sandalen für Misses und Kinder, Pat. Leder, 6 Straps, alle Grö., 95c
Coens Oxfords und Schuhe für Knaben, unvollst. Partien, alle Gr., b. $3 wt., Ausw. 95c
Kid, Pat. Colt, Kalbleder Oxfords f. Männer, spezielle Partie, unvollständige Größen, 95c
Coens weiße NuBuck Knopf Kinderschuhe, Spring Absätze, Größen 3 bis 8, zu 95c
Coens Pumps und Oxfords für Misses und Kinder, alle Ledersorten, wert bis $2, 95c
95¢

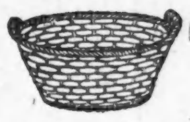


Kommt hierher und spart am meisten an **Haushalt-Waaren, Farben, Garten-Geräte, Sommer-Bedarfsartikel, usw.**
(Basement)
Mess. Schlauch-Nozzle gerader Strom o. Spray, 19c

Hotchiß Lawn Sprinkler m. drehender Bewegung, Mess. Top, verstopft sich nicht, reg. 89c, zu 69c

¾zöllige 3 Ply Gummi Gartenschlauch mit Mess. Couplings, zu $1.85.

Hartholz Schlauchgestell, hält 100 Fuß Schlauch, zu 35c.
Holz Hose Menders, 1c.
Boston Special Lawn Mowers, 8zöll. Treibräder, $1.59.
Boston Reliable Mowers, 10zöll. Treibräder, 4 selbstschärfende Messer, von der Philadelphia Lawn Mower Co. gem., 14zöll., $4.29.
(Basement)

Boston Hustler Lawn Mower, 8zöll. Treibräder, 4 selbstschärf. Stahlmesser, 12zöll., $2.98.
Combination B. B. Reinigungs-Ausstatt., inkl. 1 B. B. Mop, 1 B. B. Staubtuch, 1 B. B. Nippsachen Stäuber, 1 Silber-Polirtuch, reg. $1, vollständig, 79c.

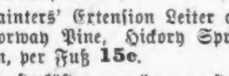
12 Stecknadel Gardinenspanner, Center Brace, nickelplat. abnehmbare Nadeln, Ruled Rahmen, mit Staffelei, reg. $1.85 zu $1.10.
30 Gall. Fence Cans, gemacht aus schwerem galvan. Eisen, zu $1.95.
Mehlbehälter aus Blech, lackirt und dek., 25c.
Mehlsiebe aus Blech 5c
No. 8 Waschkessel aus Kupfer, befestigte Griffe, zu $1.45.

Waschbretter, dopp. faced Zinc lined, regulär 39c, zu 23c.
15 Gall. Aschekannen, gemacht aus galv. Eisen, Angle eiserne Seiten-Brace, 85c.
Imp. Weiden Wäschekörbe, eng geflochten, reg. $1.19, zu 79c.

Wand Kaffeemühle aus Glas, Stahlmahler, 45c.
Lightning Cream Whip oder Eierschläger, 15c.
Bungalow od. Cottage Arc Incandescent Gas Lampen, regul. $2, 98c.

Die berühmten McCray Refrigerators, Holzbekleidung, chemisch behandelt, äußere Casing aus ¼gesägtem Eichen, nickelplatirter Messingbeschlag, Pat. Drip Cup, hält 70 Pfd. Eis, zu $28.00.
Der Rhinelander 1-Stück Refrigerator, Steinbekleidung, äußere Casing aus Eichen gemacht, Piano Finish, nickelplattirte Trimmings, hält 90 Pfund Eis, $38.

Old Dutch oder St. Louis Bleiweiß, garantirt rein, in reinem Leinsamenöl gemahlen, Pfund 6c.
Alabastine Sanitary Wall Coating, in allen Farben, Packet 45c.
Sehet Demonstration.
Reines gekochtes Leinsamenöl, Gallone, 83c.
Großer Schwamm zum Hausreinigen, 9c.
Wir führen ein vollständiges Lager von Sherwin Williams Farben und Varnishes.
Dearborn Floor Paint, trocknet über Nacht, Gallone zu 98c.
Bleiweiß, in Oel gemahlen, das Pfund 2½c.

36zöll. Ornament. Gates, Stahlröhrengestell, speziell, $1.95.
Ornamental Fencing, gemacht aus No. 9 galvanisirtem Draht; 48zöll., Fuß 10c; 42zöll., Fuß 8c; 36zöll., Fuß, 6c.
Geflügel Netting, 2zöll. Masche, nach dem Weben galvanisirt. Die Rolle, 150 Fuß lang u. 2 Fuß hoch, 98c.
10-zinkige gußeiserne Garten-Rechen, 9c.
10-zinkige stählerne Garten-Rechen, 29c

Schaufeln aus Stahl, mit D-Griff aus Holz, 29c.
Schubkarren, mit Stahlrad u. gebolzten Füßen, $1.23.
Stahl Bow Rechen, 12 Zinken, 45c.
2-Brenner Gasofen, große blaue Flamme, 59c.
Painters' Extension Leiter aus Norway Pine, Hickory Sprossen, per Fuß 15c.
Fensterkästen, grün angestrichen, 36 Zoll, 32c.


Eßgeschirr zu ungefähr der Hälfte
(Basement, Mitte)
Infolge Ausschaltens der Muster offeriren wir feines Englisches Porzellan, Roslyn-Muster, (Grindley, Fabrikant), prachtvolle, delikate naturfarbige Border-Verzierungen, Gold eingefaßt an Knobs und Griffen. Auswahl morgen aus:

Dinnerteller zu 8c.
Teeteller zu 7c.
Pie-Teller zu 5c.
Brot- und Butterteller zu 4c.
Saucegeschirre zu 5c.
3zöllige Bakers zu 5c.
8zöllige Nappies zu 15c.
8zöllige Bakers zu 15c.
Suppenbowlen zu 6c.
10zöllige Platten zu 18c.
Tassen und Untertassen zu 9c.
Oatmeal Bowlen zu 6c.
Knochenteller zu 6c.

TAPETEN
(Siebenter Floor, State Str.)
99,500 Rollen Tapeten zu 58c am $.
Ein Ankauf, der noch größere Bargains bringt als die im April offerirten — das ganze Ueberschußlager der Northwestern Wall Paper Co., 16—18 W. Kinzie Str. Die Tapeten passen für jedes Zimmer im Hause, und kosten nur wenig mehr als die Hälfte des wirklichen Wertes.
10,000 Rollen Floral gestreifte Allover Muster, geblümte Chambray Tapeten, in rosa, blau, grün, gelb, in den neuesten Mustern und Effekten, werth 11c, per Rolle............ 7½c
Hübsche helle Tapeten, passend für Sommer-Cottages, wert 3c; Dienstag die Rolle für 1c
10,000 Rollen gute Glimmer-Tapeten — mittelmäßige Farben, geblümte Bettzimmer-Tapeten, helle Farben, Odd breite Borders, zu Farben pass., Rolle...... 4c
Eine große Auswahl von Parlor-, Library- und Speisezimmer-Tapeten, feine zweitönige, in grün, braun, lohfarbig, Shadow- und goldgestreifte, szenische und Obstmuster, die Werte sind anderswo nicht zu haben, speziell, per Rolle.............. 17c
Oatmeal Tapeten, einfache Farben, braun, Tan und rot, prachtvoll satingestreifte Bettzimmer-Tapeten, mit Novelty Cut-out Borders gezeigt, Gold und Tapestry Tapeten, mit oder ohne Borders — Werte in der Partie bis zu 16c, Rolle......... 9c
Tapezieren—Beste Arbeit—Niedrigste Preise

Damen-Handschuhe.
2-Clasp Lisle-Handschuhe f. Damen, Restpartie von 29c und 39c Sorten, die Auswahl zu 17c. — Reine Seidehandschuhe in Ellbogenlänge, doppelte Fingerspitzen.. 58c

Unterzeug.
Damenleibchen — niedriger Hals, keine Aermel, mit kleinen Fehlern, die 10c - Sorte— 5c. Extra Größe „shaped" Leibchen, niedriger Hals, gut 19c wert — zu nur... 12½c

Handtücher.
Ungebleichte türkische Handtücher— 20 × 50zöllig, — schwerer doppelter Faden, die 21c-Sorten, 12½c.— 9c gebleichte türkische Handtücher, 15×33zöllig, für Barbiere passend, Stück zu...... 5½c

Taschentücher.
Männer - Taschentücher mit farbiger Borte, in einer großen Auswahl von Mustern, feine Qualität, einfache und geblümte Borten, regulär zu 7c verkauft, speziell morgen zu......... 4c

Shirt - Waist Boxes.
Mit Cretonne bezogene Shirtwaist Boxes, 27½ Zoll lang, 16½ breit und 13½ hoch, — ein Teil davon ist leicht beschmutzt— Regulär $2.00— (6. Floor), speziell.... $1

Unterzeug.
Feine Maschen Union - Suits für Männer, in Knöchellänge, alle Größen, 75c Sorten, 45c. Naturfarbige mittelschwere Merino Hemden und Beinkleider,— alle Größen, zu...... 45c

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Jetzige Eingänge an Jackson Boulevard und State Straße

Eine durchgreifende Verminderung des Vorrats von Schuhen

Hier habt Ihr den Grund für diesen großen Verkauf — eine späte Saison, eine Schuhabteilung, die in einen kleinen Raum eingezwängt ist, und die Folge davon ist ein zu großes Reservelager. Morgen und die ganze Woche gibt es nur einen Platz (Rothschilds) wo Ihr zuverlässige Schuhe zu den niedrigsten Preisen kaufen könnt. Erster Floor.

$3 und $4 Schuhe für Damen, Colonials, Pumps und Oxfords, zu $1.75

Jede beliebte Facon in Schuhen und niedrigen Schuhen in dieser Partie. Die Stoffe sind die feinsten Patent Colt, Velvet, Satin, Gunmetal und Vici Kid; feine Knopf- und Schnürschuhe und einfache, Riemen-, Schnallen- und Bow-Effekte in Oxfords, Pumps und Colonials; eine große Auswahl von Größen und Breiten; $3.00 und $4.00 Werte zu **$1.75**

Boudoir Slippers für Damen, extra feine Qualität, mit Pompon, eine große Auswahl von Farben, Verkaufspreis, 39c.

Schuhe und Slippers für Babies, aus Patent- und Kidleder, Knopf-, Schnür- und „Strap"-Facon, in weiß und schwarz, frühere Werte bis zu $1.25, jetzt zu **69c**

„Educator"-Schuhe, Pumps und Slippers, für Kinder; alle Facons und Lederarten, unvollständige Partien und Ueberbleibsel; jedes Paar stark reduzirt; jetzt zu **95c**

$2.50 bis $4.00 Schuhe und Oxfords für Männer zu $1.95

Eine außergewöhnliche Gelegenheit für Männer. Das Wenigste, was Ihr an einem Paar ersparen könnt, ist $1.00. Alle Lederarten und alle Facons (Ihr könnt dieselben, falls sie nicht passen, umtauschen.) $2.50 bis $4.00 Schuhe und Oxfords für Männer zu nur **1.95**

Doppelte „S. & H." Stamps Dienstag den ganzen Tag

„S. & H." Premiums können von Euch selbst mit weit geringerer Mühe erhoben werden als mit dem extra Gelde, das ein Agent oder Verkäufer verdient, der daraus ein Nebengeschäft macht.

Dem Agent erwächst dadurch Extra-Arbeit — muß mehr Verkäufe machen—um sein Nebengeschäft gewinnbringend zu machen.

Um „S. & H." Stamps und „S. & H." Prämien zu erhalten, habt Ihr nur nötig, von Zeit zu Zeit das zu kaufen, was Ihr braucht. Der wichtige Punkt dabei ist, daß Ihr bei Rotschilds kauft, wo Ihr „S. & H." Stamps mit jedem Einkauf erhaltet. Und wenn Ihr Dienstags kauft, erhaltet Ihr doppelte Stamps — zwei für jede ausgegebenen 10 Cents.

Bevor Ihr Rugs kauft, erkundigt Euch nach unseren niedrigen Verkaufs-Preisen

Gerade zur Zeit, um Euch viel Geld zu ersparen, haben wir 2000 hochfeine Royal Wilton, Arminster, Wilton Velvet und Brussels Rugs gekauft, der Ueberschuß am Ende der Saison und von einer gutbekannten östlichen Fabrik, beinahe zu den Webekosten, und die Ersparniß kommt Euch zugute. — Jeder Rug ist perfekt und in neuen Frühjahr-Entwürfen und Farben.

Zu $15.75 Royal Arminster Rugs, 9×12 Fuß, mit einem extra langen Seide-Nap gewoben, hochfeine Muster und Farben, $22.50 Wert, zu $15.75.

Zu $11.50 Brussels Rugs, 9×12 Fuß, schwere Qualität, reinwollene Oberfläche, hübsche persische Figuren, die reguläre $15-Qualität, $11.50.

Zu $15.50 Wilton Velvet Rugs, 9×12 F., oriental. u. geblümte Muster, wt. bis $21.50.

Zu $13.50 Wilton Velvet Rugs, 8¼×10½ Fuß, eng gewebt, — $17.50 Sorte, $13.50.

Zu $1.75 Arminster Rugs, 27×54 Zoll, 500 in Partie,— neue oriental. und geblümte Effekte, reguläre $2.50 Werte, $1.75.

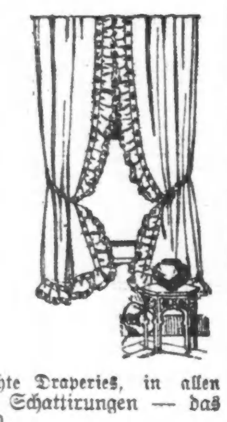
Zu 65c Linoleum, 4 Yd. breit, beste Kork Qual., für durchschnittl. Größe Fußboden ohne gestückelt zu werden; regul. 85c Sorte, Quadratyard 65c.

Schottische Netz-, Madras-, Duchesz Point- und Beige Pt. Milan-

Gardinen zu niedrigen Preisen

Schottische Netzgardinen, 60 Zoll breit, 3 Yards lang, nur in weiß, reguläre Sorten, bedeutend mehr wert, sind sehr dauerhaft, per Paar, **85c**

Ecru schottische Madras-Gardinen, 2½ Yards lang, 36 Zoll breit, doppelte Borten, weich und sehr dauerhaft — das Paar verkauft zu nur **$1.25**



Feine englische und hiesige Cable Nets und Novelty Gardinen, in weiß, Elfenbein oder Arabian, 3 Yards lang, in echten franz. Mustern, ein volles Drittel unter dem Preis, per Paar, $4.00 und $2.50.

75 Paar $10 Sorten weiße Duchesz Point und Beige Point Milan Gardinen, nur eins od. zwei Paare von jedem Muster, das Paar zu nur $6.75.

Battenberg Spitzen Bett-Sets, volle Größe, rundum Ruffle, wert $5.50 — morgen zu $3.75.

Sunfast leichte Draperies, in allen verschiedenen Schattirungen — das Paar zu $4.50.

Spezieil für Dienstag $1.00 Gowns, 69c

Vierter Floor.

Nainsook Gowns — die Yoke besetzt mit Reihen von Spitzen-Einsätzen und eingefaßt mit Spitzen, Empire Style. Yoke mit hübschen Bändern durchzogen. Ein $1 Wert, für **69c**

Schürzen, dieselben sind aus vorzüglicher Qual. Percale gemacht, kurze Kimono-Aermel, im Rücken belted; jede Hausfrau bedarf dieser jetzt, um ihr Kleid in dieser Hausreinigungszeit zu schützen.......... **45c**

Muslin Gowns, mit Spitzen oder mit Stickerei besetzt, lange oder kurze Aermel, runder oder V Hals, 50c.

Dressing Sacques, aus figurirtem Lawn gemacht, runder Hals, Peplum Skirt — andere aus Percale, 50c.

Crepe Empire Robes, mit seid. Braid besetzt, Kimono Aermel, V Hals. Sehr kleidsam und dauerhaft, wird reg. für $1.50 verkauft, morgen, 95c.

Medal Brand Bacon, 16½c das Pfd.

Und andere Dienstags-Spezialitäten in der Rottschild 7. Floor Grocery und Market, wo unverfälschte Eßwaaren zu niedrigsten Preisen verkauft werden.

Medal Marke Frühstücks-Speck— ausgewählte Streifen, 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, speziell, das Pfund............ **16½c**

Swifts Cotosuet, 10 Pfd.-Eimer, Groß Gewicht, $1.10.

Zartes Pot Roast of Beef, das Pfund für 12½c.

Kleine magere Pork Schultern, frisch oder gesalzen, Pfund, 11½c.

Spare Ribs, frisch oder gesalzen, das Pfund 8½c.

Granulirter Zucker, mit Grocerybestellung von $1.50 oder darüber (Mehl und Fleisch nicht mit eingeschlossen), 10 Pfund für **46c**

Quaker oder Mothers Rolled Oats, 3 Packete für 25c.

Ceresota Patentmehl, Viertel-Faß Sack für $1.58.

Fancy Santa Clara Pflaumen, vier Pfund für 50c.

Sunshine, Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete für 25c.

Tetley gemischter od. Ceylon Tee, 3-Pfd. verzierter Canister, $1.48.

Pride od. Lighthouse Powder, 2 große Packete für 35c.

Swifts Pride oder Lekko Best Familien-Seife, 10 Stücke für 32c.

Country Gentleman Corn, 12 Büchsen für 95c.

Morris' und Swifts Butterine, 5 Pfund Drum, 95c.

Weine und Liköre

Atlas Bier, 2-Dutz. Kiste, $1.00; 25c Rabatt für leere Flaschen.

Port oder Sherry, Gallone, 95c.

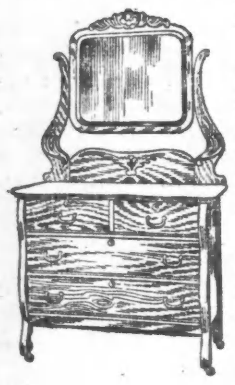
A. C. A. Holland Gin, Flasche, $1.05.

Guckenheimer Rye, 2 Gall. für $5.00; Gallone, $2.69; ½ Gallone, $1.45.

Maraschino Kirschen, Flasche, 53c.

Möbel: Großartige Ersparnisse in dem Mai-Verkauf

Golden Finished Eichen Eßtisch. Die Abbildung zeigt einen dieser schönen Eßtische, welche in dem Mai Möbelverkauf zu $8.75 offerirt werden. In Colonial Entwurf, mit massivem Piedestal-Untersatz, welcher jetzt viel beliebter ist, als jemals zuvor. Der Tisch kann bis zu sech. Fuß ausgezogen werden, ein 13.50 Wert. spez. **$8.75**



Massive Eichen Dressers. Wir offeriren einen Golden Oak Dresser von ungewöhnlich schönem Entwurf, mit 19 bei 40 Zoll Untersatz. Mit zwei großen und zwei kleinen messingverzierten Schubladen; ornamentale Standards stützen 18 bei 24 franz. Platespiegel. Kann mit Geschmack in jeder feinen Umgebung gebraucht werden. Reg. $12.75, zu **$8.95**

Chiffonier aus massivem Eichen, beste Golden Finish, Base 18 bei 33, 5 große messingverzierte Schubladen, 10 b. 17 Spiegel, $7.75 w., $5.50.

Massiv eichene Speisezimmer-Stühle, Box Sitz, mit echtem Ledersitz über Rohr, bei Hand polirt, markirt zu $1.95.

Rival Filz-Matratze, volles Gewicht, gemacht aus Non-absorbent Cotton, fancy Ticking, zu $5.25.

Macht „Double Stamp Day" Einkäufe, füllt Eure Bücher

Haus-Artikel zu den niedrigsten Preisen

Gartenschlauch, 50 Fuß, 3-Ply, fertig z. Gebrauch, $1.95.

Stahl Spading Forks, 4 Zähne, D-Griff, für 35c.

Grasmäher, 8zöll. Treibrad, 10zöll. Stahlmesser, voll garantirt, $1.65.

Mascot Refrigerators, aus Hartholz, mit galvanisirtem Eisen gefüttert, große Auswahl von Facons und Größen, in Preisen von $4.50 aufwärts rangirend.

Nr. 8 Waschkessel—aus starkem Blech mit Kupferboden gemacht, 39c.

Aschkannen, galvanisirtes Eisen, mit Deckel, 20 Gall.-Größe, 65c.

Gartenrechen, 10 Zähne, Schmiedeeisen, 9c.

Galvanisirtes Geflügelnetz, 2zöll. Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, in Rollen v. 100 Linealfuß, 100 Quadratfuß für 35c.

Gardinen-Strecker, mit Mittelstütze, nickelplattirte Messing-Nadeln, 39c.

Teppich-Besen, 3fach genäht, gut gemacht, 17c.

Waschzuber, aus galvanisirtem Eisen, 23c.

Imperial fertig gemischte Hausfarbe, Gall., 95c.

Drahttuch, erste Qual., schwarz gestrichen, 18—48 Zoll breit, bei der Rolle v. 150 Linealfuß, 100 Quadratfuß für $1.15.

Hygienic Kalsomine — große Auswahl von Färbungen, Packet, 42c.

Rubberset Farbebürsten, reine schwarze Borsten — 3zöll. Größe, 25c.

Bleiweiß— in Oel gemahlen, 12½ bis 100 Pfd.-Fässer, Pfd., 2½c.

Inverted Gaslichter, komplet, fertig zum Aufsetzen, 25c.

2-Brenner Gasöfen, kraftvolle Brenner, 59c.

Garten-Schubkarren — aus Hartholz — Stahlräder, $1.35.

Rival Waschwringer mit Holzgestell, garantirt für ein Jahr, $3.00.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Mathias Gartner, Katie Reiter, 22, 21.
Arthur J. White, Mary K. Somers, 26, 21.
Jozef A. Novak, Jennie Svoboda, 28, 21.
Stephan Cronin, Helen Sheldon, 46, 30.
Thomas White, Emily Gray, 33, 31.
Tom Klichel, Mary Alivajvodich, 25, 27.
Andrew Badar, Mary Stiefig, 21, 19.
John Zafaransky, Jose Petrovich, 22, 20.
Stefan Olszewski, Annie Rybacka, 27, 26.
Frank Sweinton, Anna Gyza, 27, 21.
Philip Berman, Ida Simon, 22, 21.
Ed. A. Faris, Charlotte M. Sheridan, 36, 29.
Sydney S. Eckstone, Bertha H. Stein, 30, 29.
Laslo Serban, Anna Bille, 29, 21.
Marius Nielsen, Louisa Paulsen, 25, 20.
Fred J. Bei, Carrie Miller, 36, 36.
Jan Bajoret, Apolonia Marszalek, 22, 21.
Henry Manoreno, Antonette Golosso, 22, 20.
John Houcek, Mary Salabar, 45, 38.
Josef Zoladz, Mary Weiß, 27, 21.
Josef Seckar, Josefina Hrtanek, 24, 22.
William Goetz, Helen Grabenuer, 23, 24.
Anton Nelson, Thea Tap, 38, 27.
Phillip A. Holstein, Mary Peterson, 26, 40.
Edwin Baske, Adella Hitzemann, 21, 20.
Thomas L. Carter, Helen Hyde, 35, 33.
Martin Mills, Anna Hendrickson, 21, 18.
S. Kiraliewicz, Juzefa Piasecka, 21, 20.
Anton Toman, Anna Heydanek, 29, 20.
Wm. J. McCauley jr., M. F. Perry, 21, 19.
William Kumpf, Minnie Scheibli, 26, 26.
Karl E. Johnson, Ida M. Olsen, 25, 25.
Fred E. Hubbard, Josephine Zajac, 32, 23.
S. Swencicky, Stanislawa Rupienska, 24, 21.
Wm. S. Daley, Catherine Tobin, 42, 41.
George Schmitt, Freda Wolf, 22, 21.
Wm. Rydelek, Mary Wanderski, 22, 20.
Samuel Smolicek, Katerina Makis, 21, 20.
Arthur Summers, Helen Shea, 23, 21.
Charles C. Newman, Mary E. Quinn, 27, 23.
Albert Walbaum, Madge Carter, 21, 20.
W. Zelgiewicz, Stefania Marglewicz, 29, 18.
Casimir Saruczka, Josepha Rutkaucka, 32, 23.
Thomas Burns, Anna Walsh, 21, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balhaar, Walter, 4 Ja.; 1331 School Str.
Urban, Joseph, 2 J.; 3041 S. St. Louis Ave.
Krohn, Lula, 40 J.; 5235 Wentworth Ave.
Giernt, Albert, 11 Ta.; 1649 W. 38. Str.
Tittmann, Samuel, 6 J.; 821 S. Wood Str.
Augustin, John, 32 J.; 1338 Sloan Str.
Ebermaier, Frank, 71 J.; 3051 S. Clifton Park Ave.
Zähringer, Crescentia, 92 J., 2913 Fifth Ave.
Goldblatt, Joe, 55 J., 4833 Prairie Ave.
Horwitz, Barnet, 43 J., 1431 Millard Ave.
Rauler, Charles, 70 J., 621 Webster Ave.
Karben, Wallie, 1 M., 1422 Van Buren Str.
Herr, Eliza, 67 J., 4211 Wilcox Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Mai 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.15½—$1.17; Nr. 3, rot, $1.13—$1.16; Nr. 2, hart, $1.15½—$1.16; Nr. 3, hart, $1.13½—$1.16.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18-$1.21; Nr. 2, $1.14—$1.19; Nr. 3, $1.12—$1.17.

Mais, Nr. 3, 78½—79c; Nr. 3, weiß, 79—80c; Nr. 3, gelb, 78½—79c; Nr. 4, 75½—76½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 58½c; Nr. 3, weiß, 57½c; Nr. 4, weiß, 56½—57c; „Standard", 57½—58c.

Roggen, Nr. 2, 94½c; Nr. 3, 91½—92c; Nr. 4, 84—88c.

Gerste, „Malting", $1.00-$1.35; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 40—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.65; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.75—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $27.00—$28.00; Nr. 1, $25.50—$26.50; bestes Prairie, $25.00—$26.00; Nr. 1, $23.50—$24.50; Nr. 2, $21.50—$22.50; Packheu, $12.00—$13.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $7.50—$12.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $14.00—$20.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß.	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß.	0.76
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.90—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$7.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.00; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$7.75; „Native Ewes", $5.25—$7.00; „Native Yearlings", $7.00—$8.25; „Native Lambs", $9.00—$10.00; „Colorado Fed Lambs", $10.00—$10.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.$		0.31
Nr. 1, das Pfund..........		0.29
Nr. 2, das Pfund..........		0.28
„Dairies", das Pfund......		0.28
Nr. 1, das Pfund..........		0.25
„Ladles", das Pfund.......		0.23
Packwaare, das Pfund......		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.16½	—0.17
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17	—0.17½
„Firsts", das Dutzend......	0.17½	—0.18
„Extras", das Dutzend......		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pf.	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund......		0.17
Brick, das Pfund..........		0.16
Schweizer, neu, das Pfund..	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund......		0.17
Geflügel und Kalbfleisch.		
Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.13½
Truthühner, das Pfund.....		0.12
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund..........		0.15
Gänse, das Pfund..........		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund..........		0.13½
Truthühner, das Pfund.....		0.12
Hähne, das Pfund..........		0.10
Gänse, das Pfund..........		0.09
Enten, das Pfund..........		0.15
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.08½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10½
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½
Gemüse und frisches Obst.		
Aepfel, das Faß..........	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste........	3.75	—4.00
Orangen, die Kiste........	2.75	—3.25
Grapefruit, die Kiste......	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste..........	3.25	—4.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—2.00
Spargeln, die Kiste........	1.50	—2.75
Gurken, das Dutzend........	0.50	—1.25
Kraut, das Faß..........	3.00	—3.25
Blumenkohl, die Kiste......	1.50	—3.56
Sellerie, die Kiste........	2.00	—4.00
Kopfsalat, das Faß........	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste......	0.25	—0.30
Brunnenkresse, das Faß......		4.00
Meerrettig, das Faß........		4.00
Rote Rüben, die Kiste......	1.50	—2.50
Mohrrüben, die Kiste......	2.00	—3.00
Spinat, die Kiepe..........	0.75	—0.85
Tomaten, die Kiste........	2.00	—3.00
Pfefferschoten, die Kiste......		2.00
Rhabarber, die Kiste......	0.25	—0.75
Zwiebeln, die Cummer Kiste....	1.50	—2.25
Rüben, der Kübel..........		1.25
Petersilie, das Faß........	2.50	—3.00
Grüne Erbsen, die Kiste........	1.00	—1.50

Brautmarkt in Sarajewo.

Von Hugo Piffl, Sarajewo.

Zum zweiten Male erklingen in Sarajewo die Osterglocken. Nach mehrtägigem Schweigen sind sie zurückgekehrt, aber nicht aus Rom, sondern aus dem alten Byzanz, der Geburtsstätte des griechisch-orthodoxen Glaubens und dem Sitze des höchsten geistlichen Oberhauptes der bosnischen Serben. „Christos woskreß — waistino woskreß" (Christus ist auferstanden) ist die einzige Begrüßung, die am serbischen Ostersonntag gewechselt wird. So haben es ja auch die ersten Christen schon getan.

Bosnische, auf wahrhaft vorsintlicher Stufe stehende Zigeunermusik erklingt in den Häusern, und in der Tscharschia, diesem hochinteressanten Marktviertel der Morgenländer, herrscht noch regeres Leben als sonst. Schaaren von jungen Burschen und Mädchen sind aus dem Gebirge herabgestiegen und erfüllen die Gassen und Gäßchen der Tscharschia. Sämtlich sind sie in tadellosen Festgewändern erschienen, deren schreiend grelle Farben das Auge ermüden. Die weißen Moscheen ringsum, die frühlingsgrünen Berge und der blaue Himmelsdom vervollständigen das malerische Bild, das mit dem Pinsel festzuhalten sich leider noch kein Künstler gefunden hat. Ein Trachtenfest, wie es die Wiener bosnische Redoute in solcher Echtheit gewiß nicht gesehen hat, bietet sich dem Beschauer. Alles ist in gehobener Stimmung, für viele schlägt ja die entscheidenste Stunde des Lebens, denn heute ist — Brautmarkt.

Längs der hohen Kirchhofsmauer, die einst das unansehnliche, halb unterirdische Gotteshaus vor den Blicken der Muselmanen verbergen mußte, und vor den heute gesperrten Dutschans der Serben staut sich die lebende Waare. Kopf an Kopf gedrängt, zuweilen in mehreren Reihen hintereinander, bilden die Schönen Spalier. Balken und Steinhaufen bieten vollkommene Gelegenheit, sich höher zu postiren, um besser aufzufallen. Die Gardedamen, lauter frühzeitig verblühte und verdorrte Mütterchen, behüten sorgsam ihre Töchter und beobachten forschend das Benehmen der flirtenden Freier, wogegen die Mägdlein flüchtig ihre Blicke senken, so oft fällig ruht.

Fast alle Bäuerinnen, namentlich aber die Jungfrauen, tragen einem faltigen Rocke nicht unähnliche Pluderhosen von schwarzer Farbe, dann eine Jacke mit weiten Glockenärmeln oder ein knappes Leibchen. Gold- und Silberstickereien sowie allerhand Firlefanz ist sonst noch dran. Die oft unförmliche Kopfbedeckung besteht aus allerhand Tüchern, geziert mit unglaublichem Krimskrams, doch nicht selten auch mit schweren echten Goldmünzen. Solcher Schmuck prangt auch als sogenante „Fundduklija" auf der Stirne, oder als Dscherdan in Form von mehrfachen glänzenden Dukatenketten auf der Brust. Die sonnenverbrannten derben Gesichter, aus denen in der Regel schöne braune Augen blicken, sind wohl selten häßlich, aber auch nur hie und da wirklich hübsch. Der Ausdruck ist in vielen Fällen geistlos, auch mürrisch.

Die heiratslustigen Burschen schlendern zwischen dem Spalier herum, mancher hat sich wohl Mut angetrunken, viele zeigen einen verzeihlichen Galgenhumor, und nicht wenige benehmen sich noch recht schüchtern. Schnauzbärtigen Männern sieht man an den Mienen an, daß sie diesmal ernste Absicht haben, — es ist auch schon die höchste Zeit bei ihnen, unter die Haube zu kommen. Auch der bosnische Bauer ist sich ja dessen bewußt, daß für ihn die goldene Freiheit vorüber ist, wenn er sich in Hymnens Fesseln schlagen läßt. Ganz seich schauen übrigens diese hochgewachsenen, wenn auch etwas ungeschlacht auftretenden Gebirgssöhne aus. Mag auch die braune, rotverzierte Kleidung aus sehr einfachem Tuche verfertigt sein, so schmückt den Hals stets ein hübsch gestickter breiter Kragen, und auch die Hemdärmel ragen als förmliche Spitzenmanschetten heraus. Jene, die ehrliche Absichten haben, schwänzeln von Blume zu Blume und beschenken die eine oder die andere mit Süßigkeiten. Man kann die Beobachtung machen, daß mancher dieser Burschen seine Annäherungsversuche nicht ohne einen gewissen Anstand macht; der Schlankel hat das Hofmachen gewiß als Soldat in Wien oder Graz seinen deutschen Kameraden abgeguckt. Er läßt sich da und dort in ein Gespräch ein, holt die Mütter über die Vermögensverhältnisse aus, bis endlich die Richtige gefunden ist.

Wurde bei den Verhandlungen über die Höhe der Mitgift so manche gefährliche Klippe überwunden, ist volle Einigung erzielt, dann ergreift der glückliche Bräutigam die Hand der Erwählten, reißt sie sozusagen aus der Front, und jauchzend und johlend führt sie in den Hofraum des nächsten Einkehrhauses, wo schon etliche neugebackene Brautpaare nach den Klängen einer Hirtenflöte den schwerfälligen, eigentlich nur aus einem Seitwärtstreten bestehenden Kolotanze huldigen. Sie begnügen sich statt der primitiven Musik auch mit dem eigenen, unglaublich eintönigen und schleppenden Gesange, wobei sie die Endsilben ins Unendliche ziehen, um plötzlich mit einem Ruck abzubrechen. Die Mädchen halten dabei die Blicke gesenkt oder starren ins Leere, kein freudiger Zug umspielt ihre Lippen. Es wird es wohl die Sitte so verlangen. Nur die Tänzer schauen ein wenig übermütiger drein. Ein durchdringender, scharfer, sehr unangenehmer Duft erfüllt die vollgepfropften Höfe, ja selbst die engen Straßen. Das Haar der Bosniakinnen ist nämlich in vollstem Sinne des Wortes mit allen Salben geschmiert, doch die feinsten Pomaden sind es nicht. Die höheren Galerien in den Gasthöfen brechen fast unter der Last der bäuerlichen Zuseher, fast durchwegs jungen Volke. Das meiste Glück haben auf dem Brautmarkte die Mädchen von kleiner, rundlicher Statur, zartem Antlitz und dem hier seltenen blonden Haar; sie sind die ersten, die den Brautreigen tanzen, besser gesagt treten. Jene stattlichen, wenn auch noch so hübschen Schönen, die zu wenig Sanftmut verraten, werden nicht so leicht begehrt, ja selbst ein riesenhafter Mann äußerte sich, auf eine schmucke, siegessicher dreinschauende Dirne aufmerksam gemacht: „Oh nein, die würde mir zu wenig gehorchen." Gar viele Mädchen schauen verdrossen drein, sie mögen wohl schon oft vergeblich den Brautmarkt besucht haben. Die harten, vielleicht auch noch mit Blatternarben verunstalteten Gesichtszüge werden durch noch so viele gleißende Goldmünzen nicht gemildert. Der guten Mutter, die traurig daneben steht, mag wohl das Herz ebenso schwer werden wie unseren Ballmamas, wenn sie ein Mauerblümchen hüten müssen.

Auch mitten im Straßengewühle bilden sich Gruppen tanzender Mädchen. Ohne jede Aufforderung fassen sich zwei, drei Jungfrauen und beginnen wahre Trauermelodien zum besten zu geben, deren Inhalt doch Liebessehnsucht und Liebeswerben bedeuten. Ein junger Bauernbursche hält seinen Arm um den Nacken einer Maid geschlungen und neigt sein Haupt fast zärtlich zu ihr. Wir glauben, ein glückliches Pärchen vor uns zu haben, doch belehren uns die Umstehenden, daß dies Geschwister seien und es bei ihnen nicht Sitte wäre, die Liebe so öffentlich zu zeigen, wie es bei uns vorkäme.

Am Ostersonntag gibt es auch so manches freudiges Wiedersehen. Jugendspielerinnen, die vor Jahren die Ehe weit auseinander gebracht hat, kommen mit ihren Töchtern beim Brautmarkte zusammen. Da gibt es nun fleißigen Austausch von Begrüßungsküssen und endloses Ausfragen.

Der Nachmittag wird in den unterschiedlichen Schulen der Tscharschia zugebracht, und die glücklichen zukünftigen Ehemänner greifen zum ersten Male tief in die Tasche, d. h. in den breiten Ledergürtel, um die Erkorene mit dem Schönsten zu schmücken, das sie in den Dutschans oder beim Bakal erhandeln. Erst spät Nachts verlassen die letzten Bauern die Stadt und torkeln die steilen Saumpfade hinan in die Gebirgseinöden. Vielleicht muß heute schon die holde Braut dem wankenden Herrn Gebieter eine sichere Stütze sein. Jauchzend begrüßen sie ihre ärmlichen Hütten, denen sich bald eine oder die andere für ein neues Pärchen zugesellen wird, und nach Jahr und Tag schleppt ein Tragpferd die Ausstattung der Braut in die neue Heimat. Es wird aber auch schon mancher Ehemann den Brautmarkt sein ganzes Leben lang als Unglückstag verflucht haben.

— Boshaft. — Förster: Ich habe soeben meine Lebenserinnerungen vollendet. Es fehlt mir nur noch der passende Titel dazu! — Bekannter: Nennen Sie's doch: Das Buch der Erfindungen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Teppichleger. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor, südlich. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. sonmodimi

Verlangt: Hebekrahn-Operators für Overhead Electric Traveling Crane. Nachzufragen: R. Company, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Zwei gute Butchers. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Cariage-Painter, Gear Hand. — Trautmann Bros., 525 W. 39. Str.

Verlangt: Kräftiger Mann, im Store zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Porter. $8 per Woche. 162 Ost Michigan Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot; Lohn $12. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters, erstklassige Finishers an Wagen und Automobil Bodies. 840 South Halsted Str. modi

Verlangt: Mehrere Jungen von 16 bis 18 Jahren; müssen strebsam und nett gekleidet sein; man bringe Zertifikate mit. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; Tagarbeit; guter Lohn. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Mann, als Verpacker in Versandtraum. 904 West Lake Str., 6. Floor.

Verlangt: Ein Butcher, der an einer Stopfmaschine mit Dampfbetrieb arbeiten kann. 648 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter; guter Lohn. Elston Ave. und Irving Park Boul.

Verlangt: Junge, von 16 Jahren, in einer Tapetenfabrik zu arbeiten. 4864 Süd Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein guter Porter. 2058 N. Halsted Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Automobil-Wascher und Messing-Polirer. 3357 Colorado Ave.

Verlangt: Ein Klempner. H. Carstens Mfg. Co., 567 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Mann, der bei der deutschen Kavallerie gedient hat, um junges Reitpferd einzureiten, als Nebenbeschäftigung des Abends oder Morgens; Militärpaß erforderlich. 4651 N. Paulina Str., Ecke Leland Ave. modi

Verlangt: Guter, zuverlässiger Porter. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erstklassiger Automobil-Painter. 2109 Indiana Ave.

Verlangt: Ein starker Junge über 16 Jahre, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Zu erfragen: Frank Holton & Co., 2638 Glady Ave. Nehmt Van Buren Str. Car.

Verlangt: Porter, muß kochen können. 332 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge für Lampenschirme und Drahtarbeiten, $5 zum Anfang. Dallmer Mfg. Co., 2628 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Biscuits. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Flaschenwascher. A. Bauer & Co., 227 W. Huron Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1142 N. California Ave.

Verlangt: Painters. Cox & Arndt, 507 Center Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot, Cakes und Biscuits. 804 S. California Ave.

Verlangt: Erster Klasse Weber an Rag Carpets und Fluff Rugs von alten Teppichen. A. Bres, 2723 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Wagenschmiedhelfer, schneller, flinker Mann. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 153 N. LaSalle Str.

Verlangt: Guter Porter, welcher bartenden kann. 628 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 5027 Ashland Ave.

Verlangt: Porter. 1659 W. North Avenue.

Verlangt: Guter, stetiger Barbier; guter Lohn. 1443 N. Paulina Str., Ecke Julian.

Verlangt: Schneider. Jos. Churan, 1810 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 834 Irving Park Blvd., nahe Evanston Avenue.

Verlangt: Alter Mann für 3 Pferde zu besorgen und in der Office zu schlafen. 1746 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Porter und Fensterwascher. Muß nüchtern und fleißig sein. Nachzufragen: The Armitage, Milwaukee und Armitage Ave. modi

Verlangt: Cabinetmaker und Finisher, einer mit Departmentstore-Erfahrung bevorzugt. Beständige Arbeit. Petersen Furniture Co., 1048 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen; Erfahrung nicht erforderlich. Sprecht vor oder schreibt an M. Burke, 612 W. Madison Straße. 25ap1m

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Gartenarbeit. 11816 S. Michigan Ave., Kensington. samo

Verlangt: Kräftiger Junge, um Cakes auszutragen. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Avenue. samo

Verlangt: Intelligente junge Leute finden einträgliche Beschäftigung und zugleich Gelegenheit, Englisch zu erlernen. Adr.: E. 689 Abendpost. frsamo

Verlangt: Junge, 16—18 Jahre alt, als Helfer am Milchwagen. 360 Ost 24. Str. 3mai1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nüchterner, erfahrener Lunchmann, muß englisch sprechen. Guter Lohn. Stetige Arbeit für guten Mann. 3201 N. Halsted Str.

Verlangt: Reinlicher Junge mit Erfahrung an Cakes und Brot. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter deutscher Chef. LaSalle und North Ave.

Verlangt: Painters. 5955 Winthrop Ave., erste Straße östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 1142 N. California Ave.

Verlangt: Sofort, guter, erfahrener Porter, der auch Bartenden kann; muß englisch sprechen können. 4225 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter, in Saloon. J. Snelling, 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Guter deutscher Barber. Muß Englisch sprechen. Stetige Stelle. 1050 Wells Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 1014 Wells Str.

Verlangt: Junger Barbier, englisch sprechen nicht nötig. 1049 Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher; stetiger Platz für rechten Mann. 154 W. Randolph Str., Zimmer 92.

Verlangt: Geweckter Junge über 16 Jahre, um im Maschinenshop zu arbeiten, $1 den Tag zum Anfang. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith an Stone-Cutter; guter Lohn. Racky & Son Iron Works, 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Arbeiter, heute. 1529 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes; keine Sonntagarbeit. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Holzarbeiter, Säger, Stock, Rip. 44. Ave. und LeMoyne Str. modimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot, muß etwas Cakes machen können, Tagarbeit. 4356 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein guter, starker, nüchterner Mann für Gespann zu fahren. 2127 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Janitorarbeit. 4556 Magnolia Ave., Nordseite.

Verlangt: Starker Junge, der ein Geschäft erlernen will; muß englisch sprechen können. 2729 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit, am Tisch aufzuwarten und etwas Bartenden; guter Lohn. 472 W. Huron Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes, $9.00 und Board. 1964 Lawrence Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Stanzen- und Matrizenmacher (Die Makers), erfahrene, genaue und rasche Arbeiter. 507 W. Jackson Blvd., eine Treppe. modimi

Verlangt: Porters, Waiters, Kaffeemacher, Köche, Küchenarbeiter, Bäcker, Schneider, $15—$18, Farmarbeiter und Hunderte anderer Plätze. Kommt und überzeugt Euch. Marros' Agency, 35 N. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und ein guter Painter. 5307 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Porter. 565 W. Madison Str.

Verlangt: Canvassers für Aluminum Artikel. Gute Stellungen für die richtigen Leute. Nachzufragen 9 bis 12 täglich oder schreibt an J. J. Behounek, 326 River Str., Ecke Wabash Ave., Zimmer 615.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 1011 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mann, in Saloon. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Zuschneider, für waschbare Kinderkleider; muß stetig sein und Empfehlungen haben. Kumfort Garment Co., 500 South Peoria Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat; Tagarbeit. 1737 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener, fachkundiger Maschinist; Lohn 30c die Stunde zum Anfang. Allen B. Wrisley Co., 925 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Guter Hilfer an Cakes. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1617 N. Wood Str.

Verlangt: Lediger Mann, im Leichenbestattergeschäft zu schlafen; muß gut Telephon bedienen können; guter Platz für Mann, der leichte Arbeit und gutes Heim wünscht, mit guten Lebensgewohnheiten. Nachzufragen für drei Tage. 1554 Wells Str., nahe North Ave. modi

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 4056 W. 12. Straße.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer, müssen tüchtige Arbeiter sein. 1535—41 Melrose Str.

Verlangt: Porter. Zu erfragen: U. S. Sample Co., 118 Süd Clinton Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Morgens 3 Uhr anfangen. 2442 W. Harrison Str.

Verlangt: Sofort, ein junger Mann, um das Bartendergeschäft zu erlernen, muß schon hinter der Bar gearbeitet haben. The Winona, 5120 Evanston Avenue. modimi

Verlangt: Starker Junge, erfahren in Bäckerei. 2118 S. Halsted Str.

Verlangt: Painters, erster Klasse Leute. — Peters, 177 Lake Str., River Forest. 6mai1w

Verlangt: Barnmann, Wagen zu waschen und Pferde zu füttern. Muß Referenzen haben. Nachzufragen: 3 Uhr Nachmittags. 526 West Van Buren Str.

Verlangt: Zwei junge Männer für Fabrik- und Stallarbeit. Nachzufragen: 2639 S. Harding Ave.

Verlangt: Junger Mann für Lunch Counter- und Porterarbeit. Muß Erfahrung haben und englisch sprechen. Guter Lohn. Fred Bernot, 9116 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Porter und Lunchmann. Lohn $12 per Woche. Beständige Arbeit für guten Mann. 3900 Wentworth Ave.

Verlangt: Cabinetmaker. Muß erfahren sein an Show Cases. 1534 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, Helfer an Cakes. 3355 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. Tagarbeit. 26. und Canal Str.

Verlangt: Mehrere kräftige Männer, in Eisen- und Stahl-Lagerhaus zu arbeiten. Muß englisch verstehen. R. Company, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Erfahrener Barnmann, Nachts zu arbeiten, Wagen zu waschen und Pferde zu besorgen. 139 N. Clark Str., Zimmer 1701.

Zu verkaufen: Gutes Schneider- und Reiniger-Geschäft, gute Südseite-Lokalität. Grund: Verlasse die Stadt. Adr. H. 766 Abendpost. fasamo

Verlangt: Verkäufer für Baustellen, nahe Gary. Hohe Kommission. Gute Gelegenheit, um Geld zu verdienen. Adr.: M. 999 Abendpost. mai4–15fasomodidofasomomi

Verlangt: Schneider, Bushelman, Damen- und Herrenarbeit. 6703 S. Centre Ave. fr—mi

Verlangt: Erfahrener deutscher Dairy Farmer; verheiratet, mit erwachsenen Kindern bevorzugt. Schreibt mit Angabe von Empfehlungen, Erfahrung, beanspruchten Lohnes etc. Adressirt E. R. Laughlin, 40. Str. und Princeton Ave., Chicago. do—di

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mX

Verlangt: Solicitors, aufgeweckte, energische Männer, fähig, gutes Einkommen zu erwerben durch Chicago Evening Post Land als Premium Leads geliefert. Nachzufragen: 16 S. Market Str., 3. Floor. 30ap1wX

Verlangt: Rohr (Reed)-Arbeiter und Winders. Dauernde Arbeit das ganze Jahr. Sofort persönlich vorzusprechen oder brieflich an Gendron Wheel Company, Toledo, Ohio. 3mai1wX

Verlangt: Strangfärber auf Baumwollgarn. 1963 Southport Ave. fasomo

Verlangt: Männer, an „Cone Baking Iron" zu arbeiten. Nachtarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen Sonntag oder Montag Vormittag. — Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave., Ecke Lincoln Str. sonmo

Verlangt: Kupferschmiede für neue Arbeit. — Fore River Shipbuilding Co., Quincy, Mass. 29ap3w

Verlangt: Agenten; gute Angebote. The Kwench-a-Thirst Product Co., 740 W. Madison Straße. somo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen; muß ein wenig englisch sprechen. 3011 Ost 92. Str., South Chicago, Ill. somodi

Verlangt: Weber, erfahren im Weben von Seidebändern. Leon Freeman, 355 Union Park Court. sonmo

Verlangt: Erfahrener Bicycle Repair-Mann. 2727 Ogden Avenue. 4mai1wX

Verlangt: Ein starker Junge, über 16 Jahre alt, sowie einer unter 16 Jahren. 2023 Peterson Str., nahe Robey Str. fasomo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

College. — „The Witching Hour."
Chicago Opera House. — „A Romance of the Underworld."
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „The Siren Princeß."
Imperial. — „The Eye of the Idol."
Cort. — „Ready Money."
Crown. — „The Price they Pay."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Drehbank-Arbeiter, Carpenters, Polirer und Buffer, Verpacker, Farmarbeiter, Köche, Janitors, Porters, geschickte Männer, Barnmen, Fuhrleute, Ingenieure. Cent. Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Gebe für Kost und Zimmer einem kinderlosen Ehepaar oder Wittwe vier Zimmer, Dampfheizung, Bad. Janitor, 1923 Leland Ave., Ecke Winchester Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetige Stelle. Fuchs, 1703 Vine Str. modi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Porter-Arbeit. Kann auch Bartenden. Scheut keine Arbeit. J. Dion, 1642 Meyers Court.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bau-Maschinenschlosser und Eisendreher, 19 Jahre alt, sucht passende Stelle. Schreibt an Martin Milchhirn, 1500 Cleveland Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls suchtStelle, stetiger Platz oder zur Aushilfe. Tel. Humboldt 6256. modi

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 1540 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, einen Monat im Lande, sucht Stellung. 945 Concord Place.

Gesucht: Ein 30 Jahre alter Mann sucht Stellung als Wächter; spricht deutsch und englisch. Adr.: D. 1015 South Robey Str. modi

Gesucht: Mann, 29 Jahre alt, nüchtern, spricht deutsch, englisch, ungarisch, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: H. 792, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Pianist wünscht Beschäftigung. Gefl. Antworten erbeten unter: H. 089, Abendpost. modi

Gesucht: Gut erfahrener Klempner sucht Arbeit. 2450 Warner Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Janitorarbeit, hat gutes Zeugniß. Bitte nachzufragen. 1453 Clybourn Ave., M. Kernbauer.

Gesucht: Cakebäcker, gut an Brot, verheiratet, flinker Arbeiter, sucht dauernden Platz. 1283 Cleveland Ave. mdi

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht dauernde Stelle, scheut keine Arbeit. 1922 Hudson Avenue.

Gesucht: Junger Schlosser, 20, sucht Arbeit in seinem Fach oder als Paintergehilfe. Edw. Jestfek, 1631 Burling Str.

Gesucht: Arbeit im Saloon, als Bartender oder Lunchkoch. Verrichte auch Porterarbeit. 652 Willow Str. A. G. modi

Gesucht: Englisch und deutscher sprechender Mann wünscht Arbeit als Gärtner in Privatfamilie, oder sonst irgendwo beim Monat oder Kontrakt. P. D., 6414 Ridge Blvd., City.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich an Cakes einzuarbeiten; hat bereits Erfahrung. Adr.: H. 791 Abendpost.

Gesucht: Deutscher kräftiger verheirateterMann mittl. Alters sucht Stelle als Automobil- oder Wagenwäscher, erfahren im Pferdebesorgen und Gartenarbeit, mit oder ohne Wohnung; nimmt irgendwelche Stelle an, auch als Janitor. 1019 Wolfe Str., B.

Gesucht: Gute zweite Hand, an Brot, Rolls und Buns sucht baldigst Arbeit. Adr.: S. 118, Abendpost. 6mai,1wX

Gesucht: Junger Deutscher, 32 Jahre alt, unverheiratet, versteht das Röhrenlegen und Plumberarbeiten, sieben Monate in Amerika, sucht hier Beschäftigung; ist willens, als Helfer zu arbeiten. Offerten erbeten an A. H., 1644 Belmont Ave. modi

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: S. 117 Abendpost. 6mai1wX

Gesucht: Zementfinisher und Bricklayer sucht stetige Arbeit. Schreller, 2902 Union Ave.

Gesucht: Lizensirter Engineer und Maschinist, gut bewandert in Eismaschinerie, sucht Stellung. Adr.: S. 104 Abendpost.

Gesucht: Deutscher verheirateteter Mann sucht Stelle als Janitor. Versteht alle Boilerarbeiten. Frau will im Haus mitarbeiten. 3933 Fifth Av.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Arbeit. — Pommer, 951 West 18. Place. modi

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier sucht Stellung; spricht etwas englisch. M. Kuhn, 1715 South Union Str. modi

Gesucht: Junger intelligenter Norddeutscher sucht Stellung als Porter und Bartender, sechs Monate auf letztemPlatz. Ernst Wagner, 1043 W. Madison Straße.

Gesucht: Absolut zuverlässiger, nüchterner junger Mann sucht Stellung als Waiter; kann bartenden, ist auch willens Porterarbeit zu verrichten. Telephon: Lawndale 2279.

Gesucht: Wiener Konditor sucht Posten, auch als zweite Hand. John Plesch, 1020 W. Adams Straße.

Gesucht: Ladies Tailor sucht Stellung außerhalb Chicagos. Rich. Driven, 1245 Newport Ave. modimi

Gesucht: Bartender, junger Mann, erfahren, verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle. M. Lang, 1857 N. Hoyne Ave. modi

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht stetigen Platz. 4839 Laflin Straße.

Gesucht: Deutscher Maurer sucht Stelle, kann auch Plastern; noch nicht lange im Lande. — Jackisch, 1520 Larrabee Str. famo

Gesucht: Deutsch-Amerikaner (21), sucht Stellung, hat Erfahrung in Office-Arbeiten. Adr.: H. 755 Abendpost. dofamodi

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Adr.: H. 782 Abendpost. fomodi

Gesucht: Bartender (27), Deutscher, verheiratet, gute Empfehlungen, sucht gutenPlatz. Arthur Graf, 1845 Lincoln Ave. fomo

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stellung. — 1124 W. 63. Str., 2. Flat, hinten. fomo

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Kann auch selbständig arbeiten. Alf. Ehrhardt, 2854 Armitage Ave. Tel.: Humboldt 7015. fomo

Gesucht: Bartender, verheiratet, ehrlich und nüchtern, mit Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Adr.: Caesar, 1220 Barry Ave. dofrmomidofo

Gesucht: Erstklassiger Porter sucht stetigen Platz im Saloon. Adr.: M. 989 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheiratet, ehrlich, Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Caesar, 1220 Barry Ave. Tel. Lakeview 776. 3mai1wX

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: M. 975 Abendpost. fr—mo

Gesucht: Strebsamer Mann, 39, stetig und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht Stelle in Fabrik als Nachtwächter, tut auch Porterarbeit in Office. Kein Trinker. Adr.: H. 764, Abendpost. 30ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash Girls, 14 bis 16 Jahre alt, für feste Stellungen. Nachzufragen in der Office des Supt., 8. Floor, Nordostecke, 8:30 Vorm., mit Alter- und Schulzertifikat.
Rothschild & Company, State, Van Buren und Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen, in Candy-Store. 1931 Madison Str. modi

Verlangt: Zwei gute Preß Mädchen in einer Cleanery. 1037 East 63. Str. Morgendaler.

Verlangt: Mädchen, Bäckerstore zu tenden. — 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Haushalt-Artikel, Groceries, Schuhe und Unterzeug. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen. 3946 North Ave.

Verlangt: Jüdische Frauen, als Abonnentensammler für „The Sentinel"; man kann $20 bis $25 dabei verdienen. 184 West Washington Str., Zimmer 603. domodi

Verlangt: 2 Mädchen für leichte Arbeit. Erfahrung nicht nötig, auf der Nordseite wohnend. 3962 Evanston Ave., Ecke Irving Park Blvd., Drugstore.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Bäcker-Laden. 1011 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Weberinnen, erfahren im Weben von Seidebändern. Leon Freeman, 355 Union Park Court. fonmo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 14 bis 15 Jahre. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. modi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Busch, 1621 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, als Aufwärterin in Restaurant; keine Sonntagarbeit. 1818 West Harrison Str.

Verlangt: Saubere deutsche Frau oder Mädchen für Hausarbeit und bei den Kindern behilflich zu sein; muß zu Hause schlafen. 1409 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1833 Maud Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 Erwachsene in Familie; muß kochen; gute Empfehlungen; Zimmer, Kost und guter Lohn. 5218 Michigan Ave., Apt. 2. Tel. Oakland 4837.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches oder deutsch-polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3545 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder; Arbeitsstunden 9 Vorm. bis 5 Nachm. Nachts nach Hause gehen. Zolla, 1924 W. Division Str.

Verlangt: Waschfrau, nur erster Klasse Wäscherin wolle vorsprechen. 2423 Catalpa Court, nahe Fullerton Ave., Flat 3.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 5404 Michigan Avenue, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3508 Fullerton Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Abends vorzusprechen. Tinninger, 4713 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe in der Hausarbeit. 4737 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in sechs Zimmer Apartment, kleine Familie; guter Lohn; keine Wäsche. Mrs. G. A. Hammer, 5322 South Park Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Frau, nicht zu alt für Hausarbeit, bei der Woche. Hugl, 748 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. Man nehme Rogers Park Car bis Farwell Ave., gehe drei Türen östlich, 1647 Farwell Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin in Restaurant von 7 bis 3 Uhr, Sonntags frei. Vorzusprechen 1123 Fullerton Ave., nahe Seminary. Alex. Schwartz.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Haus-arbeit. $6 per Woche. 537 W. 37. Str., Store.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim.— 4848 Prairie Ave., 1. Apartment. momi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. Keine Sonntagsarbeit.— 614 Sherman Str., nahe Harrison. modi

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit; 3 in Familie. Haybe, 3822 Rokeby Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Ein kräftiges, gesundes, nicht zu junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Küche. Guter Lohn. 2823 Pine Grove Ave., nabe Lincoln Park. Referenzen. modimi

Verlangt: Eine Waschfrau; halben Tag am Dienstag und halben Tag am Freitag. 1055 Grand Ave., nahe Curtis Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1619 Fargo Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin, frisch eingewanderte bevorzugt. $5 die Woche. Bitte vorzusprechen Abends nach 7 Uhr, H. Lins, 3452 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin im Restaurant. The Hungarian Restaurant, 1529 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, um bei der Hausarbeit und im Milchgeschäft mitzuhelfen. 215 West 59. Str. modimi

Verlangt: Gutes, starkes, älteres Mädchen, für Saloon- und Hausarbeit; kein Business Lunch; keine Kinder; Waschfrau ist angestellt; gutes Heim. 3724 Chicago Ave. Tel.: Humboldt 1615.

Verlangt: Gutes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 3125 Logan Blvd.

Verlangt: Tüchtige ungarische Köchin für leichte Lunchroomarbeit. Nachzufragen: 3125 Logan Blvd., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit in kleiner Familie. $5. 1935 Hudson Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. 5238 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Hausreinigung vorüber. 431 Ost 46. Place. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1502 Greenleaf Ave., Rogers Park. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4546 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 2616 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. Kraemer, 3901 N. Albany Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5318 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4808 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5259 South Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder gern haben; guter Lohn. 5327 Indiana Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2457 Catalpa Court, nahe Kedzie Blvd., 2. Flat. Phone: Humboldt 6475.

Verlangt: Zweites Küchenmädchen im Saloon. 628 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., Flat 3. modi

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin für Restaurant; guter Lohn. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Nachts nach Hause gehen. 3941 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erstes Mädchen, eines das gut einfach kochen kann. Guter Lohn, gutes Heim für das richtige Mädchen. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends. M. Karpen, 2450 N. Kedzie Blvd. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Apt. von 6 Zimmern. Guter Lohn. Keine Wäsche. 5322 South Park Avenue.

Verlangt: Ein junges sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit. 433 Arlington Place, nahe Clark Str.

Oester.-Ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen. Frischeingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Telephon: Canal 3674. 29apmodimi1m

Verlangt: Waitresses, $20, $25; Laundresses, $30; Kassiererinnen, $30; Zimmermädchen und Köchinnen. Harp Hotel Agentur, 21 E. Van Buren Str., Zimmer 305. mai2,3,6,8,10

Verlangt: Köchin für Restaurant; guter Lohn und gute Wohnung. Jamm's Café, 2258 Nord Clark Straße. fomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4024 Prairie Ave. 2mai1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gute einfache Köchin. 5306 Prairie Ave., 1. Apt. fafomo

Verlangt: Eine einfache Köchin und ein zweites Mädchen für eine kleine Anstalt; guter Lohn. 4733 Langley Ave. 4mai1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit, ohne Kochen. 2300 Wentworth Ave. 3mai*X

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20my,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 30ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6. Nehmt N. Clark Str. Car. 1454 Hood Ave.— Phone: Edgewater 1155.

Verlangt: Erstklassige zweite Köchin, in einem ungarischen Restaurant; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen bei Alex Weiß & Co., 176 West Adams Str.

Verlangt: Frau, für Hausarbeit. Nachzufragen Abends. 1244 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für Hausarbeit, in Bäckerei. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; kleine Familie; 6-Zimmer Flat. 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 5823 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie. 3746 Milton Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein nicht zu junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen, in Familie von drei Erwachsenen; Lohn $6 bis $7. 924 Marquette Terrace, nahe Sheridan Road. Bischoff. Tel.: Ravenswood 5273.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; weder Waschen noch Bügeln; Frühjahr-Hausreinigung fertig; keine Kinder. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 846 Lill Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Frau, für allgemeine Reinmacharbeit; Tagarbeit. 4058 Evanston Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 5329 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, um Geschirr zu waschen; $7. 100 South Desplaines Str., Südwest-Ecke Monroe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, als Aufwärterin in einem Restaurant; muß englisch sprechen können. 709 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3642 West 13. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 846 Lill Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5321 Calumet Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Köchin in Saloon, kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen vor 1 Uhr Nachmittags. Muß englisch sprechen. 1766 Carroll Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hirsch, 5647 Michigan Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, Montag, Dienstag und Mittwoch. Nachzufragen oder schickt Postkarte. 1436 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze. Geffert, 2437 N. Ashland Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. Keine Sonntagsarbeit. 2280 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau in den 40er Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder in Restaurant, in Küche mitzuhelfen. Bitte persönlich vorzusprechen. — 1520 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Zimmerreinigen oder waschen, 8 bis 4 Uhr. Nur North Ave. Persönlich vorzusprechen. 1521 Town Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in guter Privatfamilie. 1878 Orchard Str., vorne, unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, bei guter Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 740 Weed Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 5259 Winthrop Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1539 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Katie Weber. 1535 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in einem Privathaus. 1429 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 743 Vedder Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Verheiratete Frau wünscht Stelle in Privathaus, Nachts nach Hause zu gehen. 1302 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 1431 N. Halsted Str., drittes Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Schöner Trockenplatz. 2137 Burling Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle zur Hilfe der Hausfrau. Nachzufragen oder zu schreiben. 1951 Osgood Str., Müller.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Bügelplätze. 3 bis 4 Tage die Woche. 1832 Bissell Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2253 High Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause, anfangs der Woche, 3 oder 4 Tae. Mrs. Slorian, 1521 Town Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1922 Hudson Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 657 Blackhawk Str., Flat 1. Front.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht waschen und bügeln. 4753 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in guter Familie. 2734 N. Fairfield Ave.

Gesucht: Eine Dame vom Lande sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. Adresse: S. 116. Abendpost.

Gesucht: Gute Näherin an Kleidern sucht stetige Arbeit. Eliza Mey, 1328 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 711 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplatz für jeden Freitag. 1665 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle als Businesslunchköchin im Saloon. 1955 N.HalstedStr., nahe Center Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1637 Vine Str., hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus. 1521 Howe Str., Rauch.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Plätze für Waschen und Bügeln. 1473 Larrabee Str., vorne, Basement.

Gesucht: Erster Klasse Kleidermacherin sucht beständige Stelle, Privathaus oder Shop. 1421 W. 17. Str. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, kann auch etwas kochen. Bitte vorzusprechen, 739 Rees Str., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Erfahrene Köchin (schottisch) sucht Stelle, $6 die Woche. 617 W. 67. Str., 1. Flat. Tel.: Normal 4593.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. Bitte selber vorzusprechen, 2510 W. Division Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 829 Nord Franklin Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2607 Augusta Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4939 Justine Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1352 51. Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, frisch eingewandert. Bitte persönlich vorzusprechen, 1515 N. Paulina Str., hinten, unten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Nachtwächter. Peter Drinkel, 1423 Oakton Str., Evanston.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Arbeit, Frau für Hausarbeit, Mann für Haus- und Gartenarbeit, versteht mit Blumen umzugehen. Selber vorzusprechen. Gehen auch auf eine Hühnerfarm. Schneider, 530 Osborne Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere elegante Möbel von 20 Zimmer Residenz, sehr billig, Mahogany Parlor Suite, Messingbetten, Dressers, Chiffonieres, Diningroom-Set, Pullman-Bett, Davenport, Rugs von allen Größen, Geschirr usw. 3146 Washington Blvd., nahe Kedzie Ave. 6mai1wX

Muß verkaufen: Umständehalber, schöne gediegene Möbel, Rug, 9×12, Bilder, Spiegel, Piano, Leder Parlor-Set, Rocker, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Eßzimmer-Set, eleganter Küchenofen, Gasofen usw. Muß spottbillig sofort verschleudert werden. Verlasse Chicago. 2031 Seminary Ave., nahe Center Str., vorne, unten. 6mai1w

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung, billig, wegen Todesfall. Alles in bester Ordnung. 1220 Pleasant Str., unten.

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung von 2 Zimmern, wegen Abreise, billig. 743 Blackhawk Str.

$95 kaufen Möbel eines vier-Zimmer Flats, wenn gleich übernommen. 206 West Superior Str., 3. Floor, rechts. modi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wegen Abreise nach Deutschland. 2329 Coblenz Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise; auch Flat zu vermieten. 1401 Wells Str., oben, rechts. Mittags 12—1 Uhr, Abends 5—8 Uhr.

Zu verkaufen: Möbel von vier Zimmern, Dresser, Chiffonier, Schreibtisch, Lounge, Betten. Columbia Sprechmaschine usw. 1844 Grand Ave.

Zu verkaufen: Feiner Eichenholz-Dresser, ebenfalls Chiffonier und Eßzimmerstühle, 6742 Newgard Ave., Rogers Park. famo

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Kombination Kohlen- und Gas-Range. Offerten mit Preis: 3520 Lake Ave.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4mai1wX

Verlasse Amerika! Verkaufe für $60, $150 schweres Colonial Parlor Set, 7 Monate gebraucht. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 1mai1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Prachtvolles neues $450 Mahogany Upright Piano, Umständehalber spottbillig. 2031 Seminary Ave., nahe Center Str., unten. 6mai1w

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 4mai1wX

Verlasse Amerika! Verkaufe für $175 Baar, schweres Colonial Piano, $600 Model, 7 Monate gebraucht. Dr.Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 30ap1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde! — Billig! — Pferde! Die Ogden Teaming Co. hat 24 Pferde und Stuten zu verkaufen; 9 Stuten, 3 sind trächtig, Geschirre und Wagen; 3 gute Buggy-Pferde, 4 Buggies; der schönste Shetland Pony in Chicago, 5 Jahre alt, mit kleinem Buggy und Geschirr; unsere Pferde wiegen von 1100 bis 1600 Pfund das Stück; alles gute Arbeiter; gute Behandlung. Hier wird deutsch gesprochen. Stallung, 1659 Ogden Ave., zwischen Monroe und Adams Str. Man nehme Ogden Ave. Car. 6mai1wX

Zu verkaufen: Zwei vollständige Fuhrwerke, mit Müllwagen; stetige Arbeit damit verbunden. 1659 Ogden Ave. 6mai,1wX

Muß verkaufen: Ein 850 Pfd. schweres, schnelllaufendes und gesundes Ablieferungspferd, leichten Wagen, $30. 1858 Burling Str., Flat 2, vorne.

$100 kaufen schöne gut gebaute 1150 Pfund schwere junge schwarze Stute, sowie Kaffeewagen mit Seitentür, billig. 2255 Chicago Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: 6 große Arbeitspferde, 1 Kuh. 2525 Lime Str.

Zu verkaufen: Dreißig feine Legehühner; billig, wegen Raummangel. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave.

Pferde zu verkaufen in 1321—1323 Randolph Str., 50 Stück gute Stadt-Pferde und Stuten, mehrere gut zusammenpassende Gespanne, 4 gute Drivers und eine Menge Geschirre. Keine Offerte zurückgewiesen. 6mai1wX

Zu verkaufen: Weiße Pudelhunde. 2633 Potomac Ave. fa—di

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Office Fixtures und Stock Tables und Box Trucks; billig. Franklin und Van Buren Str.

Zu verkaufen: 1 Schaukasten, 1 Counter, 1 Pult. Marston Co., 2807 W. Lake Str. J. Jung.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3ds*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1037—39. 8mz*

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein junger Deutscher, 30 Jahre alt, in guten Verhältnissen lebend, wünscht mit einem deutschen Mädchen zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Adr.: S. 109, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Dr. S. Jackson— wünscht bekannt zu machen, daß er seine Office nach 551 Belden Ave. verlegt hat. Sprechstunden: 12 bis 2, 6 bis 8; Sonntags 11 bis 1. Telephon: Lincoln 119. 6mai,momifr,1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier-Zimmer Wohnung. 847 North Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer, $7.00. 738 Blackhawk Str.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet und Gas. $12.50 nahe Hochbahn. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Store, zwei Pooltische zu verkaufen. 1708 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9.00; in Brickgebäude, 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave. modimi

Zu vermieten: Vier Zimmer und Toilet; $10; hinten. 1815 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zwei 4 Zimmer Wohnungen an Orchard Str., nahe Clybourn. Nachzufragen 1612 Cleveland Ave. 3mai1w

Zu vermieten: 5 Zimmer, Dampfheizung, Bad und heißes Wasser. $23. 1536 Orchard Str.

Zu vermieten: Flat, sechs helle Zimmer und Bad, in gutem Zustande, an ruhige und reinliche Familie. $20 den Monat. Gute Verbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. ap23*X

Zu vermieten: Großer Store, mit Front an zwei Straßen, Südostecke Center und Bissell Str., feine Lage für Grocery und Meatmarket. Zu erfragen: 925 Center Str., 3. Floor. 4mai1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer und Küche für leichte Haushaltung, an Frau oder Ehepaar, ein Block von Hochbahn und Cars. 1901 Bissell Str.

Zu vermieten: Zwei Männer finden Zimmer und Board. Bad. $5. Privatfamilie. 2837 Elston Ave. modo

Verlangt: Boarders. 1647 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung zu führen für 2 Herren. 1515 Larabee Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. Wäsche, heißes Wasser, $5. 1612 Cleveland Ave. 6mai1w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, passend für einen oder zwei Herren. 1932 Mohawk Straße, Flat 2.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer nahe Lake und LincolnPark. 418 Oakdale Ave., hinten.

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer; laufendes Wasser; passend für einen oder zwei Herren; auch ein großes Zimmer, für leichte Haushaltung. 1231 La Salle Ave. 6mai,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, im Huzmann House, 155 West Ontario Str.

Verlangt: Boarders; gute Kost; Laundry; $5. 1837 Melrose Str.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt, mit Bad. 2638 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Freundliches und sauberes Zimmer an 1 oder 2 Herren. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted und Hochbahn. 6mai1wX

Zu vermieten: Möblirte helle, schöne Küche und großes Schlafzimmer. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Hochbahn. modimi

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer, wenn gewünscht mit Parlor, an Herrn, ohne Board. 3355 N. Halsted Str., Top Flat.

Boarders verlangt. 2043 Fremont Straße, Flat 2. fafomo

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Schönes Zimmer mit Frühstück und Abendessen, von anständigem jungem Deutschen bei netter deutscher Familie, nahe Logan Square. Adr.: H. 767, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen können ihr Einkommen bedeutend vermehren. Nichts zu verkaufen. Nachzufragen 9 bis 12 jeden Tag oder schreibt an J. J. Behounek, 326 River Str., Ecke Wabash Ave., Zimmer 615.

Füße-Untersuchung frei. Einwuchsnägel, Warzen, Schwielen, Frostbeulen, Hühneraugen, 25c. Schmerzloses System. Uhl, 21 E. Van Buren St. 6mai1wX

Zöpfe aus Kammhaaren angefertigt. Postbestellung. Schönheits- und Haarkultur. Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 6mai1wX

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit wird billig ausgeführt. Oberlin, 1942 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 6914. 20apr,famodi,1m

Verlangt: Männer und Damen, welche keinem Verein angehören, ihre Adressen einzuschicken an M. B. Branth, 740 W. Madison Str. 1mai1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Ave. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ds*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom u. Thehl) erteilen die bestenPrivatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Ill. Geb., 715 North Ave. nahe Halsted Str. mifrmo

Besten englisch. Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin in und außer dem Hause. Leichte Methode. Billig. Adr.: P. 61 Abendpost. 4mai1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld!— Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apfamodo3m

Brauchen Sie Geld? Kommt zu mir. M. Schwenn, 105 W. Monroe Str., R. 912. 30ap1wX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main, 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerieren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe sehr billig, wenn sofort genommen, gut gelegenen Grocery- und Delikatessen-Store; frisches Waarenlager, gute Einrichtung; nur $235; wert das Doppelte; verkaufe auch auf Teilzahlung; deutschamerikanische Nachbarschaft; das Geschäft besteht schon seit zwanzig Jahren; sehr guter Platz für die rechten Leute; niedrige Miete, nebst fünf Zimmern. 654 Grove Court, nahe Orchard Str., südlich von Webster Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessenstore mit großer Wohnung, billig. 1439 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candystore, mit 3 Wohnzimmern. Miete $20, bis 23. Mai bezahlt. Muß wegen Krankheit verkauft werden. $350. Nachzufragen morgen 8 Uhr. 1268 Clybourn Ave., Ecke Schick Place, im Store.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, nahe Lincoln Park. 1959 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Sofort, 10-Zimmer Roominghaus, immer volles Haus, Lincoln Park; lange Lease; billige Miete, $575 Baar. Adr.: D. R. 612 Abendpost. 6mai1wX

Muß verkaufen: Sehr gut gelegener, leichter Grocery- und Delikatessen-Store; Miete nur $15, nebst schönen Wohnzimmern; verkaufe vollständig für nur $300, wenn sofort übernommen. Nachzufragen morgen, Dienstag, Nachmittag, von 2 bis 5 Uhr. 2229 Clybourn Ave.

Gute Bäckerei mit feinem Brickofen, auf der Nordseite, billig zu verkaufen. Adr.: E. 699 Abendpost.

$500 kaufen 14-Zimmer Roominghouse, La Salle Ave., nahe Division. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Ave. modi

Billig zu verkaufen: Kleiner, gutgehender Meat-Market, mit Wohnung und billige Miete. Deutsche Nachbarschaft. Eigentümer muß Stadt verlassen. 3456 N. Seeley Ave. momi

$550 kaufen 19 Zimmer Hotel, alles helle und Außenzimmer, monatlicher Profit $125; Teil auf Abzahlung gegeben; beste Lage zum Vermieten, gegenüber Union Stock Yards. 4171 S. Halsted Straße. modi

$485 oder beste Offerte, wert $1000, für leichten Grocery- und Delikatessen-Store; muß sofort verkauft werden; Teil auf Zeit an guten Mann. Ich muß sofort auf meine Farm gehen. Großer Vorrat importirter Waaren; feine Fixtures; billige Miete für Store mit Wohnzimmern. 5037 N. Clark Str., Ecke Winnemac. modimi

Meatmarket-Käufer, Achtung! — $425 oder beste Offerte, Teil auf Zeit an guten Butcher, Goldgrube für den rechten Mann; neue moderne Fixtures; billige Miete. Geht sofort nach Bernard Abels Grocery, Ecke Montrose Blvd. und Winchester Avenue. modimi

Verkaufe Delikatessenstore, alle Fixtures, Waage, neu, billige Miete, große Einnahmen, wenn sofort genommen $390. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit großer Halle, billige Miete, Wocheneinnahme $200, wenn sofort genommen $650. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe mein Dreßmakinggeschäft, habe feine große Kundschaft, in bester Lage, große Wohnung, billige Miete, Goldgrube für einen Schneider, der Kleider reinigt dabei. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren und Eiscream Store, guter Platz. 3258 N. Western Ave.

Schuhreparatur-Store mit Finish Maschine, der beste auf der Nordwestseite, umständehalber zu verkaufen. 4119 W. North Ave. momi

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $6000; 6 Grocery-, 3 Delikatessen-, 3 Zigarren-Stores, 3 Bäckereien, Butcher-Stores, Rooming- und Boardinghäuser, von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe: Delikatessen-, Zigarren-Store; beste Lage; Wocheneinnahme $140; niedrige Miete; sofort genommen $350. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Grocery-Store; bei großer Schule; $400, wert doppelt. Fragt Morg. 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Barbiershop, wegen Krankheit. 2146 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 2854 W. Van Buren Str. momifr

Zu verkaufen: Zweig-Bäckerei; vier Zimmer; gutes Geschäft; passend für Wittwe. 2659 Racine Ave., Ecke Marianna Str.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store. 2255 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleine Flaschenbier-Route. Adr.: S. 119, Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notions-Store; Preis $350; reise ab. 2860 N. Clark Str.

Billiges 32 Zimmer Roominghaus, nur $850; Teil auf Kredit. Profit $100 monatlich; gute Lage. Lange, 704 Dearborn Ave. 6mai1wX

Zu verkaufen: Gutes Geschäft, an guter Geschäftsstraße der Nordseite, umständehalber billig. Adr.: E. 692 Abendpost. mai4—14e.o.d

Zu verkaufen: Kleine Grocery und Market, billig, wegen Krankheit. Einstöckiger Brickstore und 5 Wohnzimmer zu verkaufen oder zu vermieten. Leichte Bedingungen. Tel. Belmont 3093. Adr.: 3538 W. Chicago Ave., A. Kuehnen. 3mai1w

Anderer Geschäfte halber verkaufe meinen halben Anteil in einem alt-etablirten Saloon. Nachzufragen 214 N. Canal Str. ap30,mai2,4,6,8

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candystore. — 2449 Clybourn Ave. fomodi

Zu verkaufen: Butcherstore mit Wohnung. — 1324 Wells Str. 5mai1wX

Zu verkaufen: Saloon, billig. 309 W. Division Straße. fafomo

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren, Candy, Ice Cream, Stationery und Notion Store; einziger in der Nachbarschaft; mit schönen Wohnzimmern; nur $17 monatliche Miete. 2151 Ogden Ave., nahe Taylor Str. fafomo

Zu verkaufen: Ein Bargain, Custom-Schneider-Geschäft, etablirt 1895. Ziehe mich vom Geschaft zurück. John Schultz, 541 W. 69. Str. fafomo

Zu verkaufen: 5c Theater, Westseite, gute Lage, anderes Geschäft. Telephonirt Humboldt 103. 4mai1wX

Wegen Rückkehr nach Europa verkaufe ich meine gutgehende Bäckerei zum Spottpreise. 1517 W. Polk Str. fafomo

Bäckerei zu verkaufen, $25 Tageseinnahme; nur Storetrade. Adr.: P. 54 Abendpost. 1mai1wX

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Bäckereiwaaren, 6 Jahre etablirt, gute Lage, guter Platz für Mann und Frau oder 2 Frauen, hübsch und rein. Nachzufragen im Laden. 3256 Cottage Grove Ave. 3mai1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 3058 Lincoln Ave. do—mo

Verschleudere, wegen Abreise, Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer. Kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 30ap1wX

Zu verkaufen: Milchroute, 4—5 Kannen. 2736 Harrison Straße. fomo

Zu verkaufen: Reinigungs- u. Färbereigeschäft. Sowie Pferd und Wagen. 6824 N. Clark Str. 30ap,2wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $500 zu einem etablirten Geschäft. Kapital sicher gestellt. Adr.: S. 102 Abendpost. fomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Singer-Nähmaschine, nur $5. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. 29ap6,13,20mi

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Modernes 2—7 Zimmer Brickgebäude; Dayton Straße, nahe Belden Ave.: $5600. August Torpe, 820 North Ave. famomi

Brickgebäude, 3stöckiges, mit 3—6 Zimmerwohnungen, Clifton, nahe Garfield Ave. $7500. Torpe, 820 North Ave. famomi

Neues Steingebäude, 2stöck., mit 2—6 Zimmer-flat; große Lot, nahe Addison u. Maple Square Ave. Aug. Torpe, 820 North Ave. famomi

Melrose Straße, nahe Lincoln Ave., 2—6 Zimmer modernes Framegebäude. Preis $3800. August Torpe, 820 North Ave. fammi

Zu verkaufen: Schöne moderne 6 Zimmer Cottage, Seminary Ave., nahe Lincoln Ave., $2650. Aug. Torpe, 820 North Ave. fafomo

$1000 Anzahlung kaufen 4—4 Zimmer Flats, Brick- und Framegebäude, Miete $34, Preis $3300. Fred Ruebel, 602 North Ave. 4mai1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Spezieller Bargain! 1712 Nelson Str., nahe Paulina, 2-stöck. Frame, 4 große Zimmer und Bad, zweiter Floor; ebenfalls Zimmer im Basement; Preis $1800, Hypothek $1200. 600 Baar erforderlich; Miete $276. R. P. Hillinger, 900 Belmont Avenue. modi

Zu verkaufen: Bargain, modernes 8-Zimmer Wohnhaus; Furnaceheizung; zwei Blocks von Hochbahnstation und Eisenbahnstation. 1918 Larchmont Ave.

Billig zu verkaufen: 22-Zimmer Brick- und Framehaus, Schiller Str., nahe Wells Str., geeignet als Roominghouse. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Avenue. modi

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. Zelosky, Addison u. Leavitt Str. momifr

Zu verkaufen Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung; Preis $5000, Miete $660; $1500 baar. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Bargain! Brick-Cottage, sechs Zimmer und Basement, Furnaceheizung, offene Plumbing, $2400; $800 Baar, Rest nach Belieben. Zelosky, Addison und Leavitt Str. modimidofr

Zu verkaufen: „Snap"—Cottage, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing: N. Seeley Ave., nahe Addison Str., zwei Blocks zur Hochbahnstation und Lincoln Avenue Cars, $2650; $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, moderne Einrichtungen in jedem Flat; N. Paulina nahe Belmont Ave., $3500; $1000 baar. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2 Flat Gebäude, sechs große Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Fußböden, moderne Plumbing; $4000; $500 oder mehr Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Modernes zwei-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gegenüber Park, $4500; $1500 Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modimidofr

Zu verkaufen oder vertauschen für Baustellen auf der Nordseite — Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Beam Ceiling, Furnaceheizung, Lot 30×152 Fuß, gut vermietet, nahe Hochbahnstation und Straßenbahnlinien; Preis $7200; leichte Abzahlungen; $1000 Baar. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famomifr

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus mit zwei Lotten, leere Ecklot, großer Stall. 2323 Roscoe Str. fafomo

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 32½ Fuß Lot, 2110 Waveland Ave. Preis $6600. Fragt im 1. Flat. famomifr

$1000 Anzahlung kaufen 2stöckiges Brickhaus, Bad, Gas, Miete $39, Preis $3800. Fred Ruebel, 602 North Ave. 4mai1wX

Robey, nahe Grace Str., neues 2—5 und 1—6 Zimmer Brickgebäude, Preis $6800. Torpe 820 North Avenue. 4mai1wX

Doppeltes 3stöckiges Brickgebäude, offene Heizung, nahe Orchard und Webster Ave. zu vertauschen für kleines Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 4mai1wX

Nahe Robey u. Wolfram Str., 2stöck. modernes Steingebäude nebst Gebäude hinten, zu vertauschen für 2stöckiges Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 4mai1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahogany Finish Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block bis zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5500, $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. modimidofr

Muß verkauft werden: 2stöckiges Framehaus, Brickfundament, 3 Jahre alt, zwei 5 Zimmer Flats, Zimmer in Attic, $2600; leichte Bedingungen. North West State Bank, Milwaukee und North Ave.

Zu verkaufen: Fast neues, modernes 2 Flat Brickgebäude, 24 bei 40; $100 oder eine Lot als Anzahlung, Miete zahlt den Rest; sprecht vor von 1 bis 3 Uhr täglich. 2161 Stave Str., ein Block vonMilwaukee u. California Ave. 4mai1wX

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage, 1½ Stock hoch, Lot 25 bei 177. 1750 N. Sawyer Ave., nahe Humboldt Park Hochbahn.

Südseite.

———$1500.00 Baar——— Kaufen Nordostecke 59. Str. und Princeton Ave., 70×125, mit 2-Flat auf Innen-Lot, verkaufe auch einzeln, 1 Block zur Hochbahn; Miete $672. Restzahlungen zu leichten Bedingungen. Großer Bargain. Eigent. N. Bertha, 5525 Michigan Ave. 1mai1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, 8 Fuß Basement, Brick, erst 4 Jahre alt, wegenDeutschlandreise. 7219 Aberdeen Str. 4mai1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. und 31. Straße an 40. Court. Leichte Zahlungen. mai4—14X

Vorstädte.

——Berwyn—— Hühner- und Gemüse-Farmen. So groß wie zehn Stadt-Lotten. —Zum Preise von $50 per Lot, $2 per Fuß— ——Nur—— Neun Meilen von State und Madison Straße. 7½c Fahrgeld. Bedingungen: $25 Baar, $10 monatlich, für 10 Lots. Nehmt Burlington-Eisenbahn im Union-Bahnhof nach LaVergne Station (20 Min. Fahrt). Ogden, Sheldon & Co., A. A. Adams, Agent. La Vergne, Ill. 29mzfon*

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, Zement-Basement mit Barn und 4 Lots. Anton Schmid, 159 Str. und Western Ave., Harvey, Ill.

Farmländereien.

Mississippi. Wo Mißernten unbekannt sind, und zwei große Ernten jedes Jahr eingeheimst werden. Die „Highlands" nahe Hattiesburg, Miss., machen angenehme Heimstätten; Land- und Viehwirtschaft. Nur $10.00 der Acre. Kleine Baaranzahlung, fünf Jahre für den Rest. Schreibt Postkarte um Drucksachen und Bilder. Billige Exkursion am 7. Mai. Schließt Euch unserer Partie an. Gesammtunkosten $30.00. E. A. Cummings & Co. (Im Geschäfte seit 40 Jahren) 40 N. Dearborn Str., Chicago, Ill. Martin Gauldin, Manager des Land-Dept.

Farm zu verkaufen, 300 Acker, im Fruchtgürtel von Michigan; 200 Acker verbessertes Land, meistens Wiesenland; nahe gutem Versandtplatz, der Verbindung mit den besten Märkten in Chicago hat; gute Schule, Telephonverbindung und freie Postablieferung; guter Boden, sowie zahlreiche gute Gebäulichkeiten und drei Obstgärten; die Farm ist während 1912 vermietet, und die Hälfte der Ernte, die dem Eigentümer gehört, fällt dem Käufer zu; eine ausgezeichnete Kapitalanlage; $50 per Acker; mäßige Zahlungsbedingungen. Man spreche vor und besichtige die Farm oder schreibe an den Eigentümer. C. B. Charles, Bangor, Mich. 28apr,6mai

Eine 14 Acres Farm mit großem Haus und Stall, Obstbäume, an der Bahnstation Ryley, Indiana, Preis $3000. Bin zu sprechen heute und morgen Abend um 6 Uhr in 615 Wells Str., Zimmer 40, oder schreibt an Peter Korp, Bravo, Michigan, R. R. 1.

Zu verkaufen: 20 Acres Farm mit Haus, Hälfte unter Pflug, Preis $600; weitere 20 Acres, kein Haus, Hälfte unter Pflug, Rest Wald, Preis $600; alles gutes ebenes Land, an Mail Road und eine Meile von Round Lake, Allegan Co., Michigan.

Verkaufe gute 47 Acres Farm in Wisconsin, Preis $1300; passend für eine kleine Familie, auch für Maurer oder Schreiner; muß dieseWoche verkaufen. Nachzufragen täglich nach 6 Uhr Abends, 846 West Madison Str., Farmer. fomodi

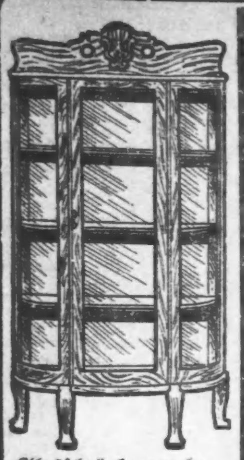
Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1913 Grace Str. 23apr,X*

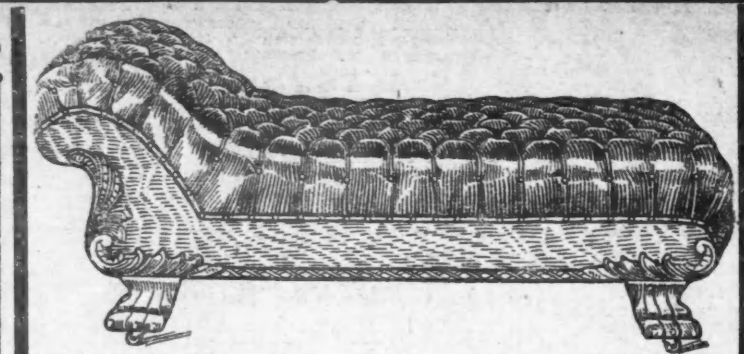
Verschiedenes.

Bekanntmachung! Wegen Erbschaftsteilung sollen 6 Häuser an der Nord- und Nordwestseite für die beste annehmbare Offerte verkauft werden; $500 bis $1000 unter dem Preis wird angenommen. Näheres unter Adr.: S 105, Abendpost. fonmo

Verkaufe oder vertausche meine 6 Lotten in New Chicago, Ind., für Haus in Chicago. Keine Agenten. Brieflich oder nach 6 Uhr vorzusprechen. 1834 Howe Str., Oehlberg.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X


Glasschränke von bestem viertelgesägtem Eichenholz ... 12.50


Echte Leder-Sofas (Couches), wert 27.50 — zu ... 19.50

Diese Stühle mit echtem Ledersitz, zu $1.48

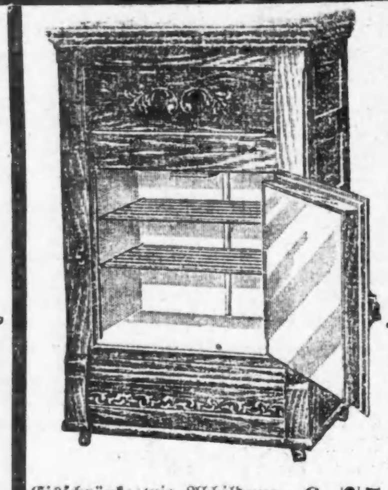
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

12 außergewöhnliche Gelegenheiten um Geld zu sparen
für
MONTAG, DIENSTAG und MITTWOCH

Get One For Baby
Nothing delights baby more than to be taken everywhere mother goes. With the Oriole Go-Basket you can go shopping, calling, visiting—on cars, trains, elevators — taking baby with you and never lifting him out once. Simply pull a cord and the Go-Basket settles gently to the ground, where it will stand alone or can be picked up and carried on the arm with ease.
A Delight for the Baby and a Comfort for the Mother

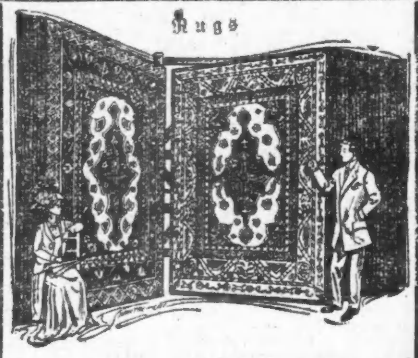
The Oriole Go-Basket
can also be used as a High Chair, Bassinet or Baby Jumper. Most economical article ever invented for children. Physicians endorse its use.
If you are thinking of buying a coach for baby let us talk it over with you.
aufwärts von 7.50

Eichenholz Side Boards für ... 15.00

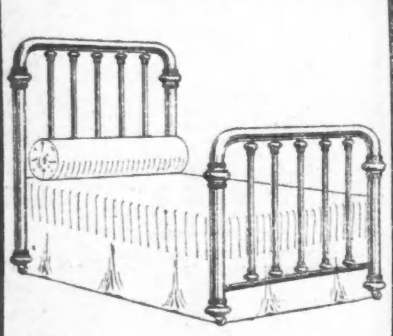

Eisschränke wie Abbildung, Nr. 500, für ... 6.75

Offen Abends bis 9 Uhr; Mittwochs und Freitags bis um 6 Uhr.

Feinste Buffets aus Eichenholz, für Montag, Dienstag und Mittwoch aufwärts von ... 14.50

Rugs

300 verschiedene Muster zur Auswahl:
9×12 Brüssel Rugs zu ... 8.75
9×12 Velvet Rugs zu ... 16.50
9×12 Arminster Rugs zu ... 19.50

Vollständ. Auswahl von Gaskochherden, von uns kostenlos verbunden, aufwärts von 14.50


Messingbetten, — mit 2 Zoll starken Pfosten — garantirt — für ... 14.50

Kinderwagen, mit einem einzigen Griff zusammenlegbar ... 3.75

Eisenbetten mit starken Außenpfosten, mit 14 senkrecht laufenden Messingspindeln — für ... 9.75
Wert das Doppelte.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigenthümer.
723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.
Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite.

Verlangt!

Männer, um die Plätze der streikenden Frachtverlader einzunehmen.

Nachzufragen in

880 Süd State Straße.

Der Winddruck auf den Hut.

Wenn irgend ein großes Bauwerk, ein hohes Gebäude oder eine Brücke, ein Turm oder dergleichen errichtet wird, so muß bei der Berechnung der Festigkeit auch der Winddruck in Rücksicht gezogen werden. Bei starken Stürmen erhebt sich dieser Druck zu sehr hohen Beträgen, und der Einsturz des Telefunkenturmes in Nauen bei Berlin hat die Macht dieser Naturkraft aufs schlagendste bewiesen. Aber auch in kleineren Verhältnissen kann man Erfahrungen darüber sammeln. Jedermann wird bereits den Unterschied merken, ob er bei starkem Wind mit einer Sportmütze oder mit einem Zylinder auf die Straße geht. Aber nun erst die Frauen! Es ist ein Kompliment der Wissenschaft, vor der Modegöttin, wenn sie einmal Auskunft darüber erteilt, welchen Winddruck ein großer Damenhut auszuhalten hat. Ein leichter Wind legt ungefähr 11 Kilometer in der Stunde zurück, ein mittlerer Wind gegen 30 und eine scharfe Brise, die erst auf der Grenze gegen einen Sturm steht, etwa 40 Kilometer. Ein Damenhut, der eine Grundfläche von $2\frac{1}{2}$ Quadratfuß einnimmt und dann weitaus noch nicht einer von den größten ist, würde bei einer solchen Brise einem Winddruck von 4 Pfund Widerstand zu leisten haben; jedoch steigert er sich bis auf 6 Pfund, wenn der Hut einen beträchtlichen Winkel gegen die Windrichtung bildet. Wenn diese Zahlen wohl auch nur wenigen Damen klar gewesen sind, oder auch nur vorgeschwebt haben, so scheinen die Pioniere der Mode doch viel wissenschaftlicher zu sein, als man ihnen zutrauen sollte. Sie müssen doch wohl den Winddruck berücksichtigt haben, denn sonst wäre nicht gleichzeitig die Mode der vielen Hutnadeln und der künstlichen Haarfülle in die Welt gesetzt worden. Uebrigens gelten jene Ziffern nur für den Erdboden. In größeren Höhen steigt der Winddruck noch erheblich darüber hinaus, und in Paris kann man die Spitze des Eiffelturmes an stürmischen Tagen deutlich hin und her schwanken sehen.

— Rache. — Fräulein Aeltlich (nach langen Jahren eine Freundin wiedersehend): „Apropos, erinnern Sie sich noch des jungen Herrn Zabel, der Sie immer wegen Ihrer roten Haare neckte? Haben Sie sich denn wenigstens für seine Hänseleien revanchirt?" — Freundin: „Gewiß, ich bin ja schon seit sechs Jahren mit ihm verheiratet!"

— Sein Ermessen. — Er: „Einen neuen Hut brauchst Du? Wieviel soll er denn kosten?" — Sie: „Das überlasse ich ganz Deinem Ermessen: die Frau Deines Kollegen Möller trägt einen für 30 Mark, aber ich will damit nicht sagen, daß Du auch vergessen sollst, was Du Deinem Stande schuldig bist."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Originelles Straßenbild.

London zeichnet sich im allgemeinen aus vor allen anderen Weltstädten durch seine Zurückhaltung und durch die Ruhe seiner öffentlichen Gesten. Indessen, eine Geste gibt es doch, die man im Straßenleben Londons täglich beobachten kann, die davon eine Ausnahme macht: das ist die Art, wie man dort eine Droschke bestellt. Sie entwickelt sich zu einer kleinen häuslichen und nationalen Komödie, die dem Zuschauer, der fern steht, allerdings nicht immer dem, der nahe steht, viel Vergnügen bereitet.

Wir gehen, so plaudert ein Korrespondent, an einem Vormittag vor der Tür eines „herrschaftlichen" Hauses vorüber, das an einem der kleinen Squares von Pimlico oder Belgravia, also in der Nähe des Viktoria-Bahnhofes, steht. Der Herr des Hauses hat die Absicht, für eine kleine Reise nach dem Bahnhof zu fahren, er gibt also dem Diener, Stephen oder James, den Auftrag, eine Droschke zu holen. Der Droschkenstand ist fünf Minuten entfernt, da, wo sich der kleine Square auf die Hauptstraße öffnet. Stellt man sich in die Mitte des Squares, so sieht man von fern die Rosselenker und ihre Rosinanten in freundschaftlichem Zwiegespräch. Würde Jimmy seine majestätischen Beine und seine wohlgenährte Gestalt in Bewegung setzen, so wäre die Sache in zwei Minuten abgemacht.

Das fällt ihm jedoch gar nicht ein. Er begibt sich in den Flur, wo auf dem Tisch der Flurtoilette unter dem Spiegel die Pfeife liegt, die jeder bessere Haushalt hat, nimmt die Pfeife und stellt sich vor die offene Haustür. Ganz erfüllt von der Wichtigkeit seiner Mission, mit der Geste des wogenbeschwörenden Neptun bei Virgil, setzt er die Pfeife an die Lippen und stößt einen ohrzerreißenden Alarmruf aus. Die Leute auf der Straße fahren unwillkürlich zusammen, im Hause wird jedermann aufmerksam, der Esel eines Milchhändlers, der in der Nähe hält, macht einen Sprung, daß der ganze Wagen schüttert, ein paar Hunde in der Nachbarschaft fangen zu heulen an.

Alle diese Kleinigkeiten kümmern Jimmy durchaus nicht. Für ihn handelt es sich darum, auf das Gehörorgan des nächsten Kutschers einen solchen Eindruck zu machen, daß der Mann in der größtmöglichen Eile heranstürzt. Wie es scheint, hört man ihn nicht, die Kutscher fahren ruhig in ihrem freundschaftlichen Gespräch fort, die Pferde fressen an ihrem Heu weiter, zufrieden, daß der Fortschritt der Zivilisation sie noch nicht gezwungen hat, mit Kunst-Heu in Tablettenform vorlieb zu nehmen. Jimmy ist entsetzt, wie Leute in der Erfüllung ihrer Pflichten so faul sein können. Er stößt noch zwei oder drei gellende Pfiffe aus, diesmal mit einer Kraft, als wolle er die Mauer von Jericho umblasen.

Allmählich kommt die ganze Umgebung in Bewegung. Die Hunde heuten, vor den Fenstern heben sich Vorhänge und Jalousien, durch die die Leute hinausspähen, um zu sehen, was los sei. Bobby, der Schutzmann an der nächsten Ecke, macht sich bereit; er vermutet irgend einen Anfall der Suffragetten auf die Hausfenster und Hilferufe der Bewohner. Am Fenster des Hauses erscheint im Erdgeschoß Dorothy, das hübsche Hausmädchen, mit dem weißen Häubchen auf dem Kopfe, und bewundert, wie schön Jimmy pfeifen kann. Auch andere, ebenfalls stark beschäftigte Mitglieder der Dienerschaft sprechen ihre andächtige Bewunderung über Jimmys Leistungen auf diesem Gebiete aus. Dieser ist selig, es ist ihm gelungen, sich zum Mittelpunkt des ganzen Squares zu machen. Er pfeift, um sich für so viel Bewunderung dankbar zu zeigen, nochmals aus voller Kraft, und endlich gelingt es ihm, die Aufmerksamkeit eines der Kutscher zu erregen.

Dies wichtige Ergebnis wird aber nur erzielt, wenn Jimmys Haus ziemlich nahe dem Eingang des Squares liegt. Befindet es sich weiter hinten, so kann es lange dauern, ehe man auf ihn aufmerksam wird, was ihn aber nicht hindert, eine Viertelstunde lang fortzupfeifen. Genug, die Leistung ist endlich vollbracht, und mit der Miene eines Feldherrn, der eine Schlacht gewonnen hat, erscheint Jimmy bei dem im Salon geduldig wartenden Hausherrn und meldet: „Sir, es ist alles fertig!" Die Fahrt nach dem Bahnhof kann nunmehr losgehen.

Jimmys Wirken gestaltet sich noch angenehmer für die Leute auf der Straße, wenn er etwa Portier eines Warenhauses ist und eine Droschke für eine der eleganten Kundinnen holen soll, die soeben mit Paketen beladen das Haus verlassen. Er gebärdet sich dann nicht anders, als wenn die belebte Londoner Straße um ihn herum irgend eine Wüste Sahara wäre, aus der man mittels einer Rettungsexpedition verschmachtende Unglückliche herausretten müßte.

Lob der Blutwurst.

Seit einer Reihe von Jahren bringt die wissenschaftliche Forschung dem Blut als Nahrungsmittel ein berechtigtes Interesse entgegen. „Blut ist ein ganz besonderer Saft" — auch im Sinne der Wissenschaft von der Ernährung. In Form der beliebten Blutwurst bildet denn auch das Blut seit langer Zeit ein geschätztes Volksnahrungsmittel. Freilich weniger wegen seines hohen Wertes für die Erhaltung der Körperkraft, als wegen seines billigen Preises.

Es hat nicht an Versuchen gefehlt, das Blut der Schlachttiere in anderer als Wurstform zur Massenernährung gaumengerecht zu machen. Es war kein Geringerer als der berühmte Chemiker Justus von Liebig, der den Vorschlag machte, den Eiweißgehalt des Brotes durch den Zusatz von getrocknetem, von Gerinnungsstoff befreitem Blut zu steigern. Die schwedische Militärverwaltung hat diese Methode auch praktisch erprobt, sie aber schließlich wieder aufgegeben, weil die Bekömmlichkeit und Schmackhaftigkeit eines solchen Brotes nicht befriedigte. Vor einigen Jahren hat dann der Berliner Forscher Prof. Salkowski gezeigt, wie sich die großen Blutmengen, die bei den Massenschlachtungen des argentinischen Viehes zum größten Teil unverwertet bleiben, aufbewahren und zu billigen Volksnahrungsmitteln verarbeiten lassen. Er hat damit Stoffwechseluntersuchungen bei Hunden angestellt, wobei eine ganz vorzügliche Ausnutzung dieses Präparates festgestellt werden konnte. Der ziemlich allgemein verbreitete Widerwille gegen Blutpräparate steht aber der weiteren Einführung derartiger Zubereitungen hinderlich im Wege, obwohl sie einen großen Fortschritt in der ökonomischen und rationellen Massenernährung bedeuten würden.

Von großem praktischen Wert sind nun die Forschungen, die Dr. Beck aus Straßburg beim Menschen und bei Hunden über die Ausnutzung des Blutes angestellt hat. Er hebt hervor, daß die Beliebtheit der Blutwurst als Volksnahrungsmittel nicht nur vom Standpunkte der Billigkeit vollauf gerechtfertigt sei, sondern auch deshalb, weil die in dieser Wurst enthaltenen Nährstoffe auch gut ausnutzbar sind. Von Wichtigkeit ist dabei allerdings, und das wird besonders betont, daß nicht allein die Beschaffenheit des betreffenden Blutes, sondern namentlich auch die der weiteren Zutaten, in erster Linie des Speckes, einwandfrei sein muß.

Auch der Karlsbader Arzt Dr. Lerand weist darauf hin, daß man zwar aus verschiedenen Gründen den Wurstwaren im allgemeinen einiges Mißtrauen entgegenbringe, daß aber die Blutwurst die vorteilhafteste Wurstart sei. Blut sei ein sehr kräftiges Nahrungsmittel, weil es viel Eiweiß enthalte. Blutwurst enthält etwa 12 Prozent Stickstoffsubstanz in der natürlichen Substanz und beinahe ebenso viel Fett, außerdem 25 Prozent stickstofffreie Extraktstoffe. Auch der hohe Gehalt an Nährsalzen macht das Blut zu einem wichtigen Nahrungsmittel. Besonders das Schweineblut z. B. ist sehr reich an Eisen. Es soll von allen Nahrungsmitteln am meisten Eisen enthalten, das ja bekanntlich in der Zusammensetzung eines gesunden Blutes eine große Rolle spielt und das zur Verbesserung des Blutes Schwachen und Blutarmen ärztlich so oft verordnet wird. So sollen 100 Gramm Schweineblut 226 Milligramm Eisen enthalten.

Bedenkt man außerdem den Gehalt des Blutes an Lezithin und an Schutzstoffen, sowie die leichte Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit der frisch bereiteten Blutwurst, sowie den Umstand, daß sie wegen ihrer vollständigen Freiheit von sogenannten Purinstoffen der Bildung der Harnsäure keinen Vorschub leistet, so wird man zugeben müssen, daß die Blutwurst, oder wie sie in Südbayern so lieblich heißt: die „Blunzen", weit mehr Respekt verdient, als sie gemeiniglich genießt.

Melkereien als Vogesenwirtschaften.

Eine besondere Art der Beherbergung von Touristen und Reisenden hat sich in den Vogesen entwickelt. Es gibt dort noch manche Täler, die von der Außenwelt völlig abgeschlossen, und in denen moderne Hotels oder auch nur bescheidene Gasthöfe unbekannte Dinge sind. Dabei bieten sie aber eine Fülle landschaftlich schöner Bilder und werden von Jahr zu Jahr mehr aufgesucht.

Naturgemäß hat sich da das Bedürfnis herausgestellt, für die Touristen Unterkunft zu schaffen, und diesem Bedürfniß haben bisher die Melkereien, wenn auch in etwas primitiver Weise, entsprochen. Angesichts Mangels an Hotels unterstützt sogar die Behörde die Bestrebungen der Verkehrs- und Verschönerungsvereine, die Unterkunftsräume in den Melkereien möglichst wohnlich zu gestalten. So fand auf Anregung der Kreisdirektion in diesen Tagen eine Besprechung des Verkehrsvereins Münster am Stein mit einer Anzahl in Frage kommender Melker statt, in der diese über die Wünsche der Touristen belehrt wurden. Es kam dabei zur Sprache, daß der Verkehrsverein verschiedenen Milchwirtschaften in den Vogesen besondere Milchbecher überwiesen hat, die von den Besuchern der Milchwirtschaften benutzt werden sollen. Es wurde weiter mitgeteilt, daß verschiedentlich Klagen darüber eingegangen seien, daß auf den Wirtschaften überhaupt keine Milch zu haben sei. Demgegenüber wurde von seiten der Melker erwidert, daß es im Sommer mitunter unmöglich sei, frische Milch aufzubewahren, da die nötigen Kühlräume fehlten.

Es wurde beschlossen, der Frage der Einführung von besonderen Milchkondensierungsgefäßen näherzutreten. Für verkehrsreiche Punkte wurde den Melkern empfohlen, einen besonderen Anbau an ihre Wirtschaft zu errichten, der sich gewiß rentieren wird.

— Furchtbarer Schmerz. — Gauner: „Zahnschmerzen habe ich — die gönne ich keinem — Polizeihunde!"

Mehr Mythe als Wahrheit.

Die Eindrücke, die der Schweizer Maler Julius Voegtli in monatelangem Aufenthalt bei den Augustinern des Großen St. Bernhard gesammelt hat, sind, soweit die Hunde des Hospizes in Frage kommen, nicht sehr freundlich. Ich brannte darauf, so berichtet er, den Prévot über die berühmten Hunde zu fragen, und erfuhr dann natürlich von ihm, daß alles, was in den Schulbüchern und manchen Zeitungen hierüber steht, übertrieben und entstellt ist. Als ich erwähnte, daß kürzlich in einer Zeitung gestanden habe, die Bernhardinerhunde des Großen St. Bernhard hätten im ganzen 302 Menschen gerettet, da erwiderte der alte Herr lachend: „Gebissen vielleicht, ja, aber nicht gerettet!" Diese Bemerkung wird der Reisende verstehen, der zu Fuß gegen das Hospiz kommt und sich plötzlich von einer Meute wilder Hunde umringt sieht, die sämtlich Miene machen, über ihn herzufallen, und von denen er erst befreit wird, wenn ein Bruder mit vierfach zusammengelegtem Strick unter sie fährt und links und rechts dreinhaut, daß es nur so klatscht.

Der Prévot hatte viele fremde Hundezüchtereien besichtigt und meinte, sie seien auch nicht immer großartig besorgt, „aber doch besser, als bei uns." Er erwartete Besserung nach Errichtung neuer Stallungen, die mehr Platz bieten sollen. Durch Inzucht waren die Hunde zu Zeiten sehr heruntergekommen und mußten durch frisches Blut von auswärts wieder in die Höhe gebracht werden. Diesen Umstand machten sich tüchtige Geschäftsleute sofort zu Nutzen. Sie boten dem Hospiz Hunde als Geschenk an, was arglos angenommen wurde; erst viel später entdeckte man dann, daß jene Hundezüchter auf ihren Briefbögen sich „Fournisseurs du St. Bernhard" nannten, worauf für die Zukunft auf ihre Geschenke verzichtet wurde.

Ende des achtzehnten Jahrhunderts holten die Hunde auf besonders hergestellten Tragvorrichtungen, die jetzt noch vorhanden sind, Butter und Käse in der etwa eine Stunde unterhalb der Paßhöhe gelegenen Meierei; jetzt gehen sie äußerst selten allein fort. Von der ganzen Meute werden etwa zwei Tiere zum Spürdienst abgerichtet, und wenn diese nun vier bis fünf Jahre lang regelmäßig ihren Dienst gemacht haben, so kann es ausnahmsweise vorkommen, daß sie sich allein in den Schnee hinauswagen. Sonst geht immer jemand mit, seien es Brüder oder Knechte. Der berühmte „Barry" und ein gewisser „Jupiter" haben allerdings Menschenleben gerettet, aber bei weitem nicht so viele, wie gewöhnlich erzählt wird.

Was die Hunde unentbehrlich macht, ist der Umstand, daß sie nie vom Weg abirren, mag der Schneesturm noch so wild sein und es dem Menschen unmöglich machen, den Pfad zu verfolgen. In meinen eigenen Erinnerungen an die berühmten Hunde, schließt Voegtli, überwiegen allerdings die Schattenseiten. So kam es z. B. öfters vor, daß mich auf einer Treppe in dem weitläufigen Gebäude solch ein Vieh stellte und knurrend und zähnefletschend mich keinen Schritt vorwärts tun ließ, bis etwa ein Knecht erschien und mit Stock oder Strick dem „allein zu zwei'n" ein Ende machte."

Tod einer französischen Heldin.

In Toulouse ist dieser Tage eine Frau gestorben, deren Heldenmut einst von ihren zeitgenössischen Landsleuten in Balladen und Liedern besungen wurde. Im Jahre 1858 lebte in der arabischen Stadt Jeddah der französische Konsul Eveillard mit Frau und einer jungen, kaum achtzehnjährigen Tochter. Eines Tages brach ein Aufstand der Eingeborenen aus und eine Bande von Arabern stürmte das Haus des Konsuls. Herr und Frau Eveillard wurden vor den Augen ihrer Tochter ermordet. Das junge Mädchen verlor aber angesichts der zerstückelten Leichen ihrer Eltern nicht den Mut. Sie versammelte die in den Nachbarhäusern lebenden Christen und das Hausgesinde um sich und verteidigte, Seite an Seite mit dem französischen Dragoman Emerat, zwei Tage lang mit beispielloser Heldenhaftigkeit das Haus. Schließlich, als von den fünfundzwanzig Verteidigern zweiundzwanzig gefallen waren, der Dragoman mit einer Stirnwunde besinnungslos auf dem Boden lag und das junge Mädchen sich töten wollte, um der Gefangennahme zu entgehen, landeten englische Matrosen und jagten die Araber in die Flucht. Das junge Mädchen kehrte nach Frankreich zurück, und sofort nach ihrer Ankunft in Paris wurde sie Napoleon III. vorgestellt, der sie das tapferste Mädchen Frankreichs nannte. Von der Bevölkerung wurde sie wie eine zweite Jeanne d'Arc gefeiert und sie erhielt eine beträchtliche Nationalspende. Fräulein Eveillard heiratete später ihren Leidensgefährten, den Dragoman Emerat. Nun ist die tapfere Frau, deren Sohn französischer Konsul in Patras ist, hochbetagt gestorben.

— Selbstbewußt. — Bettler (dem ein Lakai ein Paar alte Stiefel aushändigt): Sind das Stiefel vom gnädigen Herrn Baron? — Lakai: Nein, sie sind sogar von mir selbst!

— Prompte Antwort. — Lehrer: In diesem Lesestücke ist von Sprengstoffen die Rede. Wer nennt mir solche? — Kurt: Das Pulver. — Fritz: Dynamit. — Lehrer: Nun, Hans? — Hans: Das Wasser. — Lehrer: Unter gewissen Umständen, ja. Was wird denn mit Wasser gesprengt? — Hans: Unsere Straßen!

Dr. med. F. D. ARTHUR
Deutscher Spezialist
Neue Nr. 6 W. Randolph Str.
Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre — geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung. Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.
ma21,bomo*

Männer, Frauen, Kinder!
Seid nicht schwach und krank
wenn ein Besuch und Konsultation in
Doktor Roberts
Offices
frei und willkommen ist

Das Laboratorium-System der Behandlung ist sicher u. garantirt akkurat.
Alle Krankheiten u. Schwäche von Männern u. Frauen, eine schließlich schlechten Gewohnheiten werden schnell kurirt. — Sein Buch erklärt und ist frei. Sprecht noch heute vor.
3. Floor, Baltimore Bldg.,
Nr. 22 Quincy Str., nahe Post-Office.
Dr. ROBERTS.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*1

Sind Sie es überdrüssig, Ihren Körper durch schädliche Arzneien und Patentmedizinen weiter zu schwächen? Dann machen Sie einen Versuch mit
SCHUTZ-MARKE A.B.C. DEUTSCHE KRAEUTER-KUREN
A B C Blutreinigungs-Kräutertee beseitigt in angenehmster Weise die hartnäckigste Stuhlverstopfung, Hautkrankheit und Leberleiden. Unerreicht als Blutreinigungsmittel. 25 und 50c das Packet. Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt (portofrei) von M. S. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave., Chicago.
mi1mi1amo1m

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertreffflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $3.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Augengläser, $1.50 und aufwärts. Auf Hilfe der Downtown Preise. Wir garantiren Eure Augen richtig zu untersuchen.
R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.

Blutvergiftung
Vera Vita heilt Tausende des Jahrhunderts, Blutvergiftung in jedem Stadium zu heilen. Schreibt oder besucht ... Vera Vita Chemical Co. ... Clark Str., Chicago.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil ...

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.

SCHROEDER
801 & 803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

GELD

zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts

auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.

Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.

Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.

Zimmer 52.

Schroeders Turmuhr-Gebäude.

29apr,mo*

Geld stets bereit.

Ein Sparkonto in dieser Bank ist eine sichere Anlage.

Sie zahlt Euch 3% Zinsen und ist stets bereit, wenn Ihr Geld wünscht.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Sicherheitsgewölbe $3.00 per Jahr.
22 Jahre im Geschäft.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

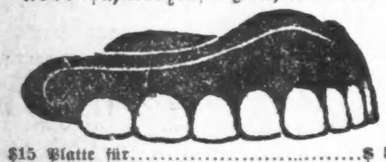
Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

Schiffskarten
Extra billig für April
$25 im Zwischendeck
$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonmomi*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,famodido*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.
jan4famomifr*

Leset, denkt und handelt über schmerzlose Zahnarbeit.

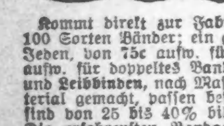


$15 Platte für $5
$25 Gold-Dust Platte für 8
$35 Guß-Aluminum Platte für 12
$155 massiv goldene 22-Karat Platte 50
Silberfüllungen, 50c und aufwärts.
Gold-, Porzellan- oder Emaille-Füllungen, $1 und aufwärts.
22-Karat Goldkronen und Brückenarbeit $3

Abdrucke am Morgen genommen und denselben Tag die Zähne fertig. Alle Arbeit garantirt auf 20 Jahre. Sprecht vor und seht Proben der Arbeit, oder besucht uns ehe Ihr Eure Arbeit anderswo machen laßt. Untersuchung u. Rat frei. Schmerzloses Zahnziehen frei.

Euch zu überzeugen leset dies Zeugniß:
Phone Hyde Park 7382. Chicago, 12. April 1912.
Orpheum Dental Parlors—Wäre ich imstande würde ich diese Aussage Jedem in die Hand geben, der den Zahnarztstuhl fürchtet. Nachdem ich mich 20 Jahre vor den Schmerzen des Zahnziehens gefürchtet hatte, ließ ich mir 17 Zähne ziehen ohne irgendwelche Schmerzen oder üble Nachwirkung, in den Orpheum Dental Parlors, 112 South State Straße, mittelst deren schmerzloser Methode. Indem ich Ihnen für Ihre sorgsame Behandlung danke, wünsche ich Ihnen besten Erfolg. C. B. Clarke. 536 E. 35. Str.

Orpheum Dental Parlors
110—112 S. State Str., Vierter Floor.
Ueber dem Orpheum-Theater. Gegenüber dem Palmer House. Chicago, Ill.
Phone Randolph 5541.
Officestunden: Von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachm.
Leichte Abzahlungen können arrangirt werden.
Alle fremden Sprachen gesprochen.
mai2,4,6



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860. modimifr

Feiner Kunstkaffee
10 Cents das Pfund.
Von auserlesenen Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste, hergestellt, und schmeckt besser wie wirklicher Kaffee und ist viel gesünder. **Probepacket frei.** Man adressire: JOHN A. SMITH CO., Dept 1, Milwaukee, Wis.
ap10momifr1m

Reichsschaden.

(Aus „Die Zeit", Wien, 14. April.)

Vor zehn Tagen ist über Kroatien der Ausnahmszustand verhängt worden. In dieser kurzen Frist hat ein Land, das als exponirtes Grenzgebiet für die ganze Monarchie besondere Wichtigkeit besitzt, alle Schrecken eines brutalen Gewaltregiments kennen gelernt. Es gibt dort keine Verfassung, keine Bürgerrechte, kein öffentliches Leben mehr. Die kroatische Presse wird in einer Weise drangsalirt, die nicht etwa an russische Zustände erinnert, sondern das Schlimmste, was von russischer Polizeiwillkür erzählt wird, weitaus übertrifft. Die Regierung Ungarns, des angeblichen konstitutionellen Musterstaates, etablirt mitten im gesitteten Europa eine Insel der Rechtlosigkeit, der barbarischen Unterdrückung und Verfolgung. Jenseits unserer steirischen Grenze fängt plötzlich das politische Asien an. Sollten wir nun in Oesterreich gleichgiltige Zuschauer dieses empörenden Schauspiels bleiben? Man könnte sagen: was geht es uns an, wenn die ungarische Regierung Luft hat, sich vor ganz Europa zu blamiren! Dieses perverse Vergnügen ginge uns in der Tat nichts an, wenn es wie in seinen Ursachen so auch in seinen Wirkugen auf die jenseitige Reichshälfte beschränkt bliebe. Das ist aber leider nicht der Fall. Denn ein beträchtlicher Teil des kroatischen Volkes wohnt auch diesseits der Leitha, und diese Stammesbrüder sind, wie man hört, entschlossen, ihren berechtigten Ingrimm über die kroatischen Vorgänge im österreichischen Parlament auszutoben. Es wird uns bereits eine südslawische Obstruktion angekündigt. So töricht es aber wäre, für die Sünden der ungarischen Regierung das österreichische Parlament büßen zu lassen, so ist das doch noch nicht das Schlimmste. Viel schlimmer ist, daß von den Folgen der ungarischen Gewaltpolitik die Interessen der Gesammtmonarchie am allerempfindlichsten Punkt getroffen werden. Nicht nur Herr v. Cuvaj in Agram arbeitet schnell und gründlich, auch die Gegner unserer Monarchie auf der Balkanhalbinsel sind rührig am Werke. Und Ungarn liefert ihnen einen Agitationsstoff, wie sie sich ihn prächtiger gar nicht wünschen können.

Es geht jetzt wie eine vulkanische Erschütterung durch die gesammte südslawische Welt. Wir haben auf die großserbischen Wühlereien mit ruhiger Geringschätzung herabsehen können, so lange das Bewußtsein unserer höheren politischen Kultur uns sagte: ein Vergleich zwischen unseren Zuständen und denen Serbiens müsse doch jeden denkfähigen Menschen darüber belehren, daß die Südslawen keinen Grund haben, nach Belgrad zu gravitiren. Können wir aber nach den jüngsten Ereignissen in Kroatien uns noch immer mit dem Bewußtsein unserer höheren politischen Kultur beruhigen? Was jetzt in Agram geschieht, wäre in Belgrad unmöglich; es wäre nirgends in Europa möglich, vielleicht nicht einmal in der Türkei. Wir haben doch in Oesterreich Ausnahmszustand und Standrecht wiederholt kennen gelernt, aber seit wir eine Verfassung besitzen, hat es eine so allgemeine und schrankenlose Rechtsentziehung, wie sie in Kroatien gehandhabt wird, bei uns nicht gegeben. So hat allenfalls die nachmärzliche Reaktion gehaust. Aber das war der Rückschlag gegen eine große, blutige Revolution. Daß man in einem Lande die Verfassung austilgt, die Rechtsordnung niedertritt, ohne daß irgendeine gewaltsame Erhebung vorausgeangen wäre, aus keinem anderen Grunde, als weil man eine politische Opposition bestrafen und mundtot machen will — das ist einfach beispiellos, das ist eine Politik, deren nur magyarischer Uebermut fähig ist. Und dem gegenüber sollten wir in Oesterreich passive Zuschauer bleiben?

Es kann nicht oft und eindringlich genug wiederholt werden: die Balkanpolitik der Monarchie, das Um und Auf unserer äußeren Politik, wird durch das ungarische Vorgehen in Kroatien aufs Schwerste gefährdet. Dürfen wir den Ungarn gestatten, den äußeren Feinden der Monarchie direkt in die Hände zu arbeiten, das Ansehen des Reiches zu untergraben, uns auf der Balkanhalbinsel um die Früchte zweihundertjähriger Arbeit zu bringen? Kroatien war ein konstitutionell regiertes Land, als Serbien noch ein türkisches Paschalik war. Und jetzt sollte man in Belgrad hohnlachend auf die Zustände in Agram verweisen dürfen? Hier handelt es sich nicht um eine nationale Angelegenheit der Kroaten, und nicht den südslawischen Abgeordneten darf es überlassen bleiben, hierüber im österreichischen Parlament Klage zu führen. Das ganze Parlament — die Deutschen als führende Nation voran — muß sich erheben, um solche schwere Schädigung der Reichsinteressen abzuwehren. Würde eine solche Schädigung von irgendeiner ausländischen Regierung versucht, jedermann würde es selbstverständlich finden, daß man sich dagegen zur Wehre setzt. Und gerade nur der ungarischen Regierung sollte es gestattet sein, sich an den Lebensinteressen der Monarchie zu versündigen? Das österreichische Parlament muß die österreichische Regierung spornen und nötigenfalls zwingen, hier einzuschreiten. Nicht eine Einmengung in innere ungarische Angelegenheiten, sondern eine berechtigte und notwendige Wahrung gemeinsamer äußerer Interessen steht in Frage. Der österreichische Ministerpräsident, dem ein legitimer Einfluß auf die äußere Politik zusteht, muß die gemeinsame Regierung auf den drohenden Reichsschaden aufmerksam machen. Sonst könnten wir für das, was heute in Kroatien gesündigt wird, einst mit Gut und Blut zu büßen haben.

Kauft Eure Tapeten jetzt
Vierter Floor, Adams Str.

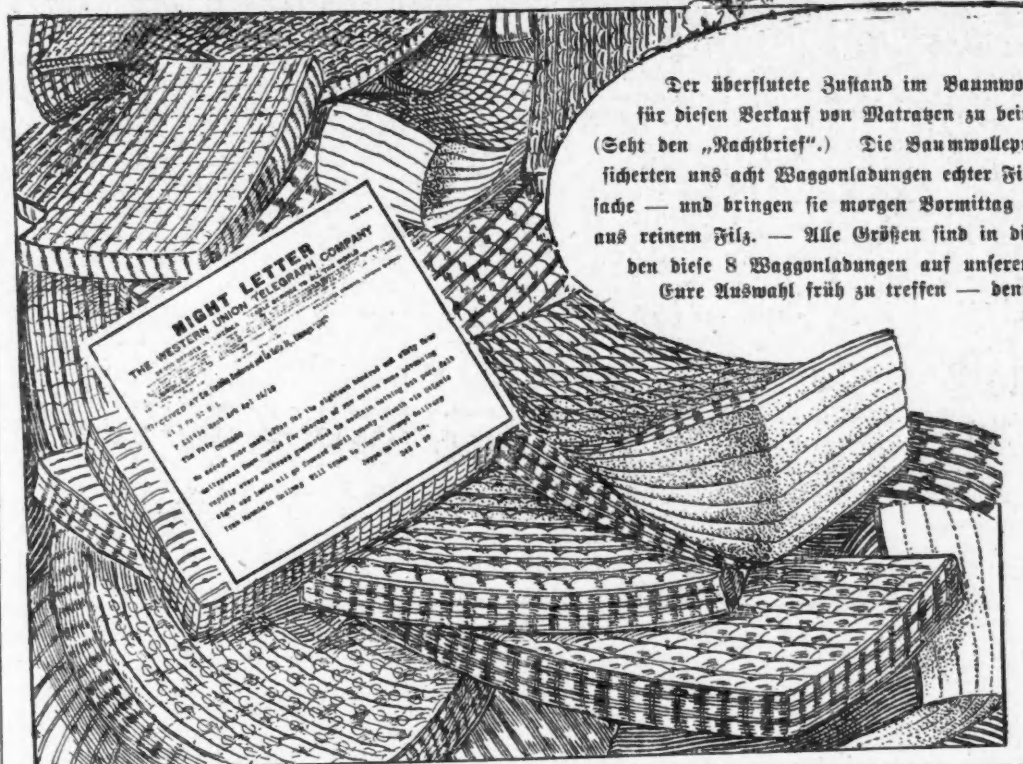
Tapeten für Küche u. Schlafzimmer, reguläre 4c Werte, Rolle 1½c
Nicht verkauft mit Cut Borders.
Lackirte Tile Tapeten für Schlafzimmer und Küche, reguläre 20c Werte, Rolle zu 12½c
Eine große Auswahl von Blumentapeten, gestreifte u. kleine Muster, Chambrays und Seiden-Effekte, mit schönen 9- und 18-zölligen dazu passenden Cout out Borders, Dienstag, Rolle 11c
Ausw. v. Glimmer- und Mica-Tapeten, per Rolle 7½c

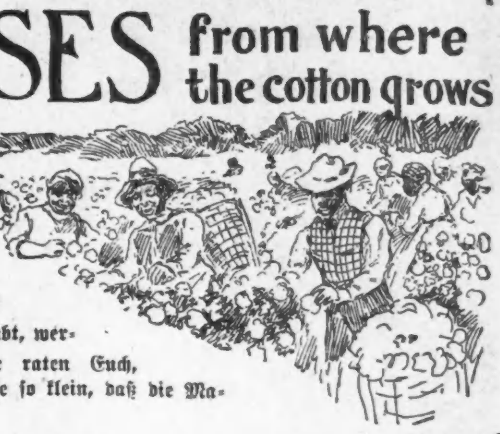
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Holzwaaren
Sechster Floor

60c import. weiße weidengeflecht. Wäschekörbe, gut gemacht markirt zu 42c
65c zusammenlgb. Gardinenstrecker, 6 bei 12 Fuß, hat Center-Bar und nickelplattirte Nadeln, speziell zu 42c

8 CARLOADS OF REAL FELT MATTRESSES from where the cotton grows





Der überflutete Zustand im Baumwollegebiet ist verantwortlich für diesen Verkauf von Matratzen zu beinahe der Hälfte des Preises. (Seht den „Nachtbrief".) Die Baumwollepreise steigen sprungweise. Wir sicherten uns acht Waggonladungen echter Filzmatratzen äußerst billig — trotz dieser Tatsache — und bringen sie morgen Vormittag zum Verkauf. Jede einzelne Matratze ist garantirt aus reinem Filz. — Alle Größen sind in dieser Partie vorhanden. So weit es der Raum erlaubt, werden diese 8 Waggonladungen auf unserem 5. Floor gezeigt — ein eigenartiges Bild. — Wir raten Euch, Eure Auswahl früh zu treffen — denn obgleich die Quantität so groß ist, sind die Preise so klein, daß die Matratzen auf keinen Fall lange vorhalten werden.

$7.50 echte Filz-Matratzen, volle 40 Pfund schwer, Art Ticking-Ueberzug, nur in voller Größe, unzweifelhaft die größte je gemachte Offerte, so lange sie vorhalten **3.97**

$8 echte Filz-Matratzen, in lohfarbig, Kombinationen, Art Denim, volle Größe, 40 Pfund schwer, in 4.6, 4.0 und 3.0 vorrätig. Speziell zu **4.94**

$10.00 echte Filz-Matratzen, mit breiter Imperial Edge, import. Denim in Pastel-Schattirungen, vier verschied. Muster, alle Größen. Speziell, morgen, Auswahl zu **6.44**

$9.00 echte Filz-Matratzen, in allen Größen, schweres Ticking, Art Denim, auf A. C. A. Ticking, Imperial Roll Edge, wiegen 45 Pfund. Speziell zu **5.84**

$12.50 echte Filz-Matratzen, Imperial Roll Edge, extra schweres 2 Unzen Ticking, 45 Pfd. schwer, drei verschied. Muster zur Auswahl, ein sehr guter Wert, zu **7.34**

Groceries, spezieller Dienstag-Verkauf
Siebenter Floor

Butter — Munger's feinste Creamery, Pfd. 34c
Käse, fancy New York Doppelrahm, Pfund 27c
Eier, strikt frisch gelegt, Dtzd. 20c
Kakao, Regent Marke, ½-Pf.-Bü. 16c
Chokolade, Premium, Cobb's oder Walker's, ein Pfund Packet für 25c
Walnußkerne, frisch geschält, das Pfund 39c
Gesalzene Peanuts, frisch geröstet, drei Pfund 25c
Olivenöl, italienisches importirt, 32-Unzenkanne 95c
Zwetschen, fancy Santa Clara, Pfd. 9c
Erbsen, Wisconsin sifted Early June, Büchse ... 16c
Suppe-Armours od. Sniders Tomaten, 3 Büchsen ... 25c
Spargeln, fancy California, per Büchse 14c
Pfirsiche, fancy California Tafel, in schwerem Sirup, zu per Büchse 25c
Tomaten, fancy solid verpackt, per Büchse 14c
Corn, B. & M. Paris Sugar, Bi 12c
Prajerven, Monarch sortirte, per Glas 21c
Catsup, Heinz' Tomaten, zu, per Flasche 14c
Corn Flakes, Quaker Toasted, das Packet 7c
Cooked Oats, reg. 10c Packet 7c

Bäume und Sträucher
Grassamen, bester gemischter, das Pfund 25c
Fancy Honey Locust, für Hedges, jedes 1c
Ulmenbäume, fancy große, 10 bis 12 Fuß, für 60c
Lindenbäume, fancy 10 bis 12 Fuß, für 60c
Mountain Eschenbäume fancy Weeping, 6 Fuß hoch, jeder 30c
Catalpabäume fancy große, 10 bis 12 Fuß, jeder 65c
Kaffeebäume, fancy Kentucky, jeder 15c
Weiße Birkenbäume, fancy Cut Blätter, jeder 20c
Russische Olivenbäume, jeder für 20c
American Beauty oder Killarney Rosensträucher, fancy Waare, jeder 15c
Deutzias fancy große, weiß, jedes 30c
Rhododendrons, fancy, voller Knospen, jede 60c
Boston Epheu, jedes 30c
Peony-Knollen, fancy große, Original, Klumpen, jeder ... 50c
Englische Box-Trees, fancy jeder 50c
Steckzwiebeln, das Quart 25c

$24.50 Rugs (9X12) Größe, 15.95
Vierter Floor, Adams Straße

Unser Ruf, die besten Geldersparungs-Werte an Rugs und Linoleums zu offeriren, wird in diesem Verkauf wiederum vergrößert. Mangel an Raum verhindert uns, mehrere Bargains hier zu erwähnen. Diese Offerten sind sehr zeitgemäß und können nirgendswo anders geboten werden.

$24.50 Axminster und nahtlose Wilton Velvet 9×12 Rugs, alles neue, perfekte Muster dieser Saison, und wir offeriren diese feinen Rugs für **15.95**

$30 beste Body Brussels 9×12 Rugs. Diese Rugs sind ganz 5 Frame reine Worsted Rugs und wurden von den größten Fabriken des Landes zu einer großen Verschleuderung gekauft. Unser spez. Preis für morgen zu beinahe der Hälfte, für **17.50**

Außerordentliche Bargains in Linoleum

$1.75 import. deutsches ¼ Zoll dickes Standard Battleship Linoleum, das feinste u. schwerste Linoleum, das gemacht wird, grüne u. braune Farben u. volle Rollen, zu ⅓ weniger als dem Marktwert, zu, die Geviertyard **1.20**

80c extra schweres Linoleum, 12 F. breit, alles neue Muster, Preis ist weniger als die jetzig. Herstellungskosten, Geviertyard **49c**

60c Linoleum, 6 F. breit, volle Rollen u. allerneueste Entwürfe und weniger als der Wholesalepreis, Geviertyard **29c**

Tuesday Basement Bargains

Ersparnisse in Putzwaaren

Wundervoller Wert in netten Straßenhüten. Paris Peanut Braid, mit gutem Taffeta Drape garnirt, um mit der Schattirung des Hutes zu harmoniren. Royalblau, Emeraldgrün, Lavender, Cardinal u. Navyblau. $1.45 Wert, für 79c

Eine Partie der sehr beliebten Peanut und Milan Braid Straßenhüte f. Misses u. Damen. Dieser Hut ist auf 1 Facon beschränkt und kommt nur in weiß, mit Drape von Messaline, Satin- od. Velvetband, für 1.39

79c bis $1 ungarnirte Hüte, alle Größen, Facons u. Farb., Milan und fancy Strohgeflechte. Speziell für 45c

Handgemachte fancy Strohgeflecht Dreßhüte, weiß, mit Rosen u. Vergißmeinnichtkränzen etc. garnirt, $1.75 Wert 1.29

Hüte kostenfrei garnirt

$15.00 Frühjahr-Anzüge für Männer $7.55

Ungefähr 700 fancy Anzüge für Männer und ungefähr 200 blaue Serges kauften wir von einem gutbekannten New Yorker Fabrikanten zu 50c am Dollar — zu einer großen Herabsetzung zum Verkauf gestellt. Alles reinwollene Stoffe, in eleganten hellen und dunklen Mischungen, gut geschneidert und perfekt passend, Anzüge, welche Facon und Karakter in sich tragen, und ein Mann kann dieselben mit demselben Grad Zufriedenheit tragen, als ob er das Doppelte dieses Preises bezahlt hätte; alle Größen, 32—42 Brustmaß, $15.00 Werte, Dienstag im Basement **7.55**

Ungefähr 300 starke schwere Anzüge für Knaben werden am Dienstag ausverkauft. Alles reinwollene Stoffe und bei Hand geschneidert, gut und weit zugeschnitten und perfekt passend. Dieses sind schwere Anzüge, aber der Preis, welchen wir für dieselben verlangen, ist so weit unter dem regulären Werte, daß es ökonomisch gehandelt sein würde, zwei oder drei derselben für den Winter gebrauch zu kaufen. Größen 6 bis 17 Jahre. Absolute $5.00 Werte, für nur **2.25**

500 Paar Knickerbockerhosen für Knaben, nette Mischungen von guten dauerhaften Stoffen, 50c Hosen, für 25c

$3.00 Russian u. Sailor-Knabenanzüge — nette Mischungen von grau und braun, sowohl helle wie dunkle Schattirungen, Gr. 2½—8 J., reg. $3 Werte, für 1.89

Gardinen, das Stück, 18c

1000 Grenadine-Gardinen, eine Philadelphia Fabrik verkaufte uns ihr ganzes Lager von Grenadine-Gardinen in aufgegebenen Mustern. Reg. Werte bis 65c das Paar. Ganze Partie für Dienstag markirt, jede ... 18c

Farbige Ruffled Muslingardinen, aus hübschem Sheer Gardinen-Muslin mit Band von farbigem Muslin als Einsatz, speziell markirt, Paar 49c

Nottingham Gardinen, in weiß, meistens 3 Yards lang, hübsche Muster, einfache oder figurirtes Zentrum, außerordentliche Qualität zur Ersparniß von ⅓, Paar 1.69

Bettdecken, gesäumt oder gefranst, gute Qualität gehäkelte Decke — morgen, jede nur 79c

Gebleichte nahtlose Bettücher — 81×90, aus gutem Sheeting — speziell für morgen, jedes 53c

Gardinen-Madras, 36 Zoll breit, alle Farben, morgen die Auswahl, Yard 9c

30c bis 40c Flouncings, 19c

Manufacturers Streifen von Stickerei-Flouncings u. Korset Coverings. 18 Zoll breit, in einer nahezu unbeschränkten Auswahl v. Entwürfen, 30c und 40c Werte, die Yard verkauft für 19c

Französ. und englische Val. Spitzen in passenden Sets, ½ bis 1½ Zoll breit, 50c bis $1.00 Werte, 12 Yard Bolt für 29c

Fabrikanten Trial Strips von Seide Floß Allovers u. Bands, in allen Farben, wert bis zu 50c, Dienstag, jedes 9c

Verkäufer Musterstücke von Spitzen, speziell zu, jedes 1c

Die reizendsten Entwürfe in 45-zöll. tief bestickten feine Qualität Swiß Flouncings für Graduation Kleider, $1.00 Werte, Dienstag 59c

Wirkliche Hand-Run Lierre, Alencon u. Shadow Spitzen, Bänder, Galoons u. Edges, bis 12 Zoll breit, weiß und cream, 50c–$1.25 wt., Yard. 25c

25c 18-zöll. Cambric Korset Coverings und Flouncings, Yard 9c

Union Suits, 79c

$1.25 Sommer Union-Suits für Männer, feines Balbriggan, kurze u. lange Aermel, Knöchellängen, blau, weiß, Ecru u. Lachsfarben, alles strikt erste Qualität, in allen Größen, Dienstag Verkauf, Garment 79c

50c Sommer-Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, lange Aermel, Knöchellängen, Hosen mit Doppelsitz feines Garment für Sommertracht, alle Größen, nur 39c

$1.00 weiche Männerhemden, Halsband Muster, mit passendem Militär-Kragen, gemacht vom feinsten Cloth und schön besetzt solide Farben oder fancy gestreift, Hundert von Dutzende zur Auswahl, Bargain zu 79c

Feine waschbare Männer Halsbinden, einfach und fancy gestreift, eine gute 25c Sorte zum Verkauf für, jede 15c

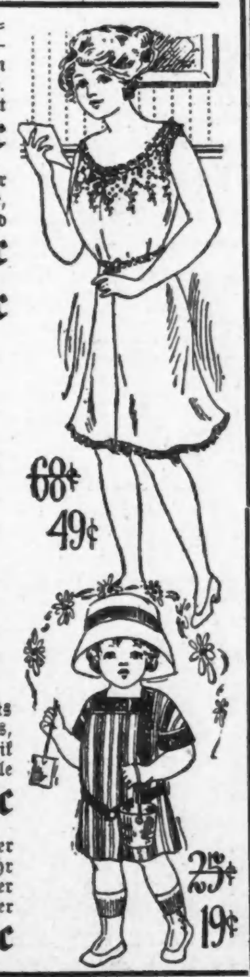
16.50 Suits, 8.98

Elegante neue Frühjahr-Suits für Damen, alle neuen Farben und mehrere Facons zur Auswahl, eine illustrirt. Dieser Verkauf besteht aus allen einzelnen Suits, wert bis $16.50. — In allen Größen für Damen von 33 bis 44 Brustmaß, und für Misses und kleine Damen von 14, 16 und 18 Jahren. Nicht alle Größen von jed. Facon u. Farbe. Morgen nur **8.98**

$12.50 Junior Coats, zu 6.98. Neue Junior Coats in Tan und in blauer Serge, Facon abgebildet, reg. $12.50 Werte, Sendung war verspätet. Um zu räumen Dienstag für 6.98

$5 Kinder-Coats für 3.98
$2.50 Kinder-Coats für 97c
$1.50 Kinder-Kleider, für 97c
$1 Kinder-Kleider, für 59c
$4 seid. Damen-Waists ... 1.98
$1.50 Lingerie Damen-Waist 97c
$1.00 Lingerie Damen-Waist 49c

Damen-Trachten



Nainsook Drawer Kombinationen für Damen — Allover Stickerei u. Spitzen besetzte Facons, Beading b. zur Waist, Beinkleider mit Spitzen besetzt, 68c wert, spez 49c

Muslin Beinkleider für Damen, gute Muslinkrause, mit drei hohlges. Tucks und Saum, 25c wert, für nur 19c

$2 „Klosfit" Unterröcke 98c

Gretchen Küchen-Schürzen, große Sorte, aus blauem u. weißem karrirtem Gingham gemacht, — 39c wert, spez 21c

2 bis 6 Jahr Spiel-Anzüge f. Kinder, sortirte Farben, fancy Streifen, mit einfachen Farben am Kragen, Taschen, Aermel u. Gürtel besetzt— 25c wert 19c

„M" Waist Union Suits für Kinder, niedriger Hals, ärmellos, Knielänge, Fabrik Run von 50c Sorten—alle Größen 2—14 Jahre, spez 29c

Gute Muslin-Beinkleider für Kinder, 2—12 Jahr Größen, mit hohlgesäumter Krause ausgestattet, immer 10c; Dienstag für nur 8c

$1 bis $1.50 Handtaschen, 79c

$1 bis $1.50 Muster-Handtaschen für 79c. Aus echtem Leder gemacht, in Seal Grain, Gusset und ovalen Bodies, Leder und Keratol gefüttert, fancy u. einfache Metalgestelle, ein und zwei Fittings, mittelmäßige und große Sorten. Spez 79c

25c und 50c Mustergürtel für Damen, aus Patentleder gemacht, elastische und waschbare Stoffe, auch Buster Brown Gürtel in schwarz, rot und weiß — die Auswahl, drei für nur 25c

Odds und Ends und Muster-Partien von weißen Spitzen und Waschtaschen für Damen, alle hübschen Facons u. Farben. Werte bis zu $1.50; die Auswahl für nur 48c

Postkarten-Albums, Muster, halten 200 bis 500 Karten. Weniger als zur ½ des reg. Preises.

Strümpfe und Socken

Baumwoll. Damen-Strümpfe — schwarz und Tan, mittelschwer, doppelte Zehen und Fersen und sehr elastisch — strikt „Firsts" — das Paar nur 10c

Reine Fadenseide Halbstrümpfe für Männer, schwarz und farbig, Sommerschwere, doppelte Fersen und Zehen — speziell das Paar für nur 19c

Baumw. Halbstrümpfe f. Männer, schwarz u. farbig, leicht, gesplißte Fersen und Zehen, 2 Paar für 25c — das Paar 13c

Schwarze baumw. Männerstrümpfe, fein gerippt, doppelte Knie und Zehen— sehr elastisch und dauerhaft, das Paar für nur 10c

$2 b. 2.50 Schuhe, 1.54

$2 bis $2.50 Damen-Schuhe u. Oxfords, Patent, Gunmetal und mattes Leder; Knöpf- und Blucher-Effekte, alle neuesten Frühjahrs-Facons, für nur 1.54

$2 bis $2.50 Männerschuhe und Oxfords, in Patent und mattfarb. Leder, Knopf- und Blucher-Effekte u. neue hohe Zehen, das Paar 1.54

$1.75–$2.25 Knaben-Schuhe, Kalbleder, Paar 1.29

2-Strap Mädchen Pumps, Pat. u. Matt-Leder, breite Leisten; Gr. 6—8, 89; 8½—11, 99; 11½—2. 1.19

$1.00 reinwollene graue Serges, die Yard zu 59c

Mercerized Dreß Calicoes, Navy, Cadet, grau, schwarz und weiß und helle Shirtings, neue fancy Facons, Yard 4½c

$1.00 Kleiderstoffe — moderne grau gemischte reinwollene Vigoreaux Serges, Universal $1.00 Werte, 1½ Yards breit, die Yard nur 59c

Standard Schürzen-Gingham, blau und weiß karrirt; verschiedene Größe, echte Farben — die Yard für nur 4½c

Farbige und schwarze seidene Finished Henriettas, woll. Popline, woll. Batiste, alle Schatt., Cremes u. schwarz, Yard 25c

Seide-Batiste, nahezu alle Schattirungen, die etwas breitere Sorte kostet 25c die Yard — die Yard 10c

Moderne Tape gestreifte Worsteds, gleichmäßig schwarz u. weiß gestreift, verschied. Streifen, doppeltgefaltet, 50c wert, die Yard 29c

Novelty Kleider Lawns, 40 Zoll breit, wurden gemacht, um für 15c die Yard verkauft zu werden, echtfarbig, die Yard 7½c

50c Novelty Seide Foulards, Yard 35c
50c Novelty reinseid. Kleidertaffetas. 29c
45c Polkadot seid. Foulards, Yard 15c
50c farb. reinseid. Kleider-Satins, Yd. 29c
20c merzerisf. rauhe Pongees, alle Shades, Yd. 10c

Seide Finished Novelty Kleider Satines, alle Farben, nette Muster, guter 15c Wert morgen, die Yard 7½c

Leinen und Handtücher

Mercerized Tafeldamast — Blumen-Entwürfe — 64zöllig, amerikan. Fabrikat. Guter, dauerhafter Tischdamast — Satin Finish, die Yard 43c

Irish Leinen finished Damast, in ½ Dtz. Partien, eine vorzügliche starke Serviette für Alltaggebrauch, morgen sechs Stück zum Preise von nur 33c

Crash od. Geschirr-Handtuchzeug, auch für Hand- oder Roller-Handtücher, garantirt reinleinener Einschlag, 16 Zoll breit, regul. 10c Wert. Nur 10 Yards an einen Kunden, Yard 7c

Gestreifte u. karrirte Lawns und Nainsooks, schlichte India Linons, Nainsook und Longcloths, — Werte in der Partie bis 15c per Yard. Zum Verkauf, so lange 4000 Yards vorhalten, 10 Yards an einen Kunden, die Yard zu 10c